

Eine Welt der Marken



Henkel

Qualität von

Henkel

A Brand like a friend

Kennzahlen Henkel Konzern

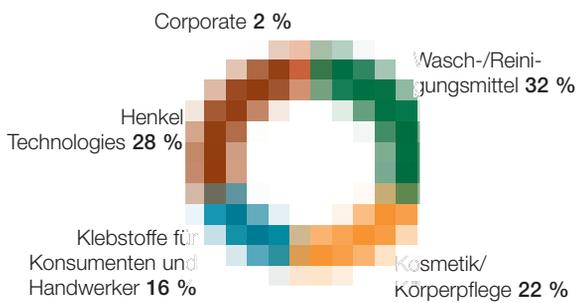
in Mio. Euro

		2005	2006	+/-
Umsatz		11.974	12.740	6,4 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.162	1.298	11,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	in %	9,7	10,2	0,5 pp
Jahresüberschuss		770	871	13,1 %
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		757	855	12,9 %
Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	5,31	5,98	12,6 %
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	in %	13,3	14,5	1,2 pp
Investitionen in Sachanlagen		393	431	9,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten		324	340	4,9 %
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	51.724	51.716	-
Dividende je Stammaktie	in Euro	1,30	1,44 ¹⁾	10,8 %
Dividende je Vorzugsaktie	in Euro	1,36	1,50 ¹⁾	10,3 %

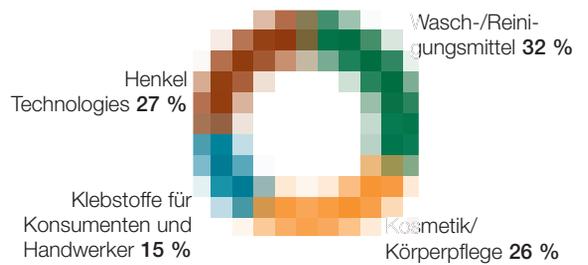
¹⁾ Vorschlag

pp = Prozentpunkte

Umsatz 2006 nach Unternehmensbereichen

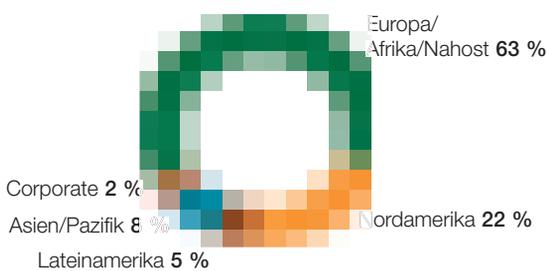


EBIT 2006 nach Unternehmensbereichen¹⁾

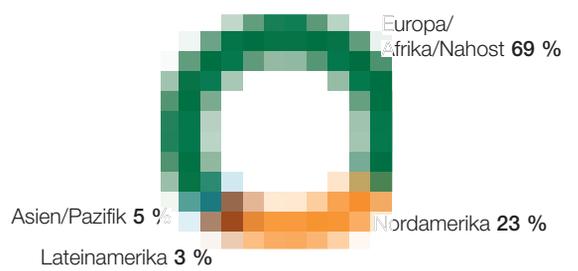


¹⁾ ohne Corporate

Umsatz 2006 nach Regionen



EBIT 2006 nach Regionen¹⁾



¹⁾ ohne Corporate

Unternehmensbereiche in Kürze

Wasch-/Reinigungsmittel

Wir belegen weltweit führende Marktpositionen

Wir bauen aus einer starken Position in Europa und Nordamerika unsere Weltmarktstellung weiter aus

Kennzahlen in Mio. Euro

	2005	2006
Umsatz	4.088	4.117
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	433	449
Umsatzrendite (EBIT) in %	10,6	10,9
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	13,6	15,2

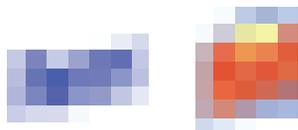
Highlights 2006

Neue Produkte Persil mit einem Hauch von Vernel, Purex Renuzit, Der General Universal Spray, Pril Funny Man, Bio Presto Sensitive, WC Frisch Wild Kayak, Soft Scrub Cream Cleaners, Perwoll-Relaunch, Vernel Aromatherapie

+ 4,6 %

organisches Umsatzwachstum

Persil



Kosmetik/Körperpflege

Wir belegen weltweit führende Marktpositionen

Wir wachsen profitabel durch attraktive Produktinnovationen zur Erfüllung anspruchsvoller Kundenwünsche

Wir erweitern unsere starke Stellung in Europa und Nordamerika und bauen unsere Präsenz in den Wachstumsregionen selektiv aus

Kennzahlen in Mio. Euro

	2005	2006
Umsatz	2.629	2.864
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	321	359
Umsatzrendite (EBIT) in %	12,2	12,5
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	14,7	15,4

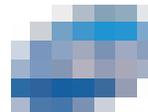
Highlights 2006

Neue Produkte Igora Royal, Brillance Luminance, Diadem Rootset, Natural & Easy, Gliss Kur Total Repair 19, Schauma Nutri & Shine, Taft Titan, Fa Asia Spa, Dial for Men, Theramed 2in1 3D Clean, Diadermine Lift+ Resculpt

+ 4,1 %

organisches Umsatzwachstum

Schwarzkopf



Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Wir sind weltweit führend

Wir wachsen durch Innovationen und Akquisitionen

Wir wollen vor allem außerhalb Westeuropas noch stärker werden

Kennzahlen in Mio. Euro

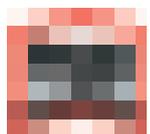
	2005	2006
Umsatz	1.742	1.977
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	185	209
Umsatzrendite (EBIT) in %	10,6	10,6
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	15,6	16,9

Highlights 2006

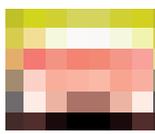
Neue Produkte Ceresit CM 90 EasyFlex PLUS Fliesenkleber, Pattex PL 700 Montageklebstoff (FLEXTEC), Pritt Pen Roller, Loctite Super Glue Brush-on, Ceresit F 158 Spezial Verglasungsdichtstoff für selbstreinigendes Glas, Thomsit XXL Bodenausgleichsmasse, Pattex No More Nails Montageklebebänder

+ 7,8 %

organisches Umsatzwachstum



Ceresit



Henkel Technologies

Wir sind weltweit führend

Wir schaffen Mehrwert beim Kunden, indem wir integrierte und kundenspezifisch angepasste Lösungen aus unserem gesamten Portfolio anbieten

Wir erschließen neue Anwendungen und Wachstumspotenziale in allen Regionen der Welt

Kennzahlen in Mio. Euro

	2005	2006
Umsatz	3.266	3.533
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	345	370
Umsatzrendite (EBIT) in %	10,6	10,5
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	14,7	15,4

Highlights 2006

Neue Produkte Terostat Direct Glazing Adhesives, Loctite 3876, P3-Neutrasure 3000 series, Liofol Smart Cure PUR Adhesive, Macromelt 6800 series, Sanicare HM 4450

+ 8,9 %

organisches Umsatzwachstum



Qualität von Henkel. Unsere Vision ist, mit Marken und Technologien das Leben der Menschen leichter, besser und schöner zu machen. Wir erforschen die Märkte und analysieren die Bedürfnisse unserer Kunden und Konsumenten, um unsere Erkenntnisse in neue, hochwertige Produkte und überragende Technologien umsetzen zu können. Innovation ist die Basis für Erfolg – in unserer **Welt der Marken.**

01	Zum Unternehmen
02	Vorwort
06	Bericht des Aufsichtsrats
08	Geschäftsführung
10	Die Markenstrategie
12	Unsere Top-Marken
14	Innovationen
16	Aktien und Anleihen
20	Konzernlagebericht: Corporate Governance
28	Detailindex Konzernlagebericht
29	Konzernlagebericht
29	Geschäftstätigkeit
32	Geschäftsverlauf
37	Vermögens- und Finanzlage
40	Mitarbeiter
42	Beschaffung und Produktion
43	Forschung und Entwicklung
45	Marketing und Vertrieb
46	Nachhaltigkeit
48	Entwicklung der Unternehmensbereiche
64	Chancen- und Risikobericht
68	Ausblick des Henkel Konzerns
69	Nachtragsbericht
69	Detailindex Konzernabschluss
70	Konzernabschluss
70	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
71	Konzernbilanz
72	Konzern-Kapitalflussrechnung
72	Konzernanhang
117	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
118	Gremien
122	Weitere Informationen
123	Kennzahlen nach Quartalen
124	Zehnjahresübersicht Impressum/Finanzkalender

liebe Freunde des Unternehmens,

wir freuen uns, in diesem Geschäftsbericht erneut über ein erfolgreiches Jahr für Henkel berichten zu können. Wir sind wieder profitabel gewachsen und haben unsere Marktpositionen deutlich ausgebaut.

In einem heterogenen wirtschaftlichen Umfeld haben unsere Innovationsbemühungen zu einem deutlichen organischen Wachstum geführt und unsere Restrukturierungsprogramme haben unsere Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite unterstützt.

Zwei Faktoren prägten unsere Märkte im Berichtsjahr: zum einen eine konjunkturelle Erholung, zum anderen weitere Rohstoffpreiserhöhungen bei einem schwankenden Dollarkurs. Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006 zu sehen:

- >> Den Umsatz steigerten wir um 6,4 Prozent auf 12.740 Mio. Euro.
- >> Mit einem organischen Wachstum von 6,0 Prozent übertrafen wir das bereits gute Wachstum des Vorjahres.
- >> Unser betriebliches Ergebnis (EBIT) verbesserten wir um 11,7 Prozent auf 1.298 Mio. Euro.
- >> Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) konnten wir um 1,2 Prozentpunkte auf 14,5 Prozent erhöhen.
- >> Unser Ergebnis je Vorzugsaktie steigerten wir von 5,31 Euro auf 5,98 Euro (plus 12,6 Prozent).
- >> Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im April 2007 vor, eine Dividende von 1,50 Euro je Vorzugsaktie und 1,44 Euro je Stammaktie auszuschütten.

Diese Ergebnisse und Fakten spiegeln unsere klare Vision wider, mit unseren Marken und Technologien das Leben der Menschen leichter, besser und schöner zu machen und dabei führende Positionen in unseren Märkten einzunehmen. Der gute Verlauf des Geschäfts zeigt sich auch in der Steigerung des Kurses der Henkel-Aktien.



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Unser Erfolg basiert dabei ganz wesentlich auf den Fähigkeiten und dem Leistungswillen unserer Mitarbeiter. Wir danken allen Mitarbeitern für ihren Beitrag zum Gelingen des Geschäftsjahres 2006. Wir werden weiterhin in ihre Ausbildung investieren und auf ihre hohe Motivation, ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihre Talente vertrauen. Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer Fähigkeit zur Veränderung unsere Zukunft gestalten. Dies hat sich auch im 130. Jahr unserer Unternehmensgeschichte gezeigt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir uns verstärkt in den Wachstumsmärkten Osteuropa, Nahost, Afrika, Asien/Pazifik sowie in Lateinamerika engagiert. Unser Engagement war erfolgreich und wurde mit einem zweistelligen Umsatzwachstum belohnt. Die genannten Regionen erzielten im Berichtsjahr über 30 Prozent unseres Umsatzes. Osteuropa und Asien/Pazifik, dort vor allem China – wo wir im Juli in Shanghai unsere neue Zentrale eröffnen werden – und Indien, werden auch künftig im Fokus unserer Wachstumsstrategie stehen.

Wichtig für den weiteren Ausbau unserer Marktpositionen ist unsere Zukunftsfähigkeit, das heißt die Fähigkeit, proaktiv auf eine sich ständig wandelnde Welt einzugehen. Dabei sind Innovationen bei unseren Marken und Prozessen die wichtigsten Grundlagen unseres Markterfolgs. Mit dem Jahr der Innovationen 2006 haben wir hier wesentliche Impulse gesetzt, und wir werden unsere Innovationen auch 2007 fortsetzen.

Henkel ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet und sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. In unserem Code of Conduct haben wir für alle Mitarbeiter bindend die Regeln festgelegt, nach denen wir unsere Geschäfte betreiben. Verstöße und Verfehlungen verfolgen wir ohne Nachsicht. Denn es gilt nach wie vor, dass wir zum einen unsere unternehmerische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sehr ernst nehmen und zum anderen unser soziales Engagement dort beweisen, wo dies von uns als Unternehmen erwartet wird. Dies liegt in unserem ureigensten Interesse, da unsere Beziehungen zu den Menschen, im Speziellen zu unseren Kunden, und deren Einstellung zu Henkel unseren wirtschaftlichen Erfolg langfristig sichern. Dabei reicht es heute bei weitem nicht mehr, gesellschaftliche Verantwortung nur auf ökologische Bereiche zu beschränken. Nachhaltig müssen heute alle unsere Geschäftsprozesse sein, denn nur so werden wir auch den langfristigen Interessen unserer Aktionäre gerecht. Wir wissen, dass wir gesellschaftlich verantwortlich handeln müssen, um die Akzeptanz der sozialen Marktwirtschaft als Wirtschaftssystem zu stärken und zu erhalten, um unsere Unternehmensreputation zu fördern und um als Unternehmen für Mitarbeiter attraktiv zu sein.

Für das laufende Geschäftsjahr 2007 haben wir uns wieder vorgenommen, stärker zu wachsen als unsere Märkte. Wir rechnen dabei mit einem organischen Umsatzwachstum von 3 bis 4 Prozent. Für das betriebliche Ergebnis (EBIT) erwarten wir einen Zuwachs, bereinigt um Wechselkurseffekte, oberhalb des organischen Umsatzwachstums. Für das Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) erwarten wir ebenfalls einen Zuwachs oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, und wir danken unseren Gremien für konstruktive Beratung und Kritik. Besonders danken wir unseren Kunden auf der ganzen Welt für ihre Treue zu unserem Unternehmen mit seiner „Welt der Marken“, auf die wir besonders stolz sind und die wir deshalb in den Mittelpunkt dieses Geschäftsberichts stellen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
Vorsitzender des Gesellschafter-
ausschusses und Aufsichtsrats
der Henkel KGaA



Prof. Dr. Ulrich Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA

Düsseldorf, den 30. Januar 2007

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben die Geschäftsführung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung sorgfältig und regelmäßig überwacht. Auch haben wir die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Von der Geschäftsführung ließen wir uns sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über die wesentlichen Belange, insbesondere die Geschäftslage und die Entwicklung des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Rentabilität sowie die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung zeitnah und umfassend informieren. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichtserstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern insgesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und Regionen dargestellt. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, ließ sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren und hat wichtige Fragen der Geschäftspolitik erörtert.

Sitzungen

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2006 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Er hat in diesen Sitzungen die Berichte der Geschäftsführung eingehend erörtert und gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung stand die Beratung und Diskussion der strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Vordergrund. Ein Schwerpunkt lag hierbei auf dem Erwerb führender Gillette-Deodorant-Marken und dem damit verbundenen Geschäft. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch ausführlich mit der von dem Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege verfolgten Strategie, den

Besonderheiten dieses Geschäfts sowie der geschäftlichen Entwicklung befasst.

Auch haben wir uns vertieft mit der Struktur, den aktuellen Herausforderungen und den Aufgaben des Supply-Chain-Managements im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel beschäftigt. Zu dieser Thematik fand auch eine Sitzung im Werk Genthin statt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erörterung der globalen Steuerung und Ausrichtung des Bereichs Human Resources einschließlich der Fragen der Gewinnung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ferner wurde die weitere Optimierung unserer weltweiten Einkaufsprozesse diskutiert.

Im Zusammenhang mit der Erörterung der Planung der einzelnen Unternehmensbereiche wurden auch die jeweiligen Produktinnovationen/-strategien sowie Fragen der Forschung und Entwicklung besprochen.

Corporate Governance und Entschereklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2006 mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Was die Einzelheiten der Corporate Governance der Henkel KGaA betrifft, wird auf den Corporate-Governance-Bericht (Seiten 20 ff.) verwiesen, den wir uns inhaltlich vollständig zu eigen machen.

In der Sitzung vom 13. Februar 2007 hat der Aufsichtsrat die neue gemeinsame Entschereklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2007 diskutiert und verabschiedet. Der vollständige Wortlaut der aktuellen sowie der vorherigen Entschereklärungen ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung zum Prüfer der Abschlüsse 2006 gewählte KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“), Berlin und Frankfurt/Main, hat

den Jahresabschluss 2006 der Henkel KGaA und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel KGaA bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Die KPMG bestätigte ferner, dass der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in § 315a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte der KPMG haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Diese Unterlagen wurden von uns geprüft und in der Sitzung vom 13. Februar 2007 im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat, erörtert. Wie in den vergangenen Jahren sind wir bereits am Vortag zusammengekommen, um die Abschlüsse und die Prüfberichte eingehend mit den Abschlussprüfern, dem Vorsitzenden und mit dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführungsmitglied in allen uns wichtig erscheinenden Punkten im Detail zu besprechen.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sehen wir keinen Anlass zu Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse. Wir haben den von den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern im Einvernehmen mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und

Konzernabschluss nebst der Lageberichte in unserer Sitzung vom 13. Februar 2007 gebilligt und dem Vorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter zur Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA zugestimmt sowie unsere Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet.

Risikomanagement

Auch über das Risikomanagementsystem bei Henkel haben wir uns ausführlich unterrichten lassen. Hierbei wurden größere Einzelrisiken quantifiziert; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Im Rahmen der Abschlussprüfung hat die KPMG auch die Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Auch nach unserer Auffassung entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 10. April 2006 legten Herr Benedikt-Joachim Freiherr von Herman und Herr Heinrich Thorbecke ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner nieder. An ihrer Stelle wurden Herr Konstantin von Unger und Herr Thomas Manchot von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Geschäftsführung sind im Jahr 2006 keine personellen Änderungen eingetreten.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2006.

Düsseldorf, den 13. Februar 2007

Der Aufsichtsrat
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)



Henkel ist führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

von links nach rechts

Dr. Friedrich Stara

Zuständig für den **Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel**, Jahrgang 1949, seit 1976 bei Henkel.

Hans Van Bylen

Zuständig für den **Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege**, Jahrgang 1961, seit 1984 bei Henkel.

Dr. Lothar Steinebach

Zuständig für den **Unternehmensbereich Finanzen**, Jahrgang 1948, seit 1980 bei Henkel.

Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾

Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Jahrgang 1946, seit 1981 mit einer Unterbrechung von drei Jahren bei Henkel.

Kasper Rorsted

Zuständig für den **Unternehmensbereich Human Resources/Purchasing/Information Technologies/Infrastructure Services**, Jahrgang 1962, seit 2005 bei Henkel, seit 1. Januar 2007 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung.

Alois Linder

Zuständig für den **Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker**, Jahrgang 1947, seit 1979 bei Henkel.

Dr. Jochen Krautter¹⁾

Zuständig für den **Unternehmensbereich Henkel Technologies**, Jahrgang 1942, seit 1973 bei Henkel.

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Die Markenstrategie

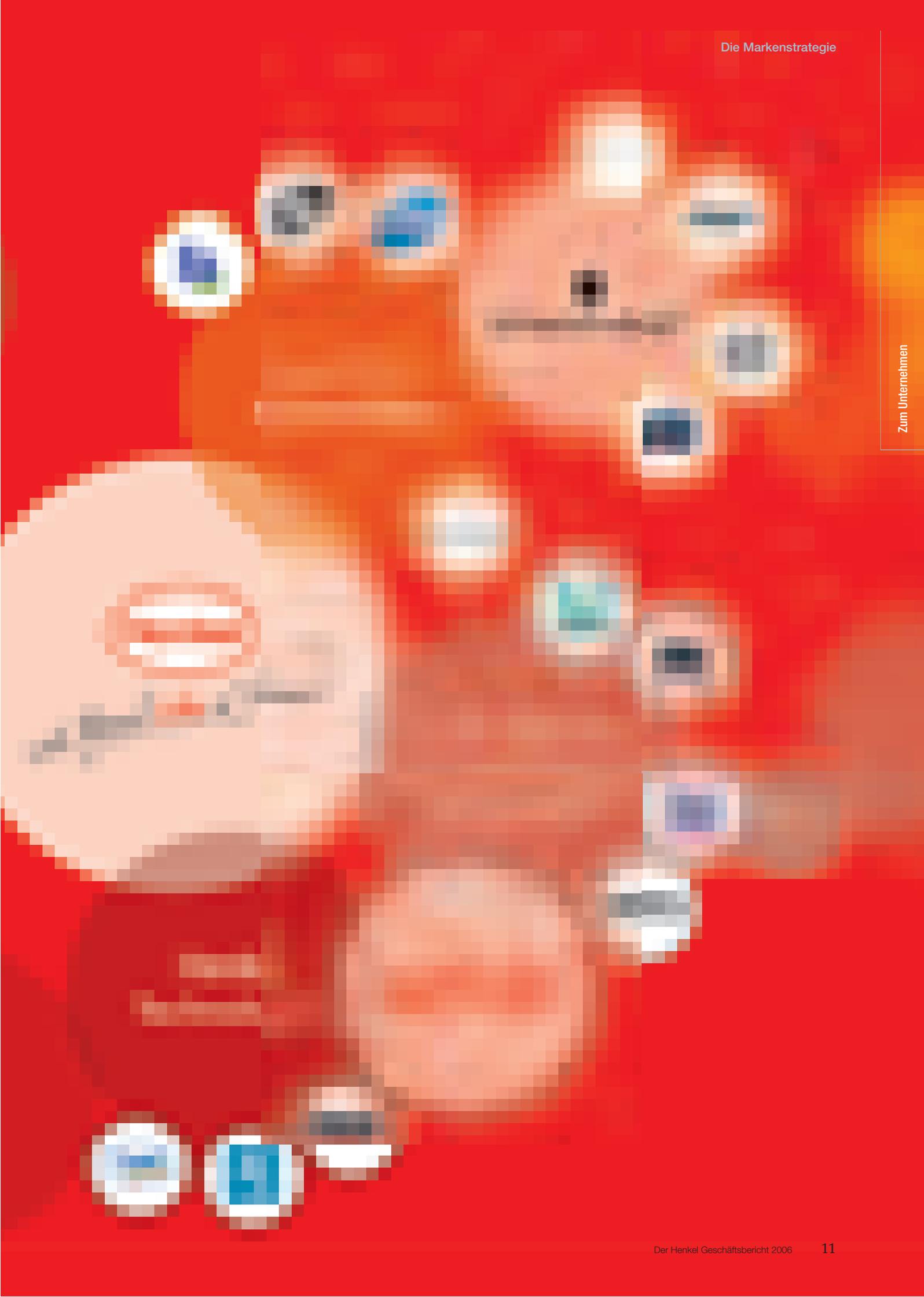
Unsere Marken überzeugen durch Innovationen, die wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und mit den Konsumenten erarbeiten. Dadurch stellen wir zum einen sicher, dass wir jederzeit auf die wechselnden Bedürfnisse unserer Zielgruppen eingehen können, und zum anderen, dass wir Produkte auf den Markt bringen, die den hohen Qualitätsansprüchen moderner, aufgeklärter Verbraucher gerecht werden. Dabei pflegen wir sowohl starke globale als auch starke regionale und lokale Marken.

Kennzeichnend für unsere führenden Marken sind

- >> Innovationen,
- >> Qualität,
- >> Vertrauen und
- >> Mehrwert.

Die Welt der Marken von Henkel besteht zu einem großen Teil aus Innovationen, die immer wieder überraschende Lösungen für teilweise schon lange bekannte Probleme anbieten. Zudem stellen wir kontinuierlich die optimale Qualität unserer Marken sicher. „Qualität von Henkel“ ist nicht nur ein Slogan, sondern eine immerwährende Verpflichtung. Erlebte Qualität ist der Hauptgrund, warum Verbraucher in der Vergangenheit immer wieder erfahren haben, dass sie unseren Marken vertrauen können. Dies schafft zunächst über das beständige und überlegene Produkterleben für Verbraucher einen zentralen Mehrwert; die Loyalität unserer Kunden schlägt sich auf der Unternehmensseite in steigenden Umsätzen und Erträgen nieder.

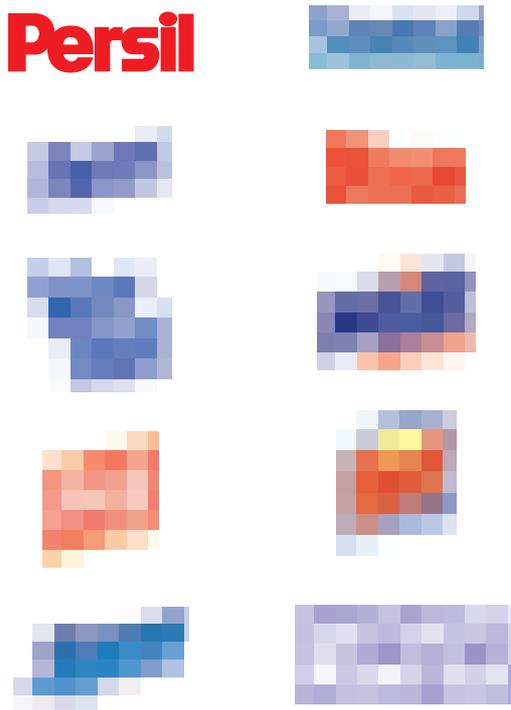




Unsere Top-Marken

Wasch-/Reinigungsmittel

Persil



Universalwaschmittel, Weichspüler, Wäschepflegemittel, Geschirrspülmittel, Allzweckreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger, Küchenreiniger, Spezialreiniger, Lufterfrischer und Insektizide für den Haushalt

Kosmetik/Körperpflege


Schwarzkopf

Fa



IGORA

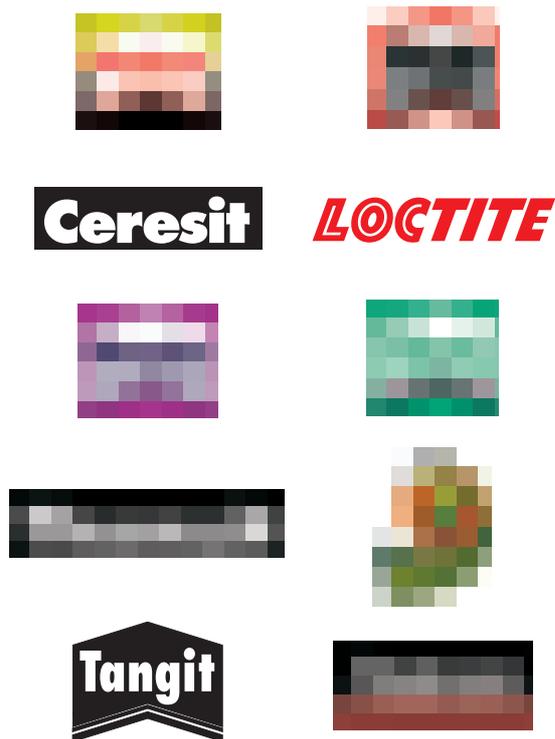
schauma

Theramed


DIADERMINE

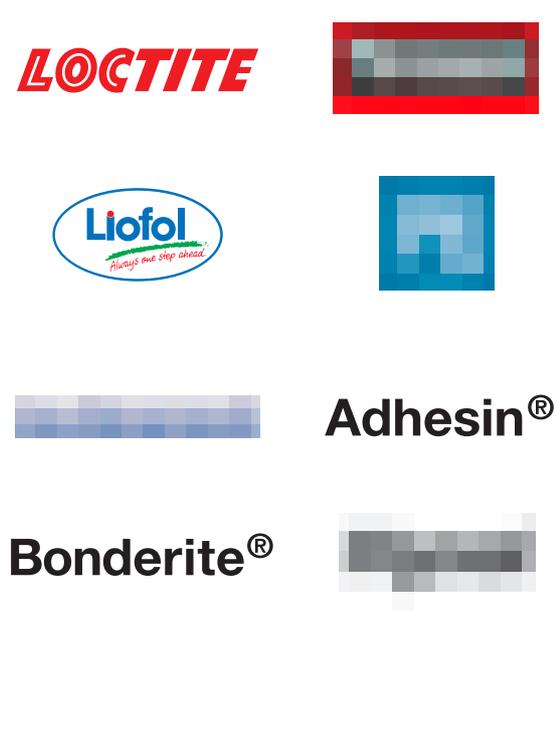
Haarwasch- und -pflegemittel, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Feinseifen, Duschgele und Badezusätze, Deodorants, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundpflege, Parfüms und Duftwässer, Produkte für den Frisörbedarf

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker



Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Fußbodenkleber, Feuchtigkeitsschutz, Wärmedämmung, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Kleberoller, Korrekturprodukte, Klebebänder

Henkel Technologies



Buchbinderei-, Etikettier-, Holz-, Hygiene-, Struktur-, Verpackungs-, Folienverbund-Klebstoffe, Reaktionsklebstoffe, Hochleistungsdichtstoffe, Polyurethankleb- und -dichtstoffe, Kabelfüllmassen, Korrosionsschutzmittel, Oberflächenbehandlungssysteme für Metalle, PVC- und Polyacrylat-Plastisole, Produkte zur Wasserbehandlung, Reinigungsmittel, Schmierstoffe

2006, 2007, 2008 – Jahre der Innovationen

Jahr der Innovation 2006

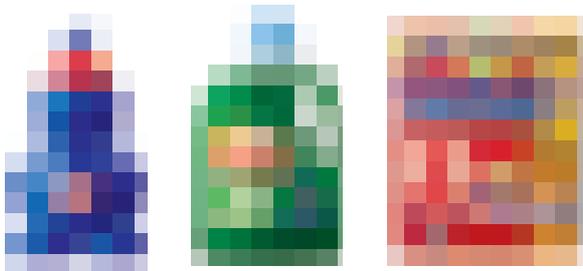
Eine lebendige Innovationskultur ist die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Dabei sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideengeber, die Henkel voranbringen. Im Jahr 2006 haben wir eine dreijährige Innovationskampagne gestartet, um bei allen Mitarbeitern das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig Innovationen sind. Denn Innovation ist ein Thema für alle: für Spezialisten in der Forschung oder im Marketing genauso wie für jeden anderen Mitarbeiter. Und über den Erfinderwettbewerb „Henkel Innovation Trophy“ bezieht Henkel auch externe Erfinder in die Ideenfindung ein.

Kern der Initiative ist unsere Innovationsstrategie mit zwei zentralen Zielen: Zum einen streben

wir ein überdurchschnittliches Wachstum in den für uns relevanten Märkten an; zum anderen wollen wir Kostenstrukturen und damit Margen durch Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen verbessern. Diese Ziele gründen auf einem Innovationsverständnis, das sich bewusst nicht nur auf Produkte und Dienstleistungen beschränkt, sondern Prozesse in Vertrieb, Supply Chain, Einkauf, Personal und Finanzen einbezieht.

Im Auftaktjahr 2006 der dreijährigen Innovationsoffensive konzentrierten wir uns darauf, alle Mitarbeiter für die große Bedeutung von Innovation zu sensibilisieren. Prof. Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender der Geschäftsführung, forderte alle Henkelaner auf, zwei bis drei Ideen beizusteuern.

Wasch-/Reinigungsmittel



Funny Man

Die Design-Innovation kommt mit bewährter Fettlösekraft und sorgt für strahlenden Glanz.

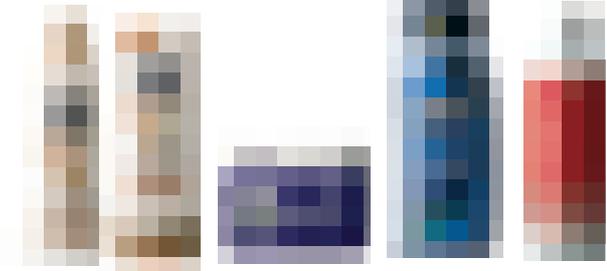
Persil mit einem Hauch von Vernel

Innovation, die die Reinheit von Persil kombiniert mit der Weichheit und Frische von Vernel.

Somat 7

Erstes Maschinengeschirrspülmittel mit sieben Funktionen – einer verbesserten Reinigungsformel und einem Aktivator für niedrige Temperaturen.

Kosmetik/Körperpflege



Gliss Kur Total Repair 19

Die Pflegelinie mit 19 Repair-Wirkstoffen erzielt den totalen Repair-Effekt für widerstandsfähiges, gesund glänzendes Haar.

Taft Titan

Das ultimativ starke Haargel lässt ausgefallene Stylings extremsten Bedingungen widerstehen.

Dial for Men

Die erste Körperpflegeserie von Dial für den Mann bietet ultimative Sauberkeit, ohne die Haut auszutrocknen.

Igora Royal

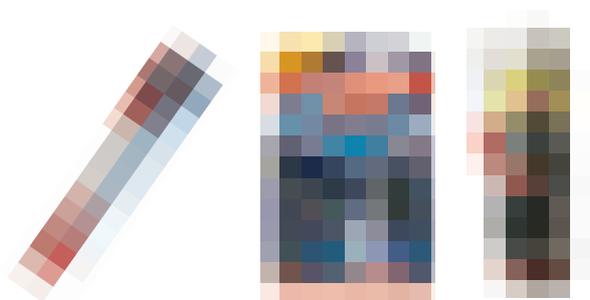
Die leistungsstarke Rezeptur ist überlegen in Bezug auf Farbtintensität, Grauabdeckung, Hautverträglichkeit und Anwendung.

Let's innovate!

Bis Ende Januar kamen durch die Beteiligung der Henkelaner mehr als 67.000 Ideen zusammen. Jede fünfte final bewertete Idee wurde von den Bewertern entweder zur Umsetzung oder zur weiteren Prüfung empfohlen; zahlreiche Produktideen befinden sich in der Umsetzung. In den kommenden beiden Jahren wird es darum gehen, das Innovationsmanagement weiter zu optimieren. Außerdem sollen uns unsere Kunden und die interessierte Öffentlichkeit als führend bei Innovationen wahrnehmen. Dabei müssen wir die Balance halten: Unser Innovationsprozess wird so weit wie möglich standardisiert, ohne dass wir dabei die Fähigkeit verlieren dürfen, auf die Wünsche und Bedürfnisse

unserer Kunden eingehen zu können. So ist im Industriegeschäft die enge technische Kooperation mit Kunden der Schlüssel zu Innovationen. In den Bereichen Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker entscheidet vor allem die Fähigkeit, die Bedürfnisse der Verbraucherinnen und Verbraucher genau zu erkennen und in Produkte umzusetzen. Es wird daher auch 2007 und 2008 heißen: „Let's innovate!“.

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker



Pritt Pen Roller

Pritt ermöglicht eine saubere, schnelle und präzise Korrektur; Träger des iF design awards 2006.

Loctite Super Glue Brush-on

Für einen gleichmäßigen Auftrag, sauber, schnell und bequem auch auf größeren Flächen, universell einsetzbar, Flasche mit Auslaufschutz.

Pattex PL 700 Montageklebstoff (FLEXTEC)

Universeller Montageklebstoff mit patentierter FLEXTEC-Technologie. Hohe Anfangshaftung und Endfestigkeit. Für innen und außen sogar auf feuchten Untergründen. Auch zum Abdichten geeignet.

Henkel Technologies



Terostat Direct Glazing Adhesives

Polyurethanklebstoff zur direkten Montage von Windschutzscheiben in die Karosserie mit deutlich reduzierter Aushärtungszeit.

Loctite 3876

Hochleistungsklebstoff für die Elektronikindustrie mit verbesserter Wärmeleitfähigkeit zur Ableitung der Abwärme von elektronischen Bauteilen.

P3-Neutracare 3000 series

Reiniger für Metalloberflächen mit verbesserter Rezeptur: gewährt verbesserten Rostschutz ohne kostspielige Zusatzstoffe, einfachere Wartung des Bads und längere Anwendbarkeit des Reinigers.

Aktien und Anleihen

Henkel-Aktie erreicht historischen Höchststand

Outperformance gegenüber DAX und Branchenindex

Internationale Aktionärsstruktur

Liquidität der Henkel-Vorzugsaktie gestiegen

Mit Hybrid- und Senior-Anleihe in zwei verschiedenen Anleiheklassen vertreten

Für die Henkel-Aktien war das Jahr 2006 ein Jahr der Rekorde. Nach einem bereits hervorragenden Jahr 2005 mit einem Kursplus von 32,8 Prozent stieg die Vorzugsaktie 2006 gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres um weitere 31,2 Prozent und erreichte einen Jahreschlusskurs von 111,48 Euro. Wie im Vorjahr konnte

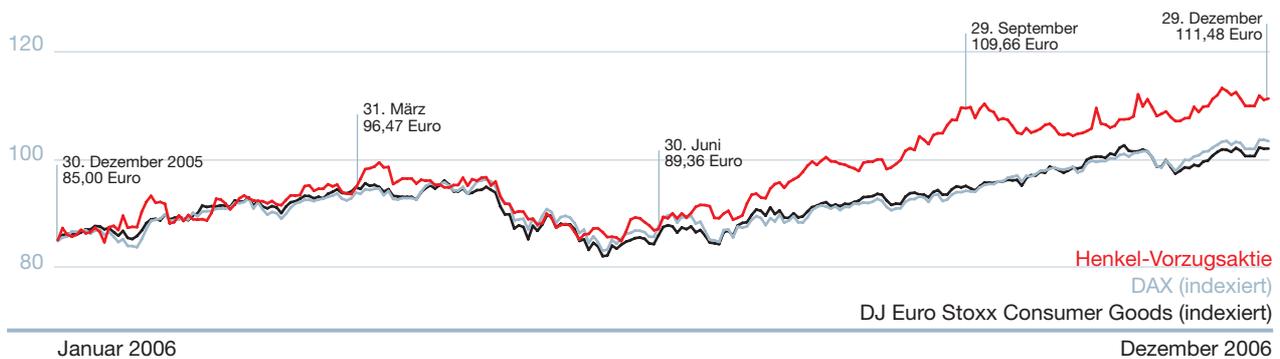
sie sich damit auch im Berichtsjahr besser als der DAX entwickeln, der um 22,0 Prozent zulegte. Die Stammaktie gewann 25,0 Prozent und schloss das Jahr mit einem Kurs von 98,20 Euro.

Auch im Vergleich zum Branchenindex Dow Jones Euro Stoxx Consumer Goods, der gegenüber dem Vorjahreswert um 20,2 Prozent anstieg, entwickelten sich die Henkel-Aktien deutlich besser.

Schon im März 2006 stieg der Kurs der Vorzugsaktie über den bisherigen historischen Höchstkurs von 94,84 Euro aus dem Jahr 1998. Den neuen Höchststand erreichte sie am 15.12.2006 mit einem Schlusskurs von 113,45 Euro. Unser beschleunigtes organisches Umsatzwachstum bei gleichzeitig verbesserter Profitabilität wurde von den Anlegern sehr positiv aufgenommen.

Mit dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie stieg auch ihr Handelsvolumen. Pro Handelstag wurden durchschnittlich 401.000 Vorzugsaktien gehandelt (Vorjahr: 383.000). Bei den Stammaktien waren es mit durch-

Entwicklung Henkel-Vorzugsaktie im Marktvergleich 2006 in Euro



Entwicklung Henkel-Vorzugsaktie im Marktvergleich 1997 – 2006 in Euro



schnittlich 47.200 pro Börsentag 2.800 weniger als im Vorjahr. Die Marktkapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien erhöhte sich von 11,8 Mrd. Euro auf 15,1 Mrd. Euro.

Damit erreichten wir auch im Geschäftsjahr 2006 eines unserer wichtigsten Unternehmensziele: die langfristige Wertsteigerung im Interesse unserer Investoren.

Aktionäre, die bei der Emission der Henkel-Vorzugsaktie im Jahr 1985 1.000 Euro anlegten und die ihnen zugeflossenen Dividenden (ohne Steuern) wieder in die Aktie investierten, verfügten Ende 2006 über einen Depotwert von etwa 10.600 Euro. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 960 Prozent oder einer durchschnittlichen Verzinsung von 11,8 Prozent pro Jahr. Der DAX erreichte im gleichen Zeitraum eine jährliche Verzinsung von 8,6 Prozent.

Henkel in allen wichtigen Indizes vertreten

Die Henkel-Aktien werden vor allem im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Daneben

notiert Henkel dort auch im Parketthandel sowie an allen deutschen Regionalbörsen. In den USA können Anleger im Rahmen des US-amerikanischen „Sponsored Level I ADR (American Depositary Receipt) Program“ in Zertifikate auf Henkel-Vorzugs- sowie auf -Stammaktien investieren. Insgesamt betrug die Anzahl der ausstehenden ADRs auf Stamm- und Vorzugsaktien zum Jahresende etwa 1,9 Mio. Stück.

Die internationale Bedeutung der Henkel-Vorzugsaktie zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie in bedeutenden Indizes enthalten ist. Diese Indizes sind wichtige Indikatoren für die Kapitalmärkte und Benchmarks für Fondsmanager.

In Deutschland zählt Henkel als DAX-Wert zu den 30 bedeutendsten Börsengesellschaften. Zum Jahresende 2006 betrug die Marktkapitalisierung der im DAX enthaltenen Vorzüge 6,6 Mrd. Euro. Damit belegte Henkel im DAX Rang 27 mit einem Gewicht von 0,96 Prozent. Darüber hinaus ist die Henkel-Vorzugsaktie in den internationalen Indizes MSCI Europe, Dow Jones Stoxx

Kennzahlen zur Henkel-Aktie 2002 – 2006 in Euro

		2002	2003	2004	2005	2006
Ergebnis je Aktie nach IFRS¹⁾						
Stammaktie		3,97	4,28	5,18	5,25	5,92
Vorzugsaktie		4,03	4,34	5,24	5,31	5,98
Börsenkurs zum Jahresende²⁾						
Stammaktie		52,25	58,29	60,89	78,54	98,20
Vorzugsaktie		60,55	62,00	64,00	85,00	111,48
Höchster Börsenkurs²⁾						
Stammaktie		69,69	60,90	68,00	78,54	99,43
Vorzugsaktie		77,20	64,35	73,58	85,10	113,45
Niedrigster Börsenkurs²⁾						
Stammaktie		50,60	43,88	52,51	60,95	76,97
Vorzugsaktie		59,18	49,56	56,00	64,38	84,63
Dividende						
Stammaktie		1,06	1,14	1,24	1,30	1,44 ³⁾
Vorzugsaktie		1,12	1,20	1,30	1,36	1,50 ³⁾
Marktkapitalisierung²⁾						
	in Mrd. Euro	8,1	8,7	9,1	11,8	15,1
Stammaktie	in Mrd. Euro	4,5	5,0	5,3	6,8	8,5
Vorzugsaktie	in Mrd. Euro	3,6	3,7	3,8	5,0	6,6

¹⁾ vergleichbar; 2004 *restated* und vergleichbar ²⁾ Aktienschlusskurse Xetra-Handel ³⁾ Vorschlag

600 und FTSE World Europe enthalten sowie in den Nachhaltigkeitsindizes Dow Jones Stoxx Sustainability und FTSE4Good.

Aktien-Daten

	Vorzüge	Stämme
Wertpapierkenn-Nr.	604843	604840
ISIN Code	DE0006048432	DE0006048408
Börsenkürzel	HEN3.ETR	HEN.ETR
Anzahl der Aktien	59.387.625	86.598.625

Internationale Aktionärsstruktur

Unsere Aktionärsbasis dokumentiert zum einen die zunehmende internationale Ausrichtung unseres operativen Geschäfts, zum anderen das zunehmende Interesse internationaler Investoren an unseren Aktien. Die Vorzugsaktien – die liquidere Aktiengattung – sind international breit gestreut. Die meisten Aktien werden von US-amerikanischen Aktionären gehalten, gefolgt von deutschen und britischen Anlegern.

Rund 2,5 Mio. Vorzugsaktien kaufte die Henkel KGaA in der Vergangenheit für das Aktien-Optionsprogramm zurück. Zum 31.12.2006 betrug der Bestand eigener Aktien 1,8 Mio. Stück.

Große Nachfrage nach Mitarbeiter-Aktien

Seit 2001 bietet Henkel ein Aktienprogramm für alle Mitarbeiter weltweit an. Jeder investierte Euro eines Mitarbeiters (bis zu maximal 4 Prozent des Gehalts bzw. maximal 4.000 Euro pro Jahr) wurde 2006 von Henkel mit 33 Cent gefördert. Die Zahl der Teilnehmer an diesem Programm konnte im Berichtsjahr noch einmal gesteigert werden: 14.800 Mitarbeiter in knapp 50 Ländern kauften im Rahmen des Programms Henkel-Aktien. Insgesamt hielten die Mitarbeiter zum Jahres-

ende 2006 1,1 Mio. Stück und damit rund 1,9 Prozent der Vorzugsaktien. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt drei Jahre.

Henkel-Anleihen

Henkel ist mit zwei Anleihen im Gesamtvolumen von 2,3 Mrd. Euro an den internationalen Anleihemärkten vertreten.

Im Mai 2003 emittierte die Henkel KGaA eine Senior-Anleihe über 1,0 Mrd. Euro. Diese wird auch als Benchmark-Anleihe bezeichnet, da sie aufgrund ihres großen Volumens und ihrer Liquidität eine gute Messlatte für die Markteinschätzung der Bonität von Henkel ist.

Zur Finanzierung eines großen Teils der Pensionsverpflichtungen in Deutschland emittierte Henkel im November 2005 eine nachrangige Hybrid-Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro. Der Erlös der Anleihe wurde in einen zweckgebundenen Treuhandfonds (CTA – Contractual Trust Arrangement) zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland eingebracht.

Weitere detaillierte Informationen zu diesen Anleihen sowie zur aktuellen Entwicklung der Anleihenkurse und der Risikoaufschläge (Kreditmarge) finden Sie im Internet (www.ir.henkel.de) unter der Rubrik „Anleihen“.

Anleihen-Daten

	Senior-Anleihe	Hybrid-Anleihe
Volumen	1,0 Mrd. Euro	1,3 Mrd. Euro
Nominalzins	4,25 %	5,375 %
Zinszahlungstermin	10.06.	25.11.
Fälligkeit	10.06.2013	25.11.2104 ¹⁾
Listing	Frankfurt	Luxemburg
Wertpapierkenn-Nr.	664196	A0JBUR
ISIN Code	DE0006641962	XS0234434222

¹⁾ Option zur erstmaligen Kündigung durch Henkel am 25.11.2015

Gutes Rating beibehalten

Die Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von unabhängigen Rating-Agenturen überprüft.

Aufgrund unserer guten Geschäftsentwicklung und der verbesserten Finanzkennzahlen hat die Rating-Agentur Moody's den Ausblick auf ihr langfristiges „A2“-Rating am 12. Januar 2006 von „negativ“ auf „stabil“ angehoben. Die Agentur Standard & Poor's verbesserte am 29. Juni 2006 ebenfalls ihre Bonitätsbeurteilung und erhöhte den Ausblick auf ihr langfristiges „A“-Rating von „stabil“ auf „positiv“.

Wir sind bestrebt, das langfristige Rating im A-Bereich zu halten.

Kredit-Ratings¹⁾

	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig (Ausblick)	A- (positiv)	A2 (stabil)
Kurzfristig (Ausblick)	A-2	P-1 (stabil)

¹⁾ Stand 31.12.2006

Intensive Kapitalmarkt-Kommunikation

Der Dialog mit Investoren und Analysten hat für Henkel einen hohen Stellenwert. Bei 28 Kapitalmarkt-Konferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika hatten institutionelle Anleger und Finanzanalysten die Möglichkeit, direkt mit unserem Top-Management zu sprechen. Hinzu kamen Telefonkonferenzen und Einzelgespräche – insgesamt mehr als 500 Termine.

Darüber hinaus haben wir Investoren und Analysten gezielt Einblicke in unsere operativen Unternehmensbereiche ermöglicht. Bei der Analysten- und Investorenkonferenz in Düsseldorf wurde der Unternehmens-

bereich Wasch-/Reinigungsmittel präsentiert, beim Henkel Technologies Day in London stand der gleichnamige Bereich im Mittelpunkt und bei der Konferenz in St. Petersburg haben wir den Bereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker durch Präsentationen und Besichtigungen lokaler Baumärkte vorgestellt.

Privatanleger erhalten alle relevanten Informationen auf telefonische Anfrage sowie auf der Investor-Relations-Internetseite www.ir.henkel.de. Dort werden auch die Telefon- und Analystenkonferenzen sowie die jährlich stattfindende Hauptversammlung live übertragen. Letztere bietet außerdem die Möglichkeit, von der Henkel-Geschäftsführung umfassende Informationen zu erhalten.

Die Qualität der Kapitalmarkt-Kommunikation wurde in unabhängigen Rankings bewertet. Dabei ist unser Investor-Relations-Team im Jahr 2006 mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden. So erzielte Henkel beim Investor-Relations-Preis der Zeitschrift „Capital“ nach einem zweiten Platz im Jahr 2005 den ersten Platz im DAX.

Der **Finanzkalender** mit allen wichtigen Terminen befindet sich auf der hinteren Umschlaginnenseite dieses Geschäftsberichts.

Henkel-Aktien und -Anleihen von zahlreichen Finanzanalysten beobachtet

Henkel wird von zahlreichen Finanzanalysten – vor allem aus Deutschland, Großbritannien und den USA – beobachtet. Über 40 Analysten veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens und sprechen Empfehlungen aus.

Corporate Governance

Wertorientierung ist die Maxime unserer Unternehmensführung

Nachhaltigkeit setzt eine verantwortungsvolle Unternehmensführung voraus

Transparenz erzielen wir mit unserer aktiven und offenen Informationspolitik

Zu diesen Prinzipien hat sich Henkel verpflichtet. Corporate Governance im Sinne einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Dies wird auch in Zukunft so sein.

I. Corporate-Governance-Bericht¹⁾

Der Corporate-Governance-Bericht beschreibt die Grundsätze der Führungs- und Kontrollstruktur sowie die wesentlichen Rechte der Aktionäre der Henkel KGaA; darüber hinaus erläutert er die Besonderheiten, die sich im Vergleich zu einer Aktiengesellschaft aus unserer spezifischen Rechtsform und Satzung ergeben. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält sämtliche nach den Vorschriften des HGB in der Fassung durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz erforderlichen Angaben.

Rechtsform

Henkel ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die KGaA ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (eine juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen Gesellschafter an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre). Es handelt sich um eine Mischform aus Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht.

¹⁾ Teil des Konzernlageberichts

Einteilung Grundkapital, Aktionärsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 373.724.800 Euro. Es ist eingeteilt in 145.986.250 nennwertlose Aktien (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten, davon 86.598.625 Stammaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 221.692.480 Euro, das entspricht 59,3 Prozent) sowie 59.387.625 Vorzugsaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 152.032.320 Euro, das entspricht 40,7 Prozent).

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren die jedem Aktionär zustehenden Rechte, mit Ausnahme des Stimmrechts. Sofern die Hauptversammlung nicht etwas anderes beschließt, wird der Bilanzgewinn wie folgt verteilt: Zunächst erhalten die Inhaber von Vorzugsaktien eine Vorzugsdividende von 0,11 Euro je Vorzugsaktie und danach die Stammaktionäre eine Dividende von 0,05 Euro je Stammaktie; der Restbetrag wird an die Aktionäre entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital ausgeschüttet (Art. 35 der Satzung). Die Aufhebung oder Beschränkung dieses Vorzugs bedarf der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Sollte dieser Vorzugsbetrag in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt werden, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Henkel KGaA ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus bzw. sind berechtigt, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Genehmigtes Kapital, Aktienrückkauf

Gemäß Art. 6 Abs. 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach sind die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 9. April 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 25.600.000 Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen.

Darüber hinaus sind die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 9. Oktober 2007 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der rechnerische Anteil der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals betragen.

Bedeutende Aktionäre

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen vom 8. Juli 2004 werden insgesamt 51,48 Prozent der Stimmrechte von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel gehalten. Dieser Vertrag wurde zwischen Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel geschlossen; er enthält Beschränkungen bezüglich der Übertragungen der hiervon erfassten Stammaktien (Art. 7 der Satzung). Darüber hinaus hält die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg, mehr als 5 Prozent der Stimmrechte. Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel auszuüben, wenn diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben.

Geschäftsführung/Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft nimmt bei der Henkel KGaA die Geschäftsführung wahr; diese besteht aus den persönlich haftenden Gesellschaftern sowie weiteren Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat – bestehend aus 16 Mitgliedern – setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen.

Satzungsgemäß gibt es neben dem Aufsichtsrat noch einen Gesellschafterausschuss. Dieser wirkt anstelle der Hauptversammlung bei der Führung der Geschäfte mit und beschließt über Eintritt und Ausscheiden der persönlich haftenden Gesellschafter, über die Bestellung und Abberufung des Vorsitzenden der Geschäftsführung sowie weiterer Mitglieder der Geschäftsführung, und er regelt deren Rechtsverhältnisse (§ 278 Abs. 2 AktG in Verbindung mit §§ 114, 161 HGB und Art. 8, 11 und 26 der Satzung).

Der Gesellschafterausschuss hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Finanz- sowie einen Personalausschuss eingerichtet. Der Finanzausschuss befasst sich mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der Internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten die Mitglieder der Geschäftsführung betreffend und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.

Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Die Geschäftsführung stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die einer AG. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Wahl und Entlastung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung, etwa die Feststellung des Jahresabschlusses, bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des

vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst (Art. 24 der Satzung). Dies gilt auch für Satzungsänderungen; Änderungen des Gegenstands des Unternehmens bedürfen jedoch einer Dreiviertel-Mehrheit (§ 179 Abs. 2 AktG).

II. Anwendung Deutscher Corporate Governance Kodex

Unter Berücksichtigung der rechtsform-/satzungsspezifischen Besonderheiten entspricht die Henkel KGaA mit einer Ausnahme den Empfehlungen (Soll-Vorschriften) des Deutschen Corporate Governance Kodex: Soweit nicht weitergehende gesetzliche Verpflichtungen bestehen, wird zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen und der Privatsphäre derjenigen Organmitglieder, die Mitglieder der Familie Henkel sind, deren individuell gehaltener Aktienbesitz nicht angegeben. Der Kodex sieht eine Angabe ab einer Beteiligung von 1 Prozent vor.

Darüber hinaus folgt Henkel allen Anregungen (Kann-Vorschriften) des Kodex. Die jeweiligen Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite www.ir.henkel.de eingestellt.

Gemäß der Entsprechenserklärung werden zum mitteilungspflichtigen Aktienbesitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses halten jeweils in ihrer Gesamtheit mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder der Geschäftsführung halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Laut Mitteilungen gemäß § 15a WpHG („Directors' Dealings“) haben im Geschäftsjahr 2006 Mitglieder der Geschäftsführung insgesamt 1.000 Vorzugsaktien gekauft und 3.600 Vorzugsaktien verkauft. Von Mitgliedern des Aufsichtsrats/Gesellschafterausschusses wurden insgesamt 854 Stammaktien sowie 361 Vorzugsaktien gekauft. Von Personen, die mit einem Mitglied der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats/Gesellschafterausschusses in enger Beziehung stehen, wurden 5.000 Vorzugsaktien verkauft.

Weitere Einzelheiten hierzu und zur Corporate Governance allgemein finden Sie auf der Internetseite www.ir.henkel.de.

III. Vergütungsbericht¹⁾

Der Vergütungsbericht enthält die Grundsätze der Vergütungssysteme für die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss der Henkel KGaA und weist die Höhe und Struktur der Vergütung aus.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er enthält die nach den Vorschriften des HGB in der Fassung durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütung erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Konzernanhang erfolgt daher nicht.

1. Vergütung der Geschäftsführung

Festlegung

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird vom Personalausschuss des Gesellschafterausschusses festgelegt, der in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe überprüft.

Höhe und Struktur

Entsprechend dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts ist die Vergütung für die Geschäftsführung durch eine starke Leistungsorientierung charakterisiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen, erfolgsabhängigen Barvergütung (Short Term Incentive) sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Tantieme in Form einer aktienbasierten Vergütung (Long Term Incentive). Darüber hinaus haben die Mitglieder der Geschäftsführung Pensionszusagen erhalten, die einer Dynamisierung unterliegen. Im Einzelnen:

Festvergütung

Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zur Geschäftsführung sowie von den Marktbedingungen.

¹⁾ Teil des Konzernlageberichts

Sonstige Bezüge

Die sonstigen Bezüge umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen sowie die Bereitstellung eines Dienstwagens.

Short Term Incentive

Erfolgsparameter des Short Term Incentive sind zum überwiegenden Teil die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE, Return on Capital Employed) sowie das Ergebnis je Aktie (EPS, Earnings per Share). Zum anderen fließen die persönliche Leistung des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, die Größe und Bedeutung sowie die Entwicklung des jeweiligen Unternehmensbereichs in die Bemessung ein. Die Auszahlung erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von der Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Long Term Incentive

Jedes Mitglied der Geschäftsführung erhält für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performancezeitraum) erzielten absoluten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Henkel-Vorzugsaktie (EPS) den Geldwert von insgesamt bis zu 3.600 Aktien – so genannte Cash Performance Units. Nach Ablauf des Performancezeitraums wird die Anzahl und der Wert der Aktien ermittelt und der daraus resultierende Tranchenertrag in bar ausgezahlt. Als Eigeninvestment muss jedes an der Tranche teilnehmende Mitglied der Geschäftsführung Henkel-Vorzugsaktien im Wert von 25 Prozent des Tranchenertrags erwerben und diese in ein Sperrdepot mit fünfjähriger Verfügungsbeschränkung einlegen.

Bei einer absoluten Kurssteigerung im Performancezeitraum von mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent wird jedem Teilnehmer der Geldwert von 600 bzw. 1.200 oder 1.800 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Kurssteigerung wird der Durchschnittskurs im Januar des Jahres der Ausgabe einer Tranche mit dem Durchschnittskurs im Januar des dritten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres (Referenzkurs) verglichen. Wird im Performancezeitraum das Ergebnis je Vorzugsaktie um mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent gesteigert, wird jedem Teilnehmer

der Geldwert von 600 bzw. 1.200 oder 1.800 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird das Ergebnis je Vorzugsaktie des vor dem Ausgabejahr liegenden Geschäftsjahres mit dem des zweiten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres verglichen. Für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie maßgebend. Der Geldwert einer Aktie entspricht grundsätzlich dem Referenzkurs der Henkel-Vorzugsaktie. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze.

Sonstige Regelungen

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Verträge der Mitglieder der Geschäftsführung keine ausdrückliche Abfindungsregelung. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach ihrem Ausscheiden aus der Geschäftsführung infolge Pensionierung für sechs Monate Anspruch auf Fortzahlung ihrer Bezüge, nicht jedoch über die Vollendung des 65. Lebensjahres hinaus.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Henkel Konzerns, in die auch die Mitglieder der Geschäftsführung einbezogen sind.

Vergütung der Geschäftsführung im Jahr 2006

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und deren Tochtergesellschaften belaufen sich für das Berichtsjahr auf 15.431 T Euro (Vorjahr: 14.153 T Euro). Sie setzen sich zusammen aus für 2006 bezahlten Gesamtbarbezügen und einem Long Term Incentive (LTI), der – abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele – 2009 zur Auszahlung kommt. Von den Gesamtbarbezügen in Höhe von 13.641 T Euro (Vorjahr: 13.104 T Euro) entfallen 3.948 T Euro auf die Festvergütung (Vorjahr: 3.374 T Euro), 9.423 T Euro auf den Short Term Incentive (Vorjahr: 9.430 T Euro) und 271 T Euro auf die Sonstigen Bezüge (Vorjahr: 300 T Euro). Als Wert für den LTI (Cash Performance Units) wurde für das Berichts-

jahr eine Steigerung beider Parameter (EPS/Kurs) von 21 Prozent zugrunde gelegt. Dies ergibt einen Betrag von 1.790 T Euro (Vorjahr: 1.049 T Euro).

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung für das Berichtsjahr, aufgeteilt nach den genannten Komponenten, zeigt die unten stehende Tabelle.

Die Vergütungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sind der Umsatzsteuer zu unterwerfen, die eine für die Henkel KGaA abziehbare Vorsteuer darstellt. Da sich für die Henkel KGaA daraus keine Belastung ergibt, wurden diese Steuerbeträge in die vorstehenden Angaben nicht einbezogen.

Pensionsleistungen

Das Ruhegehalt für die vor dem 1. Januar 2005 der Geschäftsführung beigetretenen Mitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten Festvergütung (Defined Benefit). Für diese Geschäftsführungsmitglieder gilt grundsätzlich ein Prozentsatz von 60 Prozent der Festvergütung, der im Falle der Pensionierung nach Vollendung des 62. Lebensjahres erreicht wird. Der für jeden Geschäftsführer individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus dem so genannten Sockelprozentsatz, der sich aus den bis zum Eintritt in die Geschäftsführung erdienten Pensionsansparungen im Unternehmen ergibt; zum anderen aus einer jährlichen prozentualen Erhöhung

des Sockelprozentsatzes während der Dauer der Zugehörigkeit zur Geschäftsführung.

Zum 1. Januar 2005 erfolgte für neue Geschäftsführungsmitglieder eine Umstellung auf ein beitragsorientiertes Pensionssystem (Defined Contribution). Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten hierbei im Versorgungsfall ein Alterskapital in Form einer Einmalzahlung sowie eine laufende Basispension. Das Alterskapital setzt sich aus der Summe der jährlichen Zuführungen zusammen, die sich aus einem bestimmten – für alle Mitglieder der Geschäftsführung gleichen – Prozentsatz der Festvergütung sowie des Short Term Incentive ergeben. Eventuelle, bereits vor Eintritt in die Geschäftsführung im Unternehmen erdiente Pensionsansparungen werden in Form eines Pensionsstartbausteins berücksichtigt. Dadurch wird eine performanceorientierte Altersversorgung gewährleistet.

Die den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsführung zum Bilanzstichtag zugesagten Pensionsleistungen bzw. Zuführungen zur Altersversorgung im Berichtsjahr zeigen die nachfolgenden Tabellen.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 61.177 T Euro (Vorjahr: 62.041 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge dieses Personenkreises beliefen sich für das Berichtsjahr auf 5.137 T Euro (Vorjahr: 7.891 T Euro).

Ausweis in Tausend Euro

	Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarbezüge	Wert Long Term Incentive ¹⁾	Gesamtbezüge ¹⁾
	Festvergütung	Short Term Incentive	Sonstige Bezüge			
Prof. Dr. Ulrich Lehner	768,0	2.002,5	49,0	2.819,5	255,7	3.075,2
Dr. Jochen Krautter	546,0	1.305,0	39,3	1.890,3	255,7	2.146,0
Alois Linder	546,0	1.205,0	42,0	1.793,0	255,7	2.048,7
Kasper Rorsted	516,0	1.235,0	46,7	1.797,7	255,7	2.053,4
Dr. Friedrich Stara	516,0	1.235,0	37,3	1.788,3	255,7	2.044,0
Dr. Lothar Steinebach	546,0	1.235,0	27,5	1.808,5	255,7	2.064,2
Hans Van Bylen	510,0	1.205,0	28,7	1.743,7	255,7	1.999,3
2006	3.948,0	9.422,5	270,5	13.641,0	1.789,9	15.430,9
	25,6 %	61,1 %	1,7 %		11,6 %	100,0 %
2005	3.374,0	9.430,0	300,0	13.104,0	1.049,0	14.153,0
	23,9 %	66,6 %	2,1 %		7,4 %	100,0 %

¹⁾ Auszahlung LTI in 2009; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn der EPS/Kurs im Performancezeitraum um 21 Prozent steigt.

Ausweis in Euro

Defined Benefit¹⁾	Ruhegehalt p.a. bei Eintritt des Pensionsfalles zum Bilanzstichtag	Zuführung zu Pensionsrückstellungen für 2006
Prof. Dr. Ulrich Lehner	531.000,00	3.022.972,00
Dr. Jochen Krautter	372.000,00	974.274,00
Alois Linder	333.000,00	1.157.290,00
Dr. Lothar Steinebach	315.000,00	1.243.788,00

¹⁾ Der Gesamtbetrag der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen (Defined Benefit) ist durch die einmalige Auswirkung der versicherungsmathematischen Berücksichtigung der im Berichtsjahr vorgenommenen marktüblichen Anpassung der Festvergütung gekennzeichnet.

Ausweis in Euro

Defined Contribution	Alterskapital		Basispension	
	Alterskapital insgesamt	Zuführung zum Alterskapital für 2006	Basispension insgesamt (p.a.)	Zuführung zur Basispension für 2006
Kasper Rorsted	284.670,00	227.970,00	506,28	282,96
Dr. Friedrich Stara	206.010,00	175.770,00	224,18	147,02
Hans Van Bylen	201.554,10	171.090,00	410,47	268,99

2. Vergütung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses

Festlegung

Die Vergütung für den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss wurde von der Hauptversammlung festgesetzt; die entsprechenden Regelungen sind in den Artikeln 17 und 33 der Satzung enthalten.

Höhe und Struktur

Höhe und Struktur der Vergütung orientieren sich an der Unternehmensgröße sowie an den Aufgaben des Aufsichtsrats bzw. Gesellschafterausschusses.

Die Vergütung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einem variablen, dividendenabhängigen Bonus sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Tantieme (Long Term Incentive). Im Einzelnen:

Festvergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses erhält jährlich eine Festvergütung von 20.000 Euro bzw. 50.000 Euro. Die im Vergleich zum Aufsichtsrat höhere Festvergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses trägt dem Umstand Rech-

nung, dass der Gesellschafterausschuss satzungsgemäß an der Geschäftsführung mitwirkt.

Dividendenbonus

Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses eine jährliche Tantieme von je 2.000 Euro für jede volle 0,05 Euro Dividende, die über 0,75 Euro Dividende je Vorzugsaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr ausgeschüttet wird.

Long Term Incentive

Als Long Term Incentive erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses jährlich eine bare Zusatzvergütung, deren Höhe von der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie in einem dreijährigen Performancezeitraum abhängig ist. Verglichen wird hierbei das Ergebnis je Vorzugsaktie, das in dem dem Vergütungsjahr vorhergehenden Geschäftsjahr erreicht wurde, mit dem Ergebnis je Vorzugsaktie des dem Vergütungsjahr nachfolgenden zweiten Geschäftsjahres. Beträgt die Steigerung mindestens 15 Prozent, wird für jeden vollen Prozentpunkt der insgesamt erreichten Steigerung ein Betrag von 600 Euro gezahlt. Bei einer Steigerung von mindestens 21 Prozent wird ein Betrag von 700 Euro gezahlt, bei mindestens

30 Prozent ein Betrag von 800 Euro. Maßgebend für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie. Dividendenbonus und Long Term Incentive dürfen insgesamt einen Betrag in Höhe von 50.000 Euro nicht übersteigen (Obergrenze).

Vergütung Vorsitzende/Stellvertreter/ Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses erhält das Doppelte, die Stellvertreter erhalten das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied entfallenden Betrags. Mitglieder des Gesellschafterausschusses, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen des Gesellschafterausschusses angehören, erhalten zusätzlich eine Vergütung in Höhe des auf ein Mitglied des Gesellschafterausschusses entfallenden Betrags; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, das Doppelte.

Sonstige Regelungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 Euro. Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses ihre Auslagen, die im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen, ersetzt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird auch die auf die Gesamtvergütung bzw. den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Henkel Konzerns, in die auch die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses einbezogen sind.

Vergütung 2006

Für das Berichtsjahr 2006 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Dividendenbonus und Sitzungsgeld) 906 T Euro zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 131 T Euro (Vorjahr:

801 T Euro zzgl. Umsatzsteuer in Höhe von 121 T Euro). Hiervon entfallen 350 T Euro auf die Festvergütung, 525 T Euro auf den Dividendenbonus sowie 31 T Euro auf das Sitzungsgeld.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses (Festvergütung und Dividendenbonus – einschließlich der auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteile) betragen 1.920 T Euro (Vorjahr: 1.741 T Euro). Hiervon entfallen 1.200 T Euro auf die Festvergütung und 720 T Euro auf den Dividendenbonus.

Für den Dividendenbonus wurde jeweils eine Dividende von 1,50 Euro je Vorzugsaktie zugrunde gelegt.

Darüber hinaus steht den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses für 2006 ein Long Term Incentive (LTI) in Form eines aufschiebend bedingten Zahlungsanspruchs zu, der in Abhängigkeit von dem im Jahr 2008 erreichten Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) nach der Hauptversammlung 2009 ausgezahlt wird. Satzungsgemäß darf die Summe aus Dividendenbonus und LTI einen Betrag von 50 T Euro je einfaches Mitglied nicht überschreiten. Unter Berücksichtigung dieser Obergrenze ergibt sich unter Zugrundelegung einer Steigerung des EPS von 21 Prozent ein Wert von insgesamt 257 T Euro für den Aufsichtsrat bzw. von insgesamt 353 T Euro für den Gesellschafterausschuss (einschließlich des auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteils).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Dividendenbonus, LTI 2006 und Sitzungsgeld) betragen für das Berichtsjahr 1.163 T Euro zzgl. Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.256 T Euro zzgl. Umsatzsteuer).

Die auf den Gesellschafterausschuss entfallenden Gesamtbezüge (Festvergütung, Dividendenbonus und LTI 2006, einschließlich der auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteile) belaufen sich für das Berichtsjahr auf 2.273 T Euro (Vorjahr: 2.350 T Euro).

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses sind, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Ausweis in Euro

Aufsichtsrat	Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarbezüge	Wert Long Term Incentive ¹⁾	Gesamtbezüge ¹⁾
	Festvergütung	Dividendenbonus	Sitzungsgeld			
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender	40.000	60.000	2.000	102.000	29.400	131.400
Winfried Zander, stellv. Vorsitzender	30.000	45.000	2.000	77.000	22.050	99.050
Dr. Friderike Bagel	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Engelbert Bäßler	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Hans Dietrichs	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman (bis 10.04.2006)	5.425	8.137	500	14.062	3.987	18.049
Bernd Hinz	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Thomas Manchot (seit 10.04.2006)	14.575	21.863	1.500	37.938	10.713	48.651
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Andrea Pichottka	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Heinrich Thorbecke (bis 10.04.2006)	5.425	8.137	500	14.062	3.987	18.049
Konstantin von Unger (seit 10.04.2006)	14.575	21.863	1.500	37.938	10.713	48.651
Michael Vassiliadis	20.000	30.000	1.500	51.500	14.700	66.200
Bernhard Walter	20.000	30.000	1.500	51.500	14.700	66.200
Werner Wenning	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Rolf Zimmermann	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
2006	350.000	525.000	31.000	906.000	257.250	1.163.250
2005	350.000	420.000	31.000	801.000	455.000	1.256.000

¹⁾ Auszahlung LTI in 2009; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn der EPS im Performancezeitraum um 21 Prozent steigt; Ausweis ohne Umsatzsteuer.

Ausweis in Euro

Gesellschafterausschuss	Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarvergütung	Wert Long Term Incentive ¹⁾	Gesamtbezüge ²⁾
	Festvergütung	Dividendenbonus	Vergütung der Ausschusstätigkeit ³⁾			
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender (Vorsitzender Personalausschuss)	100.000	60.000	160.000	320.000	2 x 29.400	378.800
Stefan Hamelmann, stellv. Vorsitzender (stellv. Vorsitzender Finanzausschuss)	75.000	45.000	80.000	200.000	22.050 + 14.700	236.750
Dr. h.c. Christoph Henkel, stellv. Vorsitzender (Vorsitzender Finanzausschuss)	75.000	45.000	160.000	280.000	22.050 + 29.400	331.450
Dr. Paul Achleitner (Mitglied Finanzausschuss)	50.000	30.000	80.000	160.000	2 x 14.700	189.400
Dr. Simone Bagel-Trah (Mitglied Personalausschuss)	50.000	30.000	80.000	160.000	2 x 14.700	189.400
Dr. h.c. Ulrich Hartmann (Mitglied Personalausschuss)	50.000	30.000	80.000	160.000	2 x 14.700	189.400
Burkhard Schmidt (Mitglied Finanzausschuss)	50.000	30.000	80.000	160.000	2 x 14.700	189.400
Konstantin von Unger (stellv. Vorsitzender Personalausschuss)	50.000	30.000	80.000	160.000	2 x 14.700	189.400
Karel Vuursteen (Mitglied Personalausschuss)	50.000	30.000	80.000	160.000	2 x 14.700	189.400
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus (Mitglied Finanzausschuss)	50.000	30.000	80.000	160.000	2 x 14.700	189.400
2006	600.000	360.000	960.000	1.920.000	352.800	2.272.800
2005 ⁴⁾	593.709	280.964	866.306	1.740.979	608.756	2.349.735

¹⁾ einschließlich des auf die Ausschusstätigkeit entfallenden LTI-Betrags ²⁾ Auszahlung LTI in 2009; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn der EPS im Performancezeitraum um 21 Prozent steigt. ³⁾ anteilige Festvergütung und Dividendenbonus ⁴⁾ unter Berücksichtigung der 2005 eingetretenen Veränderungen

Detailindex

- 29 Konzernlagebericht
- 29 Geschäftstätigkeit
 - 29 Überblick
 - 29 Organisation und Unternehmensbereiche
 - 29 Corporate Governance/Vergütung
 - 29 Strategie und Finanzziele 2008
 - 30 Wertmanagement und Steuerungssystem
 - 31 Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 32 Geschäftsverlauf
 - 32 Weltwirtschaft
 - 32 Privater Verbrauch und Branchenentwicklung
 - 33 Umsatz und Ergebnis
 - 35 Aufwandsposten
 - 35 Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge
 - 36 Finanzergebnis
 - 36 Jahresüberschuss
 - 36 Dividende und Dividendenpolitik
 - 36 Ergebnis je Aktie (EPS)
 - 37 EVA® und ROCE
- 37 Vermögens- und Finanzlage
 - 37 Akquisitionen und Divestments
 - 38 Investitionen
 - 38 Bilanzstruktur
 - 39 Kapitalflussrechnung
 - 40 Finanzkennzahlen
- 40 Mitarbeiter
- 42 Beschaffung und Produktion
- 43 Forschung und Entwicklung
- 45 Marketing und Vertrieb
- 46 Nachhaltigkeit
- 48 Entwicklung der Unternehmensbereiche
 - 48 Wasch-/Reinigungsmittel
 - 52 Kosmetik/Körperpflege
 - 56 Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker
 - 60 Henkel Technologies
- 64 Chancen- und Risikobericht
 - 64 Integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem und Risikocontrolling
 - 64 Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken
 - 67 Gesamtrisiko
- 68 Ausblick des Henkel Konzerns
 - 68 Rahmenbedingungen
 - 68 Umsatz- und Ergebnisprognose 2007
 - 68 Langfristige Umsatz- und Ergebnisprognose
- 69 Nachtragsbericht

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Geschäftstätigkeit

Überblick

Henkel wurde im Jahr 1876 gegründet und blickte somit im Berichtsjahr auf eine 130-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Heute sind weltweit mehr als 50.000 Mitarbeiter für den Henkel Konzern tätig, und Menschen in mehr als 125 Ländern vertrauen täglich unseren Marken und Technologien.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die Henkel KGaA ist operativ tätig und zugleich Führungsgesellschaft des Henkel Konzerns. Als solche ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. All diese Verantwortlichkeiten nimmt die Henkel KGaA im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten innerhalb des Henkel Konzerns wahr, wobei die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt bleibt. Die operative Steuerung obliegt der Geschäftsführung, die hierbei vom Corporate Center unterstützt wird.

Organisatorisch ist Henkel in vier Unternehmensbereiche gegliedert:

- >> Wasch-/Reinigungsmittel,
- >> Kosmetik/Körperpflege,
- >> Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und
- >> Henkel Technologies.

Im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel umfasst unser Produktangebot Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel und Reinigungsmittel. Zum Sortiment des Unternehmensbereichs Kosmetik/Körperpflege gehören Produkte für die Haarkosmetik, Körper-, Haut- und Mundpflege sowie für das Frisörgeschäft. Im Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker bieten wir Renovierungsprodukte, Klebe- und Korrekturprodukte für Haushalt und Büro sowie Bauklebstoffe an. Industrie- und Strukturklebstoffe, Dichtstoffe und die Oberflächentechnik sind

im Unternehmensbereich Henkel Technologies zusammengefasst.

Unsere vier Unternehmensbereiche werden in weltweit operativ verantwortlichen Strategischen Geschäftseinheiten geführt. Diese werden von den Zentralfunktionen der Henkel KGaA unterstützt, damit Synergien des Konzernverbunds optimal genutzt werden können. Die lokale Umsetzung der jeweiligen Strategien liegt bei den Verbundenen Unternehmen vor Ort. Die Leitungsorgane dieser Gesellschaften führen ihre Unternehmen im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den Regeln des Code of Conducts.

Corporate Governance/Vergütung

Bezüglich der Einzelheiten der Corporate Governance der Henkel KGaA und der Vergütung von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss verweisen wir auf den Corporate-Governance-Bericht (S. 20 ff.) sowie auf den Vergütungsbericht (Seite 22 ff.).

Strategie und Finanzziele 2008

Um unser strategisches Ziel des profitablen Wachstums zu erreichen, fokussieren wir uns auf die drei wachstumsstarken Geschäftsfelder

- >> Wasch-/Reinigungsmittel,
- >> Kosmetik/Körperpflege und
- >> Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik.

In allen drei Geschäftsfeldern verfügen wir mit unseren vier Unternehmensbereichen bereits heute über führende Marktpositionen, die wir allerdings noch weiter ausbauen wollen. Dabei setzen wir nicht nur auf organisches Umsatzwachstum, sondern auch auf Wachstum durch ausgewählte Akquisitionen.

Weitere wichtige Elemente unserer langfristigen Strategie sind der konzentrierte regionale Ausbau unserer Präsenz im profitablen nordamerikanischen Markt sowie ein starker Fokus auf die Wachstumsmärkte Osteuropa, Afrika/Mittlerer Osten, Asien/Pazifik und Lateinamerika. Dabei vernachlässigen wir Westeuropa keineswegs. Dank der sehr dynamischen Entwicklung

dieser Wachstumsmärkte im Berichtsjahr konnten wir unser Ziel, deren Umsatzanteil auf mindestens 30 Prozent im Jahr 2008 zu steigern, bereits im Jahr 2006, also zwei Jahre früher als geplant, erreichen. Auch in Zukunft setzen wir auf die Dynamik dieser Märkte.

Für unser weiteres Wachstum spielen unsere starken Marken und erfolgreichen Technologien eine entscheidende Rolle. Mit unseren Marken sind wir sowohl im Premium-Segment als auch im Niedrigpreis-Segment (Value-for-money) vertreten. „Eine Welt der Marken“, das Titelthema dieses Geschäftsberichts, steht für eine ausgewogene Mischung internationaler sowie regionaler und lokaler Marken. Diese stärken wir sowohl durch die Entwicklung qualitativ hochwertiger und innovativer Produkte als auch durch Werbemaßnahmen. Durch diese Investitionen erhalten und erhöhen wir den Wert der Marken und stellen sicher, dass diese für unsere Kunden attraktiv bleiben.

Im Jahr 2006, unserem Jahr der Innovationen, setzten wir bei der Produktentwicklung noch stärker als zuvor auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden und Konsumenten. Diesen stärkeren Fokus auf Innovationen werden wir auch in den kommenden Jahren beibehalten. Wir entwickeln mehr und mehr Produkte mit unseren Kunden und Konsumenten zusammen. Darüber hinaus setzen wir auf Partnerschaften mit Universitäten, Kooperationen mit Industrieverbänden sowie Beteiligungen an Venture-Capital-Gesellschaften. Ein weiterer Fokus liegt auf einer stetigen Verbesserung der Innovationsprozesse: Wir haben den Zeitraum von der Produktidee bis zur Markteinführung durch immer effizientere Prozessabläufe verkürzt und damit unsere finanziellen Mittel noch effektiver einsetzen können. Unser Ziel ist, den Umsatzanteil, den wir mit neuen Produkten innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren erzielen, von 25 Prozent auf 30 Prozent zu steigern.

Im Rahmen unserer Finanzziele 2008 wollen wir nicht nur den Umsatz organisch steigern, sondern gleichzeitig das betriebliche Ergebnis und das Ergebnis je Aktie überproportional erhöhen. Zudem soll die Ren-

dite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) weiter gesteigert werden. Um dies zu erreichen, werden wir uns noch stärker auf Produkte mit höheren Deckungsbeiträgen konzentrieren und eine weitere Verbesserung der operativen Margen in unseren Wachstumsmärkten anstreben. Darüber hinaus wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette noch effizienter werden.

Auch im Jahr 2006 sind wir unseren Finanzzielen 2008 wieder einen Schritt näher gekommen.

Finanzziele 2008 des Henkel Konzerns

Organisches Umsatzwachstum p.a.	3 – 4 %
Umsatzrendite (EBIT)	12 %
ROCE	16 %
Wachstum Ergebnis je Aktie p.a.	≥ 10 %

Wertmanagement und Steuerungssystem

Um das Erreichen unserer Wachstumsziele messbar zu machen, setzen wir ein modernes Kennzahlensystem ein, mit dem wir Wertzuwächse und Renditen kapitalmarktorientiert berechnen können.

Als wichtige interne Steuerungsgröße und zur Beurteilung der bereits realisierten und zukünftigen Wachstumsschritte verwenden wir die Kennzahl Economic Value Added (EVA®)¹⁾.

Dieses Maß gibt den wirtschaftlichen Mehrwert an, den ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet. Ein Unternehmen erzielt einen positiven EVA®, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten entsprechen der vom Kapitalmarkt erwarteten Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed).

Die operative Geschäftsentwicklung bilden wir mit dem betrieblichen Ergebnis (EBIT) ab. Das eingesetzte Kapital wird über die Aktivseite der Bilanz ermittelt. Eine Überleitung der Stichtagswerte in der Bilanz zu den für das eingesetzte Kapital verwendeten Durchschnittswerten befindet sich auf Seite 108.

Der Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) wird als gewichteter Durchschnittskos-

¹⁾ EVA® ist eine eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.

Kapitalkosten (WACC)

	2006
Risikoloser Zinssatz	4,0 %
Markt-Risikoprämie	4,5 %
Beta-Faktor	0,90
Eigenkapitalkosten nach Steuern	8,1 %
Fremdkapitalkosten vor Steuern	5,1 %
Tax Shield (30 %)	-1,5 %
Fremdkapitalkosten nach Steuern	3,6 %
Anteil Eigenkapital ¹⁾	75 %
Anteil Fremdkapital ¹⁾	25 %
Kapitalkosten nach Steuern	7 %
Steuersatz	30 %
Kapitalkosten vor Steuern²⁾	10 %

¹⁾ zu Marktwerten ²⁾ 2005: 11 %

tensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet. Im Geschäftsjahr 2006 rechneten wir mit einem Kapitalkostensatz nach Steuern von 7 Prozent. Vor Steuern betrug er 10 Prozent. Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Höhe unserer Kapitalkosten, um Veränderungen in den Marktparametern, wie zum Beispiel dem Zinsniveau, Rechnung zu tragen. Die Kennzahl EVA[®] ermitteln wir mit folgender Formel:

$$\text{EVA}^{\circ} = \text{EBIT} - (\text{Capital Employed} \times \text{WACC}).$$

Mit der EVA[®]-Kennzahl werden wertschaffende Entscheidungen und profitables Wachstum in sämtlichen Unternehmensbereichen gefördert. Aus Geschäften mit negativen Wertbeiträgen ziehen wir uns zurück, sofern wir keine Möglichkeit sehen, zukünftig positive EVA[®]-Werte zu erzielen.

Um unterschiedlich große Geschäftseinheiten besser miteinander vergleichen zu können, ziehen wir zusätzlich eine Renditekennziffer heran: die Rendite auf das eingesetzte Kapital, den so genannten Return on Capital Employed (ROCE). Diesen ermitteln wir wie folgt:

$$\text{ROCE} = \text{EBIT} / \text{Capital Employed}.$$

Der ROCE repräsentiert die durchschnittliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Wir schaffen Wert, wenn

die Rendite des eingesetzten Kapitals die Kapitalkosten übertrifft. Eine Darstellung der aktuellen Werte finden Sie im Abschnitt „EVA[®] und ROCE“ auf Seite 37.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Unser Geschäft unterliegt nationalen Vorschriften sowie – im Rahmen der Europäischen Union – zunehmend auch harmonisierten europaweit geltenden Regelungen. Dies gilt insbesondere für die Neuausrichtung der Chemikalienpolitik in der EU, welche die Registrierung, Bewertung und Zulassung chemischer Substanzen verändert. Darüber hinaus bestehen in Teilbereichen Auflagen aus Genehmigungsbescheiden oder Erlaubnissen. Ferner werden unsere Betriebe im Einklang mit den umweltrechtlichen Vorschriften geführt.

Die produktbezogenen Vorschriften betreffen vor allem Inhaltsstoffe sowie die Sicherheit bei der Herstellung und im Umgang mit diesen Produkten, deren Verpackung und Vermarktung. Dabei handelt es sich vor allem um stoffrechtliche Vorschriften, Verwendungsverbote und -beschränkungen sowie Prüf-, Kennzeichnungs- und Warnvorschriften, ferner um produkthafungsrechtliche Regelungen. In Deutschland sind für uns insbesondere folgende Gesetze bzw. Vorschriften von Bedeutung:

- >> Chemikaliengesetz nebst Gefahrstoffverordnung,
- >> Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch,
- >> Kosmetikverordnung,
- >> Detergenzienverordnung,
- >> Biozidgesetz,
- >> Geräte- und Produktsicherheitsgesetz.

In den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union kommen folgende Richtlinien zur Anwendung, die weitestgehend in nationales Recht umgesetzt sind: Aerosol- und Biozidrichtlinie, Stoff-, Zubereitungs- und Sicherheitsdatenblatttrichtlinie, Kosmetikrichtlinie und Produktsicherheitsrichtlinie.

Nationale Überwachungsbehörden stellen sicher, dass die Vorschriften befolgt werden.

Im Rahmen der Herstellung der Produkte unterliegen wir verschiedensten Vorschriften in Bezug auf

- >> Verwendung, Lagerung, Transport und Handhabung bestimmter Substanzen,
- >> Emissionen, Abwässer und Abfälle sowie
- >> die Errichtung und den Betrieb von Anlagen.

Zentrales Ziel unserer internen Standards ist es, die rechtlichen Anforderungen einzuhalten und die Sicherheit unserer Produktionsanlagen für Mitarbeiter, Nachbarn und Umwelt zu garantieren. Diese Vorgaben werden im Rahmen unserer internen Managementsysteme für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt umgesetzt und regelmäßig überprüft. Dazu gehört es auch, relevante rechtliche Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten.

Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2006 weiterhin günstig, obwohl die Rohstoffpreise weiter anzogen. Weltweit stieg die Wirtschaftsleistung – gemessen an der Summe der Bruttoinlandsprodukte der einzelnen Länder – weiter an.

Europa erzielte ein spürbares Wachstum. In Westeuropa wiesen Spanien, Skandinavien und die Benelux-Länder überproportionale Wachstumsraten auf, während Frankreich und Italien hinter dem europäischen Durchschnitt zurückblieben. Auch in Deutschland belebte sich die wirtschaftliche Entwicklung. Osteuropa zeigte sich wiederum wachstumsstark.

In den USA kühlte sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte leicht ab.

Die meisten Länder Asiens zeigten sich in robuster wirtschaftlicher Verfassung. Sehr stark wuchs die Wirtschaftsleistung in China und Indien. Auf einem niedrigeren Niveau setzte sich auch das Wirtschaftswachstum in Japan fort.

Lateinamerika erwies sich ebenfalls als wachstumsstark.

Privater Verbrauch und Branchenentwicklung

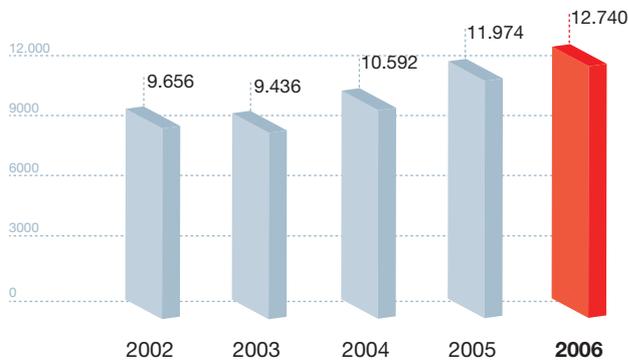
Nach Jahren der Konsumzurückhaltung nahmen die Konsumausgaben in Deutschland wieder zu, wenn auch nur leicht. Deutlich konsumfreudiger zeigten sich die Verbraucher in Skandinavien, Spanien und Frankreich. Allein in den Niederlanden gingen die Konsumausgaben zurück. Auch in den osteuropäischen Ländern gaben die Konsumenten deutlich mehr aus, vor allem in Russland. In den USA schwächte sich die Zunahme des privaten Konsums leicht ab. In Asien blieb das Konsumwachstum geringfügig hinter der hohen gesamtwirtschaftlichen Zuwachsrate zurück. Hohe Zuwachsraten beim privaten Konsum erzielten die meisten lateinamerikanischen Länder. Das Jahr 2006 war durch ein starkes industrielles Wachstum geprägt. Allerdings war die Entwicklung in den einzelnen Branchen und Regionen recht unterschiedlich.

Während die Produktion in der Automobilindustrie in den USA rückläufig war, befindet sich die Automobilkonjunktur in Asien und Osteuropa in guter Verfassung. Sehr gut entwickelte sich das übrige Transportgewerbe, insbesondere die Luftfahrt.

Auch die Elektronikindustrie verzeichnete im vergangenen Jahr weltweit hohe Wachstumsraten. Die Chipproduktion z.B. nahm knapp zweistellig zu.

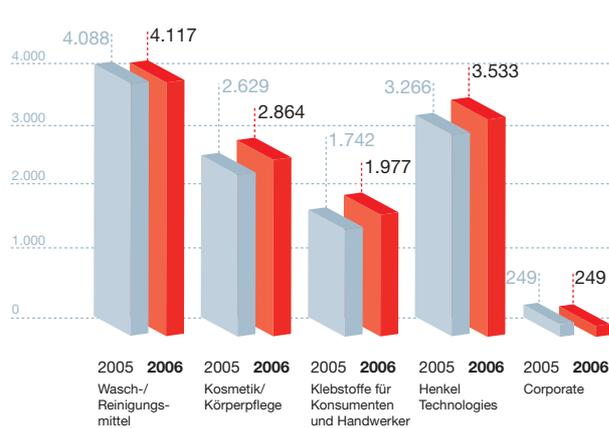
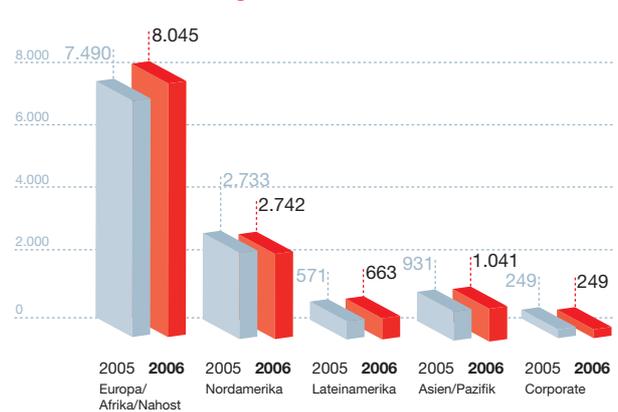
Die weltweite wirtschaftliche Dynamik verlieh auch der Verpackungsindustrie kräftige Wachstumsimpulse, und auch die Branche der Metallbe- und -verarbeitung wuchs.

Regional sehr unterschiedlich entwickelte sich die Bauindustrie. Während der US-Wohnungsbau einen Rückgang hinnehmen musste, verzeichnete die Bauindustrie (einschließlich Wohnungsbau) in Deutschland erstmals wieder einen nennenswerten Anstieg. Die Bauwirtschaft in Osteuropa konnte weiterhin kräftige Zuwächse verzeichnen. Auch in vielen Ländern Asiens – vor allem in China – setzte sich die rege Bautätigkeit fort. Weitere spezifische Entwicklungen in den einzelnen Branchen und Regionen finden Sie in den Kapiteln der Unternehmensbereiche ab Seite 48.

Umsatz in Mio. Euro**Umsatzveränderung¹⁾**

	2006
Veränderung zum Vorjahr	6,4 %
Wechselkurseffekte	-0,1 %
bereinigt um Wechselkurseffekte	6,5 %
Akquisitionen/Divestments	0,5 %
organisch	6,0 %

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umsatz 2006 nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro**Umsatz 2006 nach Regionen in Mio. Euro****Umsatz und Ergebnis**

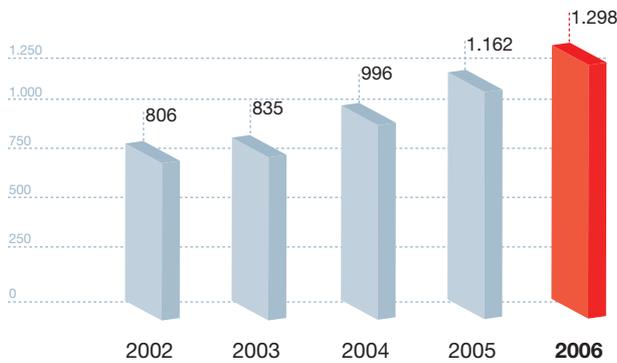
Der Umsatz des Henkel Konzerns lag im Jahr 2006 bei 12.740 Mio. Euro und damit 6,4 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Akquisitionen und Divestments glichen sich in etwa aus und trugen 0,5 Prozentpunkte bei. Wechselkurse hatten insgesamt einen leicht negativen Effekt von -0,1 Prozentpunkten. Das organische Umsatzwachstum, das heißt das um Wechselkurseffekte sowie Akquisitionen und Divestments bereinigte Umsatzwachstum, erreichte dank der positiven Geschäftsentwicklung 6,0 Prozent.

Alle Unternehmensbereiche konnten ihren Umsatz organisch steigern, wobei die Wachstumsraten zwischen 4,1 Prozent bei Kosmetik/Körperpflege und 8,9 Prozent bei Henkel Technologies lagen. Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege profitierte von der Übernahme einiger führender Deomarken von

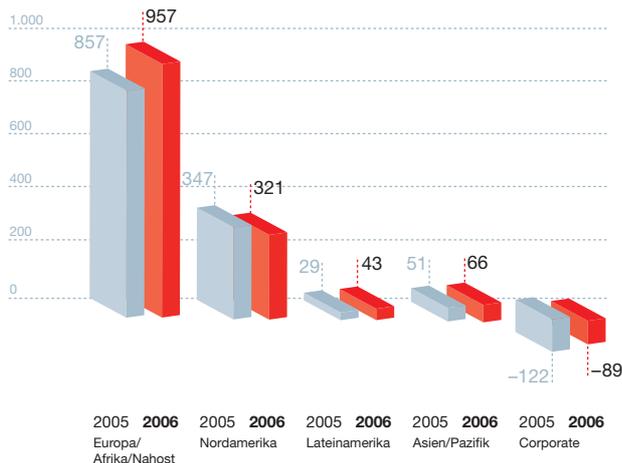
Gillette, während beim Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel die Umsätze aus dem Dial-Nahrungsmittelgeschäft entfielen. Bei dem Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker führten die Akquisitionen von Polybit, Alba Adesivos, des Cimsec-Fliesenklebergeschäfts und des Dichtungsmassengeschäfts von Rhodia zu zusätzlichen Umsätzen. Aus dem Portfolio von Henkel Technologies veräußerten wir die Geschäfte mit Gummi-Metall-Haftmitteln und mit Isolierglasdichtstoffen. Der Umsatz im Segment Corporate blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

In der Regionalbetrachtung zeigte die Region Europa/Afrika/Nahost mit einem Umsatzwachstum von 7,4 Prozent auf 8.045 Mio. Euro einen deutlichen Anstieg, zu dem alle Unternehmensbereiche beitrugen. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Wachstum betrug 7,5 Prozent. Deutlich überproportionale Wachs-

EBIT in Mio. Euro



EBIT 2006 nach Regionen in Mio. Euro



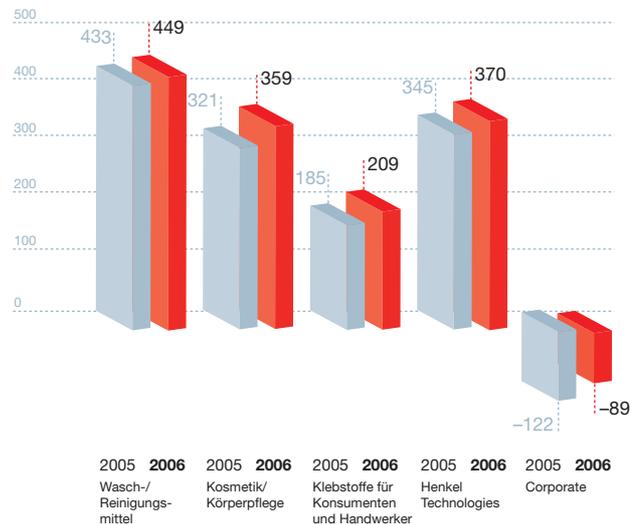
Überleitung EBIT Henkel Konzern

in Mio. Euro	2005	2006
EBIT Unternehmensbereiche/Regionen	1.284	1.387
EBIT Corporate	-122	-89
EBIT	1.162	1.298

tumsraten wiesen Osteuropa und Afrika/Nahost auf. Aber auch Deutschland verzeichnete ein erfreuliches Plus. Insgesamt erhöhte sich der Umsatzanteil der Region Europa/Afrika/Nahost leicht auf 63 Prozent.

Der Umsatz in der Region Nordamerika stieg um 0,4 Prozent auf 2.742 Mio. Euro, obwohl der Saldo aus den beschriebenen Akquisitionen und Divestments negativ war. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzwachstum lag bei 0,8 Prozent. Der Umsatzanteil ging leicht von 23 auf 22 Prozent zurück.

EBIT 2006 nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro



Die Region Lateinamerika wies, vor allem dank eines starken organischen Wachstums, einen Umsatzanstieg von 16,1 Prozent auf 663 Mio. Euro auf. Hierzu trugen alle Unternehmensbereiche bei. Bereinigt um Wechselkurseffekte wuchs der Umsatz der Region um 14,2 Prozent. Der Umsatzanteil von Lateinamerika liegt nach wie vor bei 5 Prozent.

Ähnlich positiv entwickelten sich die Geschäfte in der Region Asien/Pazifik: Der Umsatz stieg um 11,7 Prozent auf 1.041 Mio. Euro, bereinigt um Wechselkurseffekte um 12,0 Prozent. Insbesondere die Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies konnten von der hohen Wachstumsdynamik der Region profitieren. Ihr Umsatzanteil lag weiterhin bei 8 Prozent.

Das **betriebliche Ergebnis (EBIT)** stieg auf 1.298 Mio. Euro und lag damit um 11,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.162 Mio. Euro. Darin enthalten sind Erträge aus Veräußerungen von Randgeschäften in den Bereichen Wasch-/Reinigungsmittel (16 Mio. Euro) und Henkel Technologies (41 Mio. Euro), die zur Stärkung unserer Geschäfte eingesetzt wurden. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 11,4 Prozent.

Die Umsatzrendite stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 10,2 Prozent. Zu dieser Ergebnissteigerung trugen alle Unternehmensbereiche bei. Der EBIT des Segments

Corporate verbesserte sich um 33 Mio. Euro auf -89 Mio. Euro. Verursacht wurde dies hauptsächlich durch die Abtretung von Ansprüchen auf Erbbauzinsen (43 Mio. Euro) an den Henkel Trust e.V.

Nachdem die Rohstoffpreise 2005 teilweise sehr deutlich gestiegen waren, fiel die Steigerungsrate im Geschäftsjahr 2006 geringer aus, wobei es innerhalb der Unternehmensbereiche unterschiedliche Entwicklungen gab. Einen Teil der gestiegenen Materialkosten konnten wir über Preiserhöhungen weitergeben. Darüber hinaus haben wir die Organisation unseres zentralen Einkaufs global und bereichsübergreifend ausgerichtet, um eine bestmögliche Beschaffung auch in einem volatilen Markt sicherzustellen. Der Ergebnisanstieg und die Steigerung der Umsatzrendite sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass wir die Ende 2004 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich weiter umsetzen konnten. Diese haben in den Bereichen Produktion, Vertrieb und Verwaltung zu Kostensenkungen geführt.

Sehr erfolgreich war auch die Entwicklung unserer Regionen, denn mit Ausnahme von Nordamerika konnten wir überall das betriebliche Ergebnis zweistellig gegenüber dem Vorjahreswert steigern.

In Europa/Afrika/Nahost nahm das betriebliche Ergebnis um 11,7 Prozent zu (11,6 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Auch hierzu trugen alle Unternehmensbereiche bei. Die Umsatzrendite dieser Region betrug 11,9 Prozent, das bedeutet einen Anstieg um 0,5 Prozentpunkte.

In Nordamerika ging das betriebliche Ergebnis um 7,7 Prozent (7,2 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte) unter Berücksichtigung des Effekts aus der Veräußerung des Dial-Nahrungsmittelgeschäfts zurück. Die Umsatzrendite reduzierte sich um 1,0 Prozentpunkte auf 11,7 Prozent.

Von noch niedriger Basis aus stieg das betriebliche Ergebnis in der Region Lateinamerika um 46,2 Prozent (40,8 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Alle Unternehmensbereiche trugen zu diesem Wachstum bei, besonders Henkel Technologies sowie Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker. Die Umsatzrendite verbesserte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent.

Auch in der Region Asien/Pazifik gelang eine weitere Steigerung der Profitabilität: Das betriebliche Ergebnis wuchs um 30,0 Prozent (27,4 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Henkel Technologies gelang auch in dieser Region ein deutlicher Ergebniszuwachs. Die Umsatzrendite in Asien/Pazifik lag mit 6,4 Prozent um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Weitere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden Sie in der Darstellung der Unternehmensbereiche ab Seite 48.

Aufwandsposten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 6,3 Prozent auf 6.963 Mio. Euro an. Dabei gelang es uns, diesen Anstieg trotz der weiteren Preiserhöhung für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien proportional zum Umsatzwachstum zu halten. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich um 6,5 Prozent auf 5.777 Mio. Euro, die Bruttomarge stabilisierte sich mit 45,3 Prozent auf dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb lagen mit 3.650 Mio. Euro um 7,0 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen 340 Mio. Euro und erhöhten sich damit um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Forschungsquote, d.h. der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Umsatz, lag weiterhin auf dem Vorjahresniveau von 2,7 Prozent. Die Verwaltungskosten stiegen im Zusammenhang mit der intensiven Bearbeitung von Projekten und Effizienzmaßnahmen um 10,1 Prozent auf 697 Mio. Euro an. Die in diesem Jahr angefallenen Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro) wurden in die Funktionskosten integriert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge stieg um 103 Mio. Euro auf 208 Mio. Euro an. Dieser Anstieg ist durch Sondervorgänge begründet. In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Veräußerung des Nahrungsmittelgeschäfts von Dial in Höhe von 16 Mio. Euro und aus der Veräußerung des Isolierglasdichtstoffgeschäfts und

des Gummi-Metall-Haftmittelgeschäfts in Höhe von 41 Mio. Euro enthalten. Ein weiterer Anstieg resultiert aus der Abtretung von Ansprüchen auf Erbbauzinsen an den Henkel Trust e.V. in Höhe von 43 Mio. Euro. Ergebnisbelastend wirkten sich 13 Mio. Euro Sonderbelastungen aus, unter anderem Aufwendungen für den Pensionssicherungsverein in Deutschland aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Übergangs auf das Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 9 Mio. Euro.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verringerte sich um 2 Mio. Euro auf -122 Mio. Euro. Während sich der Ertrag aus unserer at-equity bilanzierten Beteiligung an Ecolab Inc., USA, um 11 Mio. Euro erhöhte, verminderte sich das sonstige Beteiligungsergebnis zum Vorjahr per Saldo um 47 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung unserer im Berichtsjahr veräußerten Beteiligung an der japanischen Gesellschaft Lion. Während diese im Jahr 2005 aufgrund der Aktienkursentwicklung von Lion um 22 Mio. Euro aufgewertet wurde, musste im Jahr 2006 ein Wertabschlag von 26 Mio. Euro ausgewiesen werden.

Der Zinssaldo verbesserte sich um 34 Mio. Euro. Trotz des höheren Zinsniveaus konnte das Zinsergebnis zurückgeführt werden. Dies resultiert aus den erstmaligen Erträgen aus dem Fondsvermögen, das zur Dotierung der deutschen Pensionsverpflichtungen im Vorjahr etabliert wurde, aus einem besseren Währungsergebnis und aus der gesunkenen Verschuldung.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 12,9 Prozent auf 1.176 Mio. Euro an. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 305 Mio. Euro. Die Steuerquote lag mit 25,9 Prozent um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 101 Mio. Euro auf 871 Mio. Euro. Nach Abzug von Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 16 Mio. Euro lag das Ergebnis bei 855 Mio. Euro.

Den Jahresabschluss der Henkel KGaA in Kurzfassung finden Sie auf Seite 115.

Jahresüberschuss in Mio. Euro¹⁾



¹⁾ Aus Gründen der Vergleichbarkeit erfolgt die Darstellung vor Geschäftswertabschreibungen.

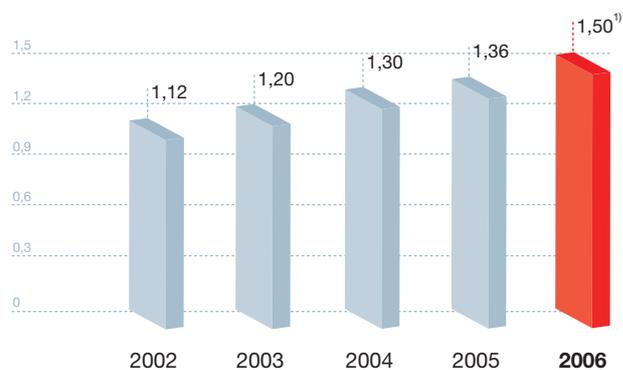
Dividende und Dividendenpolitik

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung werden wir der Hauptversammlung eine um 14 Eurocent erhöhte Dividende für beide Aktiengattungen vorschlagen. Die Zahlung von 1,50 Euro je Vorzugsaktie und von 1,44 Euro je Stammaktie entspricht einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent. Basis für die Berechnung der Ausschüttungsquote ist das Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter. Die Dividendenhöhe orientiert sich grundsätzlich daran und soll ca. 25 Prozent des um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisses nach Anteilen anderer Gesellschafter betragen.

Ergebnis je Aktie (EPS)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisses nach Anteilen anderer Gesellschafter durch die gemittelte, im Betrachtungszeitraum umlaufende Aktienanzahl. Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg von 5,31 Euro im Jahr 2005 auf 5,98 Euro im Jahr 2006. Das Ergebnis je Stammaktie erhöhte sich von 5,25 Euro auf 5,92 Euro.

Das im Jahr 2000 gestartete Aktienoptionsprogramm führte zum 31. Dezember 2006 zu einer geringfügigen Verwässerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie, da die Optionen von allen fünf ausgegebenen Tranchen „im Geld“ waren. Der Effekt beruht auf 357.050 potenziell in den Markt zurückfließenden Vorzugsaktien. Dar-

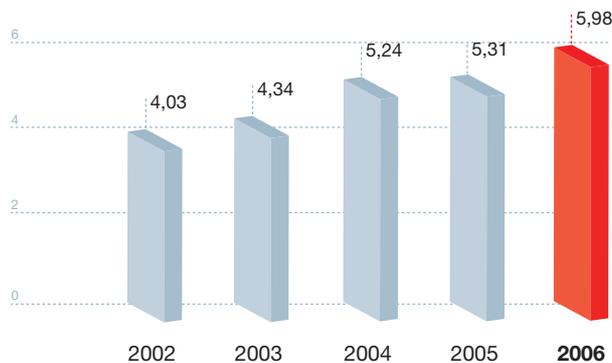
Dividende Vorzugsaktie in Euro

¹⁾ Vorschlag

aus resultiert, dass das verwässerte Ergebnis je Aktie um 4 Eurocent geringer war als das unverwässerte Ergebnis.

EVA® und ROCE

Der Henkel Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 einen positiven EVA® in Höhe von 402 Mio. Euro und verdoppelte damit den Vorjahreswert von 201 Mio. Euro. Dies ist zum einen auf die positive Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses zurückzuführen, zum anderen auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Kapitalkosten. Auch den ROCE konnten wir verbessern, und zwar von 13,3 Prozent auf 14,5 Prozent. Diese Kennzahlen zeigen, dass sich der Henkel Konzern auf einem erfolgreichen und profitablen Wachstumskurs befindet: Henkel schafft Wert. Alle Unternehmens-

Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro¹⁾

¹⁾ Aus Gründen der Vergleichbarkeit erfolgt die Darstellung vor Geschäftwertabschreibungen.

bereiche erwirtschafteten einen positiven Wertbeitrag. Eine Erläuterung von EVA® und ROCE finden Sie auf Seite 30 f.

Vermögens- und Finanzlage**Akquisitionen und Divestments**

Durch die Übernahme der führenden Marken Right Guard, Soft & Dri und Dry Idea von Gillette mit einem auf das Gesamtjahr hochgerechneten Umsatz von rund 193 Mio. Euro hat der Unternehmensbereich Kosmetik/ Körperpflege den Eintritt in das Geschäft mit Deodorantien auf dem nordamerikanischen Markt realisiert. Zudem wurde mit Jasminal, Tunesien, der dortige Marktführer im Bereich Haarpflege erworben. Insgesamt wurde im Unternehmensbereich Kosmetik/ Körperpflege für 326 Mio. Euro akquiriert.

EVA® und ROCE nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro

	Wasch-/Reinigungsmittel	Kosmetik/ Körperpflege	Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	Henkel Technologies	Corporate	Konzern
EBIT	449	359	209	370	-89	1.298
Eingesetztes Kapital	2.955	2.328	1.239	2.409	24	8.955
Kapitalkosten (10 %)	296	233	124	241	2	896
EVA® 2006	153	126	85	129	-91	402
EVA® 2005	83	81	55	86	-104	201
ROCE 2006 (in %)	15,2	15,4	16,9	15,4	-	14,5
ROCE 2005 (in %)	13,6	14,7	15,6	14,7	-	13,3

Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker hat mit dem Erwerb der Marke Cimsec in Österreich und Ungarn und der Gründung eines Joint Ventures in Kasachstan das Bauchemie-Geschäft in Europa weiter gestärkt. Zudem wurde Alba Adesivos, Brasilien, mit einem Umsatz von rund 30 Mio. Euro akquiriert. Insgesamt wendete der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 35 Mio. Euro für Akquisitionen auf.

Im Zuge der Fokussierung auf die Kernaktivitäten wurden im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel das Armour Nahrungsmittelgeschäft von Dial in den USA und im Unternehmensbereich Henkel Technologies das Isolierglasdichtstoffgeschäft der Teroson, Heidelberg, und das Chemosil-Geschäft (Gummi-Metall-Verbindungen) veräußert. Die Erlöse aus den Divestments beliefen sich auf 200 Mio. Euro.

Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr 863 Mio. Euro. Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte beliefen sich auf 431 Mio. Euro und lagen damit um 38 Mio. Euro über dem Vorjahr. Einen wesentlichen Anteil der Sachanlageinvestitionen haben wir für den Aufbau und die Erweiterung von Produktionskapazitäten eingesetzt. Ein weiterer Anteil wurde für strukturelle Verbesserungen wie die Zusammenlegung von Verwaltungs- und Produktionsstandorten sowie die Standardisierung der Informationssysteme verwendet. Große Einzelprojekte des Jahres 2006 waren:

- >> Inbetriebnahme von Anlagen für Flüssigwaschmittel in Lomazzo, Italien, und Genthin, Deutschland (Wasch-/Reinigungsmittel),
- >> Bau und Inbetriebnahme eines Distributionszentrums für Waschmittel in Genthin, Deutschland (Wasch-/Reinigungsmittel),
- >> Umzug und Erweiterung unseres Produktionsstandortes in Chile (Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker),
- >> Erweiterung und Verlagerung der Lötpulverproduktion nach Yantai, China (Henkel Technologies),

Investitionen 2006 in Mio. Euro

	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen	Gesamt
Sachanlagen	431	20	451
Immaterielle Vermögenswerte	47	365	412
Summe	478	385	863

- >> Zusammenlegung von zwei Fabriken in Oak Creek, USA (Henkel Technologies).

Regional gesehen lag der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2006 auf Europa und Nordamerika.

Im Jahr 2007 wird der Fokus der Sachanlageinvestitionen weiterhin auf Europa und Nordamerika liegen. Bedeutende Projekte im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel werden Investitionen in Produktionsanlagen zur Herstellung innovativer Produkte und Prozessoptimierungen sein. Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker beabsichtigt, eine weitere Bautechnik-Anlage in Russland zu errichten. Der Unternehmensbereich Henkel Technologies wird schwerpunktmäßig in neue Produktionstechnologien zur weiteren Effizienzsteigerung und Kapazitätserweiterungen in Asien investieren.

Bilanzstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Bilanzsumme um 598 Mio. Euro auf 13.346 Mio. Euro zurück. Auf der Aktivseite nahmen im Bereich des langfristigen Vermögens vor allem die Immateriellen Vermögenswerte ab. Hier sind zwar Markenrechte und Geschäftswerte vornehmlich durch die Akquisitionen der Deomarken Right Guard, Soft & Dri und Dry Idea von Gillette sowie Alba Adesivos zugegangen. Da der US-Dollar im Vergleich der Stichtagskurse um 14 Cent abwertete, sanken die Immateriellen Vermögenswerte dennoch um 173 Mio. Euro. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich leicht, da die Investitionen in das bestehende Geschäft (431 Mio. Euro) die planmäßigen Abschreibungen (282 Mio. Euro) sowie die Wechselkurseffekte überstiegen. Die Finanzanlagen verminderten sich um

116 Mio. Euro. Zum einen entwickelte sich unsere Beteiligungsgesellschaft Ecolab Inc. weiter positiv. Zum anderen veräußerten wir unsere Beteiligung an der japanischen Gesellschaft Lion Corporation im Herbst 2006.

Im kurzfristigen Vermögen stiegen, gemessen am Umsatzwachstum, die Vorräte leicht überproportional, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen deutlich unterproportional an. Die Akquisition der Gillette-Deomarken wurde aus eigenen Mitteln finanziert. Stichtagsbezogen verminderten sich die Flüssigen Mittel um 283 Mio. Euro. Mit dem Divestment des Nahrungsmittelgeschäfts von Dial ging der wesentliche Teil des Postens „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ab.

Das Eigenkapital stieg, trotz der negativen Wechselkurseffekte von 486 Mio. Euro, erneut an, und zwar um 148 Mio. Euro auf 5.547 Mio. Euro. Dieser Zugang resultierte hauptsächlich aus dem Jahresüberschuss von 871 Mio. Euro. Daneben übten Berechtigte ihre Aktienoptionsrechte aus, wodurch insgesamt 47 Mio. Euro zufließen. Neben den Wechselkurseffekten minderten unsere Dividendenzahlungen in Höhe von 202 Mio. Euro das Eigenkapital. Aus dem Jahresüberschuss wurden 641 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote stieg von 38,7 Prozent auf 41,6 Prozent.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 463 Mio. Euro. Hier gingen vor allem die Pensionsrückstellungen deutlich um 273 Mio. Euro zurück. Die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen sind seit dem Vorjahr durch ein Contractual

Trust Arrangement (CTA) unterlegt. Das Vermögen des Henkel Trust e.V. wurde durch eine Dotierung und die Abtretung von Ansprüchen auf Erbbauzinsen aufgestockt. Dies verminderte die Pensionsrückstellungen entsprechend.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um 283 Mio. Euro zurück. Die kurzfristigen Finanzschulden, vor allem Commercial Papers wurden um 393 Mio. Euro zurückgeführt. Dem standen um 161 Mio. Euro höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

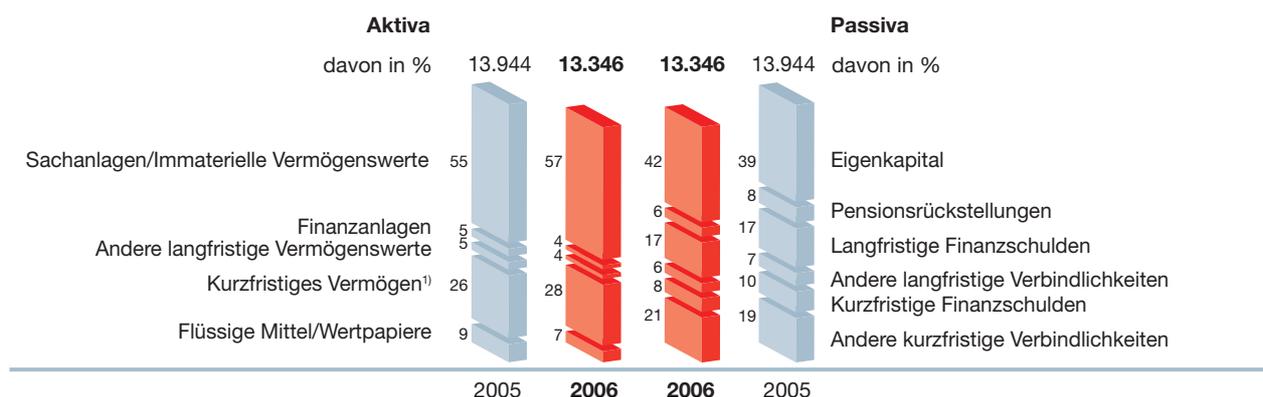
Die Bilanz des Henkel Konzerns finden Sie auf Seite 71.

Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit 1.131 Mio. Euro um 123 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Zwar stieg das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) um 152 Mio. Euro. Hierin sind die höheren Gewinne aus Anlageabgängen und Divestments enthalten; die dazugehörigen Erlöse sind der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens war mit einem Abfluss von 164 Mio. Euro verbunden. Der Anstieg der Vorräte, der Kundenforderungen und der Lieferantenverbindlichkeiten stand im Zusammenhang mit dem gestiegenen Umsatzvolumen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit** sank um -68 Mio. Euro auf -546 Mio. Euro. Dieser Mittelabfluss spiegelt die gestiegene Ak-

Bilanzstruktur in Mio. Euro



¹⁾ inklusive zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

quisitionstätigkeit im Umfang von 400 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (85 Mio. Euro) wider. Auch die Investitionen in bestehende Geschäfte überstiegen mit 478 Mio. Euro den Vorjahreswert um 42 Mio. Euro. Hiervon entfielen 145 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel, 55 Mio. Euro auf Kosmetik/Körperpflege, 67 Mio. Euro auf Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker, 158 Mio. Euro auf Henkel Technologies und 53 Mio. Euro auf das Segment Corporate. Diesen Abflüssen standen die Erlöse aus den Divestments des Dial-Nahrungsmittelgeschäfts und von Geschäften im Unternehmensbereich Henkel Technologies sowie aus Veräußerungen anderer Vermögenswerte gegenüber.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** zeigte mit -758 Mio. Euro einen deutlich niedrigeren Mittelabfluss als im Vorjahr (-1.468 Mio. Euro). Aus dem fortgesetzten Abbau der Finanzschulden resultierte ein Abfluss von 194 Mio. Euro. Die im Vorjahr ausgewiesene Veränderung der Finanzschulden enthielt die seinerzeit durch die Hybrid-Anleihe zugeflossenen Mittel – rund 1,3 Mrd. Euro, die durch die erstmalige Zuordnung des Contractual Trust Arrangement (Henkel Trust e.V.) kompensiert wurden. Im Berichtsjahr beträgt die Dotierung 188 Mio. Euro.

Der **Free Cashflow**, der vor Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen und vor gezahlten Dividenden gezeigt wird, lag mit 786 Mio. Euro um 102 Mio. Euro über dem Vorjahr. Er wurde 2006 durch die genannten Divestmenterlöse begünstigt. Bereinigt um den Verbrauch

von Rückstellungen für die Maßnahmen „Advanced Restructuring“ ergibt sich eine Steigerung des Free Cashflow um 97 Mio. Euro auf 883 Mio. Euro.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung finden Sie auf Seite 72.

Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen haben sich 2006 weiter verbessert. Die operative Schuldendeckung und das Gearing spiegeln den Abbau von Finanzschulden und die niedrigeren Pensionsverpflichtungen und damit die gute Finanzlage wider. Der Zinsdeckungsfaktor stieg aufgrund des höheren betrieblichen Ergebnisses vor Abschreibungen und des verbesserten Zinsergebnisses. Die gestiegene Eigenkapitalquote unterstreicht die stabile Vermögenslage.

Mitarbeiter

Wir beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 52.292 Mitarbeiter.

Im Laufe des Jahres sank die Zahl der Beschäftigten um 273 Personen. Etwa 80 Prozent unserer Mitarbeiter sind außerhalb Deutschlands tätig. Der Umsatz pro Mitarbeiter wuchs um 6,4 Prozent auf 246.300 Euro. Der Personalaufwand des Henkel Konzerns stieg um 78 Mio. Euro auf 2.351 Mio. Euro. Das in der Personalaufwandsquote dokumentierte Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz sank von 19,0 auf 18,5 Prozent.

Weitere Einzelheiten zu unserer Personalstruktur finden Sie im Konzernanhang auf Seite 107.

Finanzkennzahlen

	2005	2006
Zinsdeckungsfaktor (EBITDA / Zinsergebnis inkl. Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	7,1	9,4
Operative Schuldendeckung (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Zinsanteil Pensionsrückstellungen / Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen) ¹⁾	39,9 %	48,4 %
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	38,7 %	41,6 %
Gearing (Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen / Eigenkapital)	0,68	0,58

¹⁾ Anrechnung der Hybrid-Anleihe zu 50 Prozent als Eigenkapital

Im Jahr 2006 stellten wir an den deutschen Standorten 167 neue Auszubildende ein. Dies entspricht einem Plus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt stehen damit in Deutschland 473 Auszubildende unter Vertrag, die in 26 chemischen, technischen und kaufmännischen Berufen ausgebildet werden. Am Standort Düsseldorf konnten wir unsere Auszubildenden in den letzten Jahren fast vollständig übernehmen.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung bauten wir mit dem Projekt „Mehr Wert Erfassen“ unser Bildungscontrolling weiter aus und steigerten die Effektivität der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Mit diesem Projekt gewannen wir den ersten Platz beim Initiativpreis Aus- und Weiterbildung 2006, der vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, der Otto-Wolff-Stiftung und der „Wirtschaftswoche“ verliehen wurde.

Weitere Schwerpunkte in der Personalpolitik waren die Themen Diversity, Talent-Management und Arbeitgeber-Image.

Wir sehen Diversity als ganzheitlichen Ansatz, der die Unterschiede der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Alter, Herkunft und Geschlecht als Chance für das Unternehmen begreift. Durch ein neues digitales „Diversity-Cockpit“ generieren wir nun schnell und übersichtlich die wichtigsten weltweiten Kennzahlen zu diesem Thema. Ein Beispiel für eine solche Kennzahl: Bei den Führungskräften gelang es, den Frauenanteil auf 24,6 Prozent zu steigern; ein Ergebnis, an dem wir weiterhin arbeiten müssen.

Mit Hilfe unseres Talent-Managements identifizieren wir weltweit und frühzeitig Talente, um sie gezielt zu fördern und optimal im Unternehmen einzusetzen. Innovative und aufeinander abgestimmte Instrumente des

Personalmanagements stellen eine systematische Mitarbeiter-Entwicklung, Karriere- und Nachfolgeplanung sicher. Alle Vorgesetzten sind in diesen Prozess einbezogen – unabhängig von Hierarchieebene, Funktion oder Region. Dadurch ist das Thema in der gesamten Organisation nachhaltig verankert.

Im Bereich Recruitment, Personalgewinnung, unterzogen wir unser Image einer systematischen Prüfung. Gemeinsam mit einem renommierten Marktforschungsinstitut wurden in Europa gezielt Top-Studenten und -Universitäten befragt. Die Ergebnisse haben unsere strategische Ausrichtung bei der Gewinnung von Personal bestätigt.

Unser weltweiter Erfolg basiert auf einer kulturell und national vielfältigen Führung. Unter den Führungskräften lag der Anteil der aus deutscher Sicht internationalen Mitarbeiter bei über 70 Prozent. Insgesamt arbeiten heute rund 9.100 Führungskräfte aus 80 Ländern bei Henkel.

Seit 2004 führen wir regelmäßig Führungskräftebefragungen durch und unterziehen die Ergebnisse einem externen globalen Vergleich. Die jüngste Befragung im Jahr 2006 erreichte mit einer Beteiligung von 85 Prozent die bisher höchste Rücklaufquote. Die wichtigsten Ergebnisse waren deutliche Verbesserungen in den Bereichen Unternehmenswerte und ethisches Verständnis. Unsere Vision, unsere Werte und unser Verhaltenskodex („Code of Conduct“) werden von den Führungsmitarbeitern nachhaltig gelebt.

Wie in allen Bereichen von Henkel konsolidierten und harmonisierten wir auch im Personalmanagement die IT-Systeme, Daten und Prozesse. Alle weltweiten Personalmanagement-Systeme sollen in einem konzernweit einheitlichen Stammdaten-System zusammengeführt

Mitarbeiter (Stand jeweils am 31. Dezember)

	2002	%	2003	%	2004	%	2005	%	2006	%
Europa/Afrika/Nahost	34.736	71,5	34.189	70,3	33.692	65,8	33.731	64,2	33.799	64,7
Nordamerika	4.474	9,2	4.181	8,6	6.772	13,2	7.271	13,8	6.651	12,7
Lateinamerika	3.042	6,2	3.946	8,1	4.325	8,5	4.208	8,0	4.297	8,2
Asien/Pazifik	6.386	13,1	6.312	13,0	6.411	12,5	7.355	14,0	7.545	14,4
Gesamt	48.638	100,0	48.628	100,0	51.200	100,0	52.565	100,0	52.292	100,0

Einkaufsvolumen: Rohstoffe, Verpackungen und Handelswaren nach Unternehmensbereichen



werden, um die an den Märkten tätigen Unternehmensbereiche effizient unterstützen zu können.

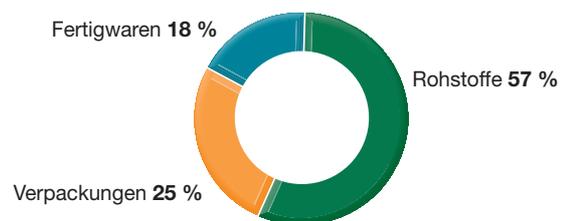
In unserem Nordamerikageschäft harmonisierten wir die Vergütung inklusive aller betrieblichen Nebenleistungen und richteten diese neu aus.

Beschaffung und Produktion

Wir verbesserten die Organisation und Prozesse unseres Einkaufs erheblich, um optimal die Herausforderungen der Rohstoffmärkte meistern und die zunehmend weltweite Präsenz unserer Geschäftsfelder unterstützen zu können. Hierzu bildeten wir globale Einkaufsteams, die für das externe Einkaufsvolumen von Henkel verantwortlich sind. Diese Teams arbeiten funktions- und bereichsübergreifend und sind ausgerichtet an den Strategien der Unternehmensbereiche.

Für die strategische Beschaffung, das Supplier-Relationship-Management, die Einkaufsabwicklung und Business Intelligence wurden die jeweils passenden Best-Practice-Methoden entwickelt, in einzelnen Warengruppen getestet und danach für alle Warengruppen und Regionen angewendet. E-Procurement-Lösungen und verbesserte Lieferprozesse werden intensiv genutzt, um die Kosten der Bestellabwicklung zu reduzieren – zum Beispiel in Europa, wo wir bereits über 60 Prozent der Bestellungen für Indirekte Materialien über E-Tools abwickeln. Um diese weltweiten Beschaffungsaktivitäten zu unterstützen, entwickelten und implementierten wir ein neues, globales Einkaufs-Informationssystem.

Einkaufsvolumen nach Materialart



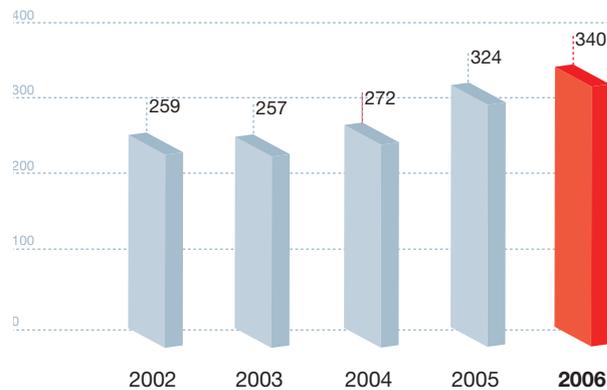
Das Ziel all unserer Aktivitäten ist es, den globalen Beschaffungsmarkt optimal zu nutzen, die besten Einkaufs-Tools und -prozesse anzuwenden und gemeinsam mit den leistungsstärksten Lieferanten den Anforderungen unserer Unternehmensbereiche gerecht zu werden.

Das Geschäftsjahr 2006 war noch immer gekennzeichnet durch eine angespannte Lage auf den Märkten für Rohstoffe und Verpackungen. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen, Fertigwaren und bezogene Leistungen erhöhte sich auf 5,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,0 Mrd. Euro). Dieser Anstieg resultiert aus gestiegenen Produktionsvolumina sowie Preiserhöhungen bei einzelnen Rohstoffen, wurde aber durch unsere global koordinierten Aktivitäten zur Senkung der Einkaufskosten abgemildert.

Auf unsere fünf wichtigsten Rohstoffgruppen entfielen etwa 15 Prozent des Einkaufsvolumens, und die fünf größten Zulieferer stellten etwa 14 Prozent des Beschaffungsvolumens zur Verfügung.

Mit den erzielten Verbesserungen und dem Programm zur fortlaufenden Optimierung unseres Einkaufs haben wir eine neue, wettbewerbsfähige Plattform geschaffen, um die Herausforderungen unserer volatilen und angespannten Beschaffungsmärkte zu meistern.

Henkel verfügt über Produktionsstandorte in 52 Ländern. Unser größter Standort ist Düsseldorf, an dem neben Wasch- und Reinigungsmitteln auch Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Produkte für unsere industriellen Kunden hergestellt werden.

FuE-Aufwand in Mio. Euro

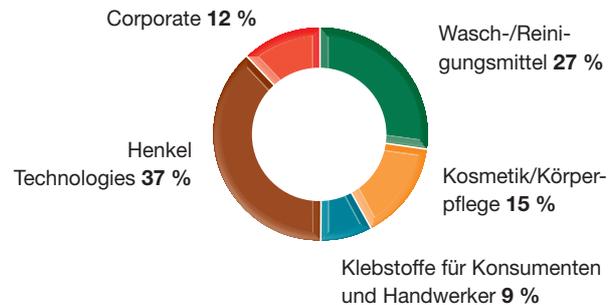
FuE-Quote 2,7 % 2,7 % 2,6 % 2,7 % 2,7 %
 (Verhältnis Forschungsaufwand zu Umsatz)

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Henkel Konzerns lagen im Berichtsjahr bei 340 Mio. Euro nach 324 Mio. Euro im Jahr 2005. Der prozentuale Anteil am Umsatz betrug damit unverändert 2,7 Prozent. Davon haben wir 41 Mio. Euro für Zentrale Forschung und 299 Mio. Euro für die Produkt- und Verfahrensentwicklung der Unternehmensbereiche eingesetzt. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit unverändert etwa 2.800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, und zwar vor allem in Deutschland und den USA. In China bauen wir Shanghai als zentralen Forschungsstandort für alle vier Unternehmensbereiche aus.

In der Forschung und Entwicklung greifen wir auf alle verfügbaren Informationsquellen zu, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen: Wir nutzen sowohl interne als auch externe Kompetenzen, um unser Produktportfolio zu stärken, auszubauen und um neue Märkte zu erschließen. Unsere Naturwissenschaftler und Ingenieure legen mit ihrer Arbeit von heute die Basis für den Erfolg von morgen. Damit sichern sie langfristig die Innovations- und Ertragskraft von Henkel.

In der mehr langfristig ausgerichteten Zentralen Forschung arbeiten wir in einem weltweiten Forschungsverbund. Neben den Aktivitäten der Zentra-

FuE-Aufwand nach Unternehmensbereichen

len Forschung in Düsseldorf liefern auch unsere Forschungsgesellschaften SusTech in Darmstadt, Phenion in Düsseldorf und Henkel Kindai Laboratories in Japan mit ihren Arbeiten auf den Gebieten Nanotechnologie, Hautforschung und Funktionspolymere wichtige Beiträge für unsere Innovationen. All diese Ergebnisse fließen sodann in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen neue Möglichkeiten zur Portfolio-Erweiterung.

Zurzeit arbeiten unsere Wissenschaftler unter anderem an folgenden Projekten:

- >> Entwicklung neuartiger Enzyme zur gezielten Verbesserung der Waschleistung,
- >> Vermeidung von Biofilmen und mikrobiologischen Schadwirkungen in Haushalt, Kosmetik und Technik,
- >> Entwicklung neuartiger Hygienekonzepte für antimikrobielle Produkte und Oberflächen sowie Konservierungssysteme,
- >> Erforschung molekularbiologischer Wirkprinzipien zur Beeinflussung von Haarwachstum, -struktur und -ergraung,
- >> Entwicklung neuer Technologien für Haarfärbung, Haarstyling und Haarpflege,
- >> Entwicklung neuartiger Komposite für den Einsatz in der Luftfahrt- und Elektronikindustrie,
- >> Vorhersage toxikologischer Eigenschaften durch computergestützte Modelle sowie
- >> Optimierung der Produktionsprozesse durch Anwendung neuer Automatisierungstechnologien.

Unsere zellbiologische und biotechnologische Forschungsgesellschaft Phenion haben wir im Herbst 2006 von Frankfurt/Main nach Düsseldorf verlagert und als Kompetenzzentrum für die Hautforschung neu ausgerichtet. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Alternativen zu Tierversuchen – unter anderem auf Basis von Hautmodellen – für die toxikologische Absicherung von Rohstoffen. Um die Validierung solcher Ersatzmethoden durch den Gesetzgeber zu beschleunigen, beteiligen sich Henkel und Phenion an dem Projekt „Europäische Partnerschaft für Alternativen zu Tierversuchen“ (EPAA).

Nachdem Henkel das Jahr 2006 zum „Jahr der Innovationen“ ernannt hat, sind die Mitarbeiter der Zentralen Forschung sowie der operativen Forschungs- und Entwicklungsbereiche intensiv damit beschäftigt, die aus der ganzen Welt eingehenden Vorschläge zu Forschung und Entwicklung zu prüfen, zu bewerten sowie in verbesserte und neue Produkte und Technologien umzusetzen.

Wie in den Vorjahren erzielte die Zentrale Forschung auch im Jahr 2006 hervorragende Ergebnisse. Für die Spitzenleistungen haben wir – zum dritten Mal seit 2004 – den „Research/Technology Invention Award“ verliehen. Jedes der ausgezeichneten Projekte eröffnet Henkel neue Geschäfts- oder Kostensenkungspotenziale:

>> Chromfreier Primer

Angesichts eines möglichen Verbots chromhaltiger Korrosionsschutzpigmente wurde ein chromfreies System („Primer“) für die Metallvorbehandlung beim Flugzeugbau entwickelt.

>> HELIOZ (Henkel Line Optimization Planning Cockpit)

HELIOZ ist ein neuartiges, mobiles Diagnose- und Planungswerkzeug, mit dem sich in der Produktion Verpackungslinien schnell, einfach und sicher optimieren lassen.

>> Kontrollsysteme für die industrielle Fermentation (BioChips)

Entwickelt wurde ein DNA-basiertes Diagnostik-Tool zur Kontrolle von Fermentationsprozessen, zum Beispiel zur Herstellung von Enzymen.

Größte FuE-Standorte¹⁾



¹⁾ nach Anzahl FuE-Mitarbeiter

Für bedeutende Entwicklungsleistungen haben wir – zum 25. Mal seit 1982 – den „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“ verliehen. Für das Jahr 2006 ging der Innovationspreis an vier interdisziplinär zusammengesetzte Projektteams, die neue Ideen verwirklicht und erfolgreich im Markt durchgesetzt haben:

- >> Vernel und Silan Aroma-Therapie: durch den Weichspüler mit ätherischen Ölen wird die Wäsche nicht nur weich, sondern erhält auch einen faszinierenden Duft,
- >> Gliss Kur Total Repair 19: eine Hochleistungsformel aus 19 Wirkstoffen restrukturiert das Haar und schützt die Haaroberfläche,
- >> Thomsit XXL: sehr emissionsarmer Bodenausgleich, ergibt spiegelglatte Untergründe für Bodenbeläge und Parkett, sowie
- >> LCD Cleaning: wasserbasierter, hochkonzentrierter P3-Reiniger bei der Herstellung von Hochleistungs-Filtern für LCD-Flachbildschirme.

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch mehr als 8.000 erteilte Erfindungspatente. Über 5.000 Patentanmeldungen sind im Erteilungsverfahren anhängig. Im Rahmen unseres Designschutzes beträgt die Zahl der eingetragenen Geschmacksmuster mehr als 2.000.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter www.henkel.de/innovation.

Marketing und Vertrieb

Unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten richten wir in jedem Unternehmensbereich an den jeweiligen Bedürfnissen unserer Kunden aus.

Im Unternehmensbereich *Wasch-/Reinigungsmittel* werden die Marketingaktivitäten aus der Zentrale und aus regionalen Kompetenzzentren heraus gesteuert. Die vertrieblichen Aktivitäten werden länderspezifisch gesteuert und dabei regional koordiniert.

Unser unmittelbarer Kunde ist in diesem Unternehmensbereich der Lebensmitteleinzelhandel mit seinen Vertriebskanälen Supermärkte, großflächige Warenhäuser und Discounter. In Westeuropa haben auch die Drogeriemärkte eine hohe Bedeutung, während in den Märkten außerhalb Europas und Nordamerikas auch der Absatz über Großhändler und Distributoren noch einen großen Anteil hat. Der Vertrieb ist der kompetente Partner für den Handel.

Für das Marketing stehen hingegen die Bedürfnisse der Endverbraucher im Vordergrund. Unser Marketing initiiert Innovationsprozesse und setzt die Erkenntnisse aus Marktforschung und -beobachtung um. Zur Ansprache der Verbraucher entwickelt und realisiert es Medienstrategien und Werbeformate.

Im Unternehmensbereich *Kosmetik/Körperpflege* werden die Marketingstrategien sowohl im Markenartikel- als auch im Frisörgeschäft zentral geplant und global umgesetzt. Die Vertriebsaktivitäten dagegen werden länderspezifisch gesteuert. Die Ansprache der Konsumenten erfolgt überwiegend durch Medienwerbung und Maßnahmen im Handel. Die Verbraucher beziehen unsere Produkte über die Zwischenstufe des Handels, und zwar vor allem über den Drogeriefachhandel, den Lebensmittelhandel und die Warenhäuser. Unsere Kunden im Frisörgeschäft werden durch einen eigenen Außendienst angesprochen, der die Salons unter anderem durch Produktdemonstrationen und technische Beratung vor Ort betreut. Einen zusätzlichen Service bieten die Fachseminare und Schulungen in unseren weltweit 44 Schwarzkopf-Akademien.

Der Unternehmensbereich *Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker* wendet sich an sehr unterschiedliche Zielgruppen, deren erfolgreiche Ansprache auch nur über eine entsprechend differenzierte Vertriebsstruktur möglich ist. Die Verwender unserer Produkte werden zum größten Teil nicht direkt beliefert, sondern über den Handel erreicht. Während für die privaten Verwender der Lebensmittelhandel, die Baumärkte und der Facheinzelhandel eine hohe Bedeutung haben, ist für Handwerker insbesondere der spezialisierte Fachgroßhandel in seinen verschiedenen Ausprägungen wichtig. Nur große Bauobjekte werden teilweise direkt beliefert. Für Henkel als Anbieter führender Markenprodukte ist auch die Kommunikation mit den Endverwendern von zentraler Bedeutung. Für private Verwender setzen wir primär auf Medienwerbung und unterstützende Maßnahmen im Handel. Den Handwerker als Intensivverwender erreichen wir vor allem direkt über unsere Verkaufsorganisation durch technische Beratung, Produktdemonstration und Schulung.

Auch im Unternehmensbereich *Henkel Technologies* sind die Marketing- und Vertriebsaktivitäten eng an die unterschiedlichen Erfordernisse der einzelnen Marktsegmente angepasst. Die großen, global agierenden Automobilhersteller werden beispielsweise zentral durch Key-Account-Management-Teams betreut. Auch in der Metall- und in der Elektronikindustrie, die weitestgehend global strukturiert sind, steuern wir unsere Marketingaktivitäten zentral. Für Branchen mit eher lokaler Ausrichtung – wie zum Beispiel die grafische Industrie, die Möbel- oder die Nahrungsmittelindustrie – hat die entsprechende Region die Verantwortung für Marketingaktivitäten. Nicht nur im Konsumgüter-, sondern auch im Industriegütergeschäft spielen Marken eine bedeutende Rolle. Daher fokussieren wir unsere Marketingaktivitäten dort gezielt auf unsere großen und globalen Marken.

Die Belieferung unserer Kunden und Verarbeiter erfolgt sowohl direkt als auch über Vertriebspartner. Insbesondere im Bereich der industriellen Instandhaltung und der Automobilreparatur und -wartung verfügen wir

über ein etabliertes System technischer Großhändler, die mit einem hohen Multiplikationsfaktor unsere Endverarbeiter beliefern. Als Premium-Anbieter setzen wir dabei vor allem darauf, unsere Kunden kompetent zu beraten und eine konstant hohe Qualität zu liefern.

Nachhaltigkeit

Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Dieses Prinzip haben wir in unseren Unternehmenswerten für alle Mitarbeiter verbindlich verankert. Unsere Umsätze und Gewinne erzielen wir durch gesellschaftlich verantwortliches Verhalten in all unseren Aktivitäten – entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Denn wir sind davon überzeugt, dass wirksamer Umweltschutz und soziale Verantwortung langfristig gesehen wichtige Grundlagen für unseren unternehmerischen Erfolg sind.

Die Henkel-Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitspolitik. Unser Sustainability Council steuert die globalen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den operativen Unternehmensbereichen, den regionalen und nationalen Gesellschaften sowie den zentralen Funktionen.

Mit dem Beitritt zum „Global Compact“ der Vereinten Nationen im Juli 2003 haben wir auch öffentlich unsere Verpflichtung unterstrichen, die Menschenrechte, die grundlegenden Arbeitnehmerrechte und den Umweltschutz zu achten sowie gegen alle Formen der Korruption vorzugehen. Unser Verständnis von verantwortungsbewusstem Handeln wird für den gesamten Konzern konkretisiert durch den „Code of Corporate Sustainability“ und den „Code of Conduct“. Diese gelten gemeinsam mit den darauf aufbauenden internen SHE-Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz, mit den Sozialen Standards sowie mit unserer konzernweiten Einkaufsrichtlinie. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird regelmäßig durch interne Audits konzernweit überprüft. Zusätzlich lassen Henkel-Unternehmen ihre Managementsysteme extern zertifizieren, wenn sie dadurch Wettbewerbsvorteile erzielen.

Ende 2006 kamen 55 Prozent der Produktionsmenge aus Standorten, die nach der weltweiten Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert sind.

Menschen in mehr als 125 Ländern vertrauen Tag für Tag den Marken und Technologien von Henkel. Zu einer erstklassigen Qualität gehören neben einfacher Anwendung und hoher Produktleistung auch eine umfassende Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Wir vergewissern uns bereits in den Phasen der Forschung und Entwicklung, dass unsere Produkte und Technologien bei sachgemäßer Anwendung sicher sind und keine negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt haben.

Henkel unterstützt daher auch die Grundidee der unter dem Namen REACH bekannten Gesetzesinitiative der Europäischen Kommission zur Chemikalienpolitik. Dabei geht es um die Erfassung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Das Gesetzgebungsverfahren zu REACH wurde im Dezember 2006 abgeschlossen; viele Details, welche die Umsetzung betreffen, sind aber noch offen. Um die Zusatzkosten durch REACH zu begrenzen, hat Henkel bereits heute Prozesse eingeführt und angepasst, um auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Henkel hat unter REACH insbesondere die Rolle als Verwender von Chemikalien. Auf Grundlage des heutigen Kenntnisstands über REACH gehen wir davon aus, dass wir die hierfür erforderliche Bewertung von Produktinhaltsstoffen entsprechend den erwarteten Anforderungen in unsere bestehenden Bewertungsverfahren integrieren können. Da wir von REACH aber auch als Importeur und Hersteller von Chemikalien betroffen sind, werden für die Registrierung von importierten und selbst hergestellten Stoffen ab 2009 zusätzliche Kosten anfallen. Von dem Zulassungsverfahren für besonders gefährliche Stoffe werden Henkel-Produkte der Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege voraussichtlich nicht und der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker voraussichtlich kaum betroffen sein. Solche Stoffe werden von Henkel in Konsumentenprodukten schon heute nicht eingesetzt. Im Unternehmensbereich

Henkel Technologies bestehen ggf. Zulassungserfordernisse. Unternehmensweit besetzte Arbeitsgruppen leisten die notwendigen Vorbereitungen, um nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens notwendige Maßnahmen zeitnah und effizient umsetzen zu können. Dazu gehören die Kommunikation mit unseren Rohstoff-Lieferanten und den Kunden unserer technischen Produkte sowie die Vor-Registrierung von Rohstoffen.

Die Umsetzungsvorschriften zu REACH müssen pragmatisch gestaltet werden. Henkel beteiligt sich auf europäischer Ebene aktiv an entsprechenden Vorschlägen. Hierbei liegt der Fokus darauf, Produkte auf Basis der Einzelbewertungen der eingesetzten Inhaltsstoffe mit effizienten Verfahren bewerten zu können.

Henkel setzt seit vielen Jahren Inhaltsstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe zur ganzheitlichen Optimierung von Produkteigenschaften ein, wenn dies unter ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten möglich ist. Auch bei Klebestiften, Tapetenkleistern, Verpackungsklebstoffen, Waschmitteln und Duschgelen sind nachwachsende Rohstoffe zentrale Bestandteile. Beim Pritt Stift beispielsweise sind dies, bezogen auf die Trockenmasse, rund 90 Prozent, bei den Tensiden für Wasch- und Reinigungsmittel liegt der Anteil nachwachsender Rohstoffe bei 35 Prozent. Um langfristig von erdölbasierten Rohstoffen weniger abhängig zu werden, arbeitet Henkel daran, weitere leistungsstarke Inhaltsstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe zu entwickeln.

Unsere Leistungen im nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Wirtschaften überzeugten auch die externen Experten. Wir sind erneut in verschiedenen internationalen Nachhaltigkeitsindizes vertreten, darunter im Dow Jones Stoxx Sustainability und FTSE4Good. Wie schon 2004 belegte Henkel auch 2006 beim Oekom Corporate Responsibility Rating der Konsumgüter-Branche den ersten Platz.

Auch im Berichtsjahr konnten wir wichtige Kennzahlen aus unserer Nachhaltigkeitsbilanz verbessern. Hervorzuheben ist der Rückgang der Arbeitsunfälle um 72 Prozent innerhalb der letzten fünf Jahre. Dies

zeigt, wie wirksam unsere Programme zum Arbeitsschutz sind. Auch den Energieverbrauch im Vergleich zur Produktionsmenge konnten wir senken. Optimierte Produktionsprozesse ermöglichten einen Rückgang um 27 Prozent. Diese Einsparungen helfen dabei, die gestiegenen Energiepreise zu kompensieren und – über die damit verbundene Verringerung von Kohlendioxid-Emissionen – den Klimaschutzzielen der Länder, in denen wir tätig sind, näher zu kommen.

Als verantwortliches Mitglied der Gesellschaft leisten wir in den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport, Kunst und Kultur finanzielle Unterstützung und Sachspenden. Diese können sowohl zentral vom Henkel Konzern als auch lokal von unseren Standorten vergeben werden.

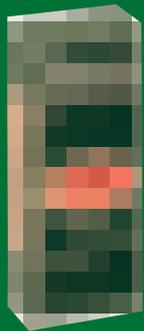
Seit 1998 unterstützen wir außerdem das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter und Pensionäre. In mehr als 100 Ländern haben wir im Jahr 2006 insgesamt 1.191 gemeinnützige Projekte – davon 262 Kinderprojekte – im Rahmen der weltweiten MIT-Initiative (MIT = Miteinander im Team) gefördert.

Zukunftsfähige Lösungen für ein nachhaltiges Wirtschaften können nur im Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen gefunden werden. Um die Interessen der unterschiedlichen Gruppen fallspezifisch abzuwägen und bewerten zu können, suchen wir kontinuierlich den Dialog mit allen unseren Stakeholdern: lokal, regional und auf Konzernebene. Dazu gehören unsere Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden, Lieferanten, die Behörden, Verbände und nicht-staatliche Organisationen sowie die Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht und seit 2001 einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir, welchen hohen Stellenwert die Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen einnimmt. Und wir erfüllen zugleich unsere Berichtspflichten im Rahmen des „Global Compact“. Weitere Informationen, Berichte, Hintergründe sowie aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Website www.henkel.de/nachhaltigkeit.

Unsere Marken überzeugen durch

Innovationen, Qualität, Vertrauen und Mehrwert

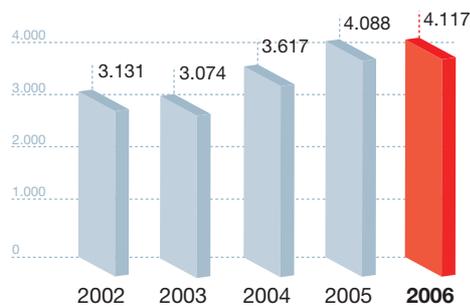


Persil

Wasch-/Reinigungsmittel

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

in Mio. Euro	2005	2006	Veränderung
Umsatz	4.088	4.117	0,7 %
Anteil am Konzernumsatz	34 %	32 %	-2 pp
betriebliches Ergebnis (EBIT)	433	449	3,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	10,6 %	10,9 %	0,3 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	13,6 %	15,2 %	1,6 pp
EVA [®]	83	153	85,3 %

pp = Prozentpunkte

Organisches Umsatzwachstum von 4,6 Prozent

Betriebliches Ergebnis weiter gesteigert

ROCE auf 15,2 Prozent erhöht

Umfeld und Marktposition

Der Weltmarkt für Wasch- und Reinigungsmittel legte an Dynamik weiter zu, er wuchs in den für uns relevanten Märkten um mehr als 3 Prozent. Das Marktwachstum war stärker preisgetrieben als in den Jahren zuvor, da es – anders als im Vorjahr – gelang, Materialkostenerhöhungen über die Preise weiterzugeben. So drehte sich in unserem größten Markt – Westeuropa – der rückläufige Trend der letzten Jahre hin zu einem erfreulichen Wachstum. Auch in Nordamerika gewannen die Märkte preisbedingt spürbar an Dynamik und legten deutlich zu. Von den anderen großen Märkten zeigte Russland das höchste Marktwachstum.

In diesem Umfeld belegt der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel weiterhin weltweit führende Positionen in den für uns relevanten Märkten.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Gemäß unserer Fokussierung auf die Märkte für Waschmittel und Reinigungsmittel trennten wir uns im abgelaufenen Jahr von dem mit Dial erworbenen Nahrungsmittelgeschäft in Nordamerika. Nur selektiv bearbeiten wir mit den über Dial und Clorox akqui-

rierten Geschäften die Kategorien Lufterfrischer und Insektizide. Unsere globale Marktposition wollen wir auf der Grundlage unserer führenden Stellung in Europa kontinuierlich ausbauen. Dabei hat regionales Wachstum Vorrang vor dem Erschließen zusätzlicher Produktkategorien.

Dem organischen Umsatzwachstum und der weiteren Steigerung der Profitabilität kommt in den nächsten Jahren eine hohe Bedeutung zu. Wir konzentrieren uns darauf, in unseren größten Märkten Westeuropa und Nordamerika weiter zu wachsen und in den Wachstumsregionen die Umsatzrenditen weiter zu steigern. Dabei wird es vor allem auf unsere Innovationsfähigkeit und die fortgesetzte Stärkung unserer internationalen Marken ankommen.

Umsatz und Ergebnis

Obwohl wir das Nahrungsmittelgeschäft von Dial verkauft haben, konnten wir unseren Vorjahresumsatz mit 4.117 Mio. Euro um 0,7 Prozent übertreffen. Das organische Wachstum betrug sehr erfreuliche 4,6 Prozent.

Umsatzveränderung in Prozent

	2006
Veränderung zum Vorjahr	0,7
Wechselkurseffekte	-0,2
bereinigt um Wechselkurseffekte	0,9
Akquisitionen/Divestments	-3,7
organisch	4,6

Dabei konnten wir in der Region Europa/Afrika/Nahost unsere Marktposition weiter ausbauen. In Westeuropa inklusive Deutschland zog das Geschäft ab dem zweiten Quartal an, nachdem Handel und Verbraucher die zum Jahresanfang erhöhten Preise angenommen hatten. In Osteuropa erzielten wir die höchste Wachstumsrate aller Regionen. Dazu trugen sowohl die gute Marktentwicklung als auch ein Ausbau unserer Marktpositionen bei. Besonders die Umsätze in Russland, aber auch in Polen und der Ukraine entwickelten sich erfreulich. Auch in Afrika/Nahost erzielten wir zweistellige Wachstumsraten, wobei die Entwicklungen unterschiedlich waren: In Ländern wie etwa Algerien und Tunesien, wo wir bereits führende Marktpositionen besetzen, wuchsen wir mit dem Markt. In anderen Ländern wie Iran oder Ägypten bauten wir unser Geschäft hingegen überproportional aus.

In Nordamerika trugen die erfolgreich durchgesetzte Preiserhöhung und eine gute Entwicklung des Lufterfrischergeschäfts zu einem kräftigen organischen Umsatzanstieg bei.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) haben wir auf 449 Mio. Euro gesteigert. Dies entspricht einer Erhöhung um 3,7 Prozent, die damit stärker als das Umsatzwachstum ist.

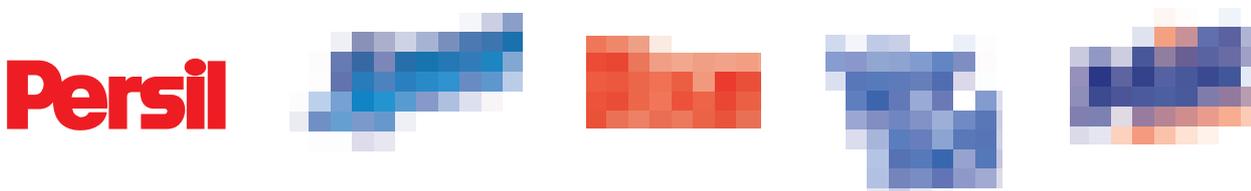
Der Anstieg der Material- und Transportkosten setzte sich im Jahr 2006 fort. Mit einem weltweiten Kostensenkungsprogramm ist es uns aber gelungen, große Teile dieses Kostenanstiegs zu kompensieren. So konnten wir einen Teil der Preiserhöhungen zur Finanzierung verstärkter Werbe- und Promotionsmaßnahmen und zur weiteren Steigerung der Umsatzrendite nutzen. Diese verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 10,9 Prozent.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) steigerten wir um 1,6 Prozentpunkte auf 15,2 Prozent. Dies gelang durch die laufende Optimierung des Nettoumlaufvermögens sowie die Kapitalfreisetzung aus dem Verkauf des Dial-Nahrungsmittelgeschäfts.

Marktsegmente

Beide Marktsegmente, die Waschmittel und die Reinigungsmittel, trugen zum organischen Wachstum bei. Innerhalb der *Waschmittel* profitierten die Universalwaschmittel besonders stark von den Preiserhöhungen, die zusätzlich von einer Werbekampagne für Purex in den USA und die europäischen Anti-Grau-Relaunches der Premium-Marken unterstützt wurden. Die Spezialwaschmittel wuchsen sogar noch stärker als die Universalwaschmittel. Dies gelang unter anderem durch eine weitere Marktdurchdringung in den Wachstumsregionen Afrika/Nahost sowie Lateinamerika. In Europa trugen vor allem die erfolgreichen Aromasoft- und Aromatherapie-Kampagnen bei den Weichspülern der Marken Vernel und Silan zur guten Umsatzentwicklung bei. Bei der Neueinführung von Persil mit einem Hauch von Vernel kombinierten wir erstmals die Kraft zweier erfolgreicher Marken. Der Anstieg des Anteils der Premium-Marken und der profitablen Spezialwaschmittel wirkte sich positiv auf die Profitabilität des Segments aus.

Bei den *Reinigungsmitteln* waren insbesondere die Geschirrspülmittel sehr erfolgreich. In Westeuropa gelang dies durch Innovationen im Design wie bei Pril Funny Man und durch technologische Fortschritte wie bei Somat 5. In Osteuropa und den anderen Wachstumsregionen wuchsen wir durch eine stärkere Marktdurchdringung und durch Einführung höherwertiger



Produkte zweistellig. Bemerkenswert ist insbesondere der Erfolg von Pril in Indien. Hier, wo traditionell mit festen Waschseifen gespült wird, waren wir als erster Marktteilnehmer mit einem flüssigen Geschirrspülmittel am Markt und können diesen Vorsprung auch gegen starken Wettbewerb halten. Auch bei den Lufterfrischern erzielten wir ein überproportionales Wachstum. In dieser Kategorie sind wir vor allem mit den Marken von Dial in Nordamerika vertreten, die wir nun auch selektiv in anderen Ländern einführen. Das Wachstum ist insbesondere auf erfolgreiche Neueinführungen und eine starke Vertriebsleistung in Nordamerika zurückzuführen. Dort konnten wir auch durch die Überarbeitung von Soft Scrub, unserem Haushaltsreiniger, deutliche Umsatzzuwächse generieren. Die beste Entwicklung in Westeuropa erzielten die WC-Produkte, allen voran die WC-Duftspüler. Nach der gemeinsam mit Alessi entwickelten Designvariante Fresh Surfer wurde auch der Wild Kayak gut vom Handel und den Verbrauchern angenommen.

Investitionen

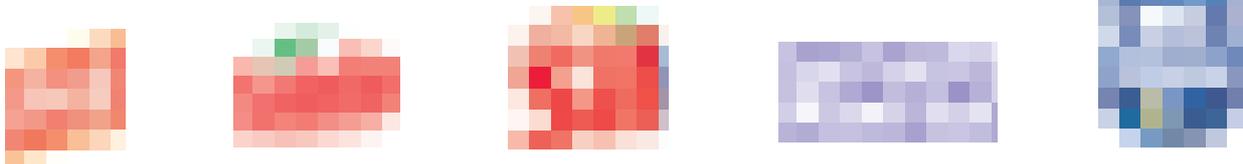
Unsere Investitionsschwerpunkte betrafen die Lagerwirtschaft, die Verpackungstechnik sowie die Standort-sicherheit. In Genthin investierten wir in ein großes Regionallager. Bei der Standortsicherheit investierten wir unter anderem in einen Explosionsschutz, der den erhöhten Anforderungen durch die neuen EU-Richtlinien gerecht wird. Insgesamt investierten wir 139 Mio. Euro in Sachanlagen nach 132 Mio. Euro im Vorjahr.

Ausblick

Für das Jahr 2007 rechnen wir mit einem Wachstum der für uns relevanten Märkte von 2 bis 3 Prozent. Die Preiserhöhungsspielräume werden sich allerdings – nicht zuletzt durch die Mehrwertsteuer-Erhöhung in Deutschland und eine abflauende Konjunktur in den USA – reduzieren. Andererseits erwarten wir bei den Material- und Transportkosten nur noch einen moderaten Anstieg.

In diesem Umfeld erwarten wir für das Jahr 2007 ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen sehen wir vor allem in der weiterhin dynamischen Marktentwicklung Osteuropas, allen voran Russland, und in einer nachhaltigen Markterholung in Westeuropa. Davon profitieren wir überproportional, dank unserer starken Marktposition in beiden Regionen. Risiken liegen vor allem in einem sich erneut verstärkenden Preiswettbewerb in Europa und Nordamerika. Aufgrund unserer Präsenz in Afrika/Nahost unterliegen wir vermehrt auch politischen Risiken. Außerdem besteht ein Risiko in der weiteren Konzentration des Handels.



Unsere Marken überzeugen durch

Innovationen, Qualität, Vertrauen und Mehrwert



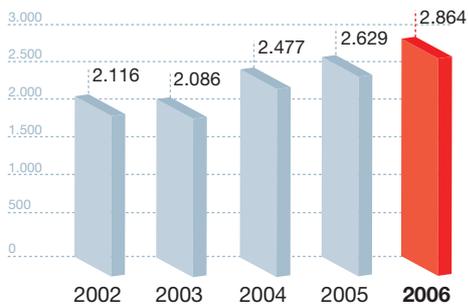
Unsere innovativen Produkteinführungen im Haarbereich unterstrichen die Haarkompetenz der Dachmarke Schwarzkopf und führten im Jahr 2006 zu Rekordmarktanteilen in sämtlichen Segmenten.

Schwarzkopf

Kosmetik/Körperpflege

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

in Mio. Euro	2005	2006	Veränderung
Umsatz	2.629	2.864	8,9 %
Anteil am Konzernumsatz	22 %	22 %	-
betriebliches Ergebnis (EBIT)	321	359	11,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	12,2 %	12,5 %	0,3 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	14,7 %	15,4 %	0,7 pp
EVA®	81	126	55,7 %

pp = Prozentpunkte

Organisches Umsatzwachstum von 4,1 Prozent

Betriebliches Ergebnis um 11,7 Prozent gesteigert

ROCE auf 15,4 Prozent erhöht

Umfeld und Marktposition

Das Wachstum des für Henkel relevanten Weltkosmetikmarkts lag im Geschäftsjahr 2006 bei rund 2 Prozent. Nach wie vor zurückhaltend entwickelte sich der wettbewerbsintensive westeuropäische Markenartikelmarkt. Dennoch gelang es uns hier, überproportional zu wachsen. Getragen von der positiven Entwicklung im Haarkosmetikbereich und im Körperpflegegeschäft konnten wir die Marktpositionen ausbauen und Marktanteile gewinnen. Ein stärkeres Marktwachstum wiesen Osteuropa, Asien/Pazifik und Lateinamerika auf, woran wir erfolgreich partizipierten. Der nordamerikanische Markt entwickelte sich leicht positiv. In Nordamerika haben wir unsere Position im Körperpflegebereich durch den Erwerb der Marken Right Guard, Soft & Dri und Dry Idea von Gillette deutlich ausgebaut.

Positiv entwickelte sich der internationale Frisörmarkt. Treiber des Wachstums waren auch hier die Märkte Osteuropa und Lateinamerika. Schwarzkopf Professional als global ausgerichteter, innovativer Frisörspezialist konnte überdurchschnittlich an dieser Entwicklung partizipieren.

Weltweit belegt der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege in den für uns relevanten Märkten führende Positionen.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege ist im Markenartikelgeschäft, in den Segmenten Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege sowie im Frisörgeschäft aktiv. Das Markenartikelgeschäft soll mit regionalem Fokus weiter ausgebaut werden. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung unserer starken Marktpositionen in Europa, die verstärkte Marktbearbeitung Nordamerikas sowie stark fokussierte Aktivitäten in Asien. Im Frisörgeschäft führen wir unsere Globalisierungsstrategie weiter fort. Das Wachstum wollen wir vornehmlich durch organischen Ausbau der Geschäfte erreichen, vor allem durch die Entwicklung und schnelle Markteinführung innovativer Produkte. Gezielte Akquisitionen zum schnelleren Geschäftsaufbau sollen das organische Wachstum auch weiterhin ergänzen. In unserem Markenartikelgeschäft konzentrieren wir uns auf den internationalen Ausbau

Umsatzveränderung in Prozent

	2006
Veränderung zum Vorjahr	8,9
Wechselkurseffekte	-0,2
bereinigt um Wechselkurseffekte	9,1
Akquisitionen/Divestments	5,0
organisch	4,1

unserer Kerngeschäfte Haarkosmetik und Körperpflege. Schwerpunkte unserer Haarkosmetikstrategie sind die kontinuierliche Entwicklung unserer führenden Dachmarke Schwarzkopf sowie die Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen Colorationen und Styling. In der Körperpflege werden wir mit unserer Innovationsoffensive die jüngsten Markterfolge in Europa fortsetzen; in Nordamerika konzentrieren wir uns auf den Ausbau unserer Kernmarke Dial und das neu erworbene Right-Guard-Geschäft. Bei der Erweiterung der Hautpflegemarke Diadermine werden wir uns auf Europa konzentrieren, ebenso wie bei der Weiterentwicklung der Mundpflege. Das Frisörgeschäft, weltweit auf Platz 3, wollen wir durch Produktinnovationen stärken. Zusätzlich wollen wir selektiv neue regionale Potenziale erschließen.

Unsere Strategie, die Kerngeschäfte und Kernkompetenzen auszubauen und weiter zu stärken, dient dem Ziel, unsere Profitabilität weiter kontinuierlich zu verbessern.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 8,9 Prozent auf 2.864 Mio. Euro. Das organische Wachstum konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 4,1 Prozent gesteigert werden. Unser Markenartikelgeschäft in Westeuropa wuchs stärker als der Markt, in Osteuropa konnten wir das starke Wachstum mit zweistelligen Raten fortsetzen. Zulegen konnten wir auch in Nahost sowie in Lateinamerika. Die Umsatzentwicklung in Nordamerika war vom Ausbau des Dial-Geschäfts und von der erfolgreichen Integration der von Gillette erworbenen Marken geprägt. Auch das Frisörgeschäft war von einem deutlich über der Marktentwicklung liegenden Wachstum gekennzeichnet.

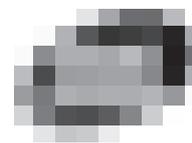
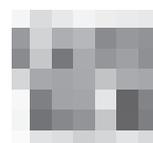
Das betriebliche Ergebnis (EBIT) lag mit 359 Mio. Euro um 11,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Dieser im

Vergleich zum Umsatz stärkere Anstieg ist vor allem auf Kosteneinsparungen in Produktion und Verwaltung im Rahmen unserer erfolgreichen Optimierungsmaßnahmen sowie auf Right Guard zurückzuführen. Durch Rezeptur- und Verpackungsverbesserungen ist es uns gelungen, die Belastung aus den leicht gestiegenen Rohstoffpreisen einzugrenzen. Dementsprechend konnten wir die Umsatzrendite um 0,3 Prozentpunkte auf 12,5 Prozent verbessern.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag mit 15,4 Prozent um 0,7 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Marktsegmente

Der strategische Fokus des Markenartikelgeschäfts lag 2006 auf der Haarkosmetik und der Körperpflege. Im *Haarkosmetikgeschäft* konnten wir einen deutlichen Umsatzzuwachs generieren. Diese Entwicklung wurde durch unsere Top-Marken in den Segmenten Colorationen, Haarpflege und Styling erreicht. Bei den Colorationen entwickelten sich vor allem unsere Marken Palette, Natural & Easy und Brillance positiv. Das Brillance-Sortiment haben wir durch einen neuen Brillance-Toner erweitert. Für intensiv leuchtende, modische Farben auf dunklem Haar führten wir unter der Marke Brillance die Sublinie Luminance ein. Das Sortiment der Marke Diadem haben wir durch die Einführung des Ansatzsets zur dauerhaften Coloration nachwachsender Haaransätze erweitert. In der Haarpflege konzentrierten wir die Aktivitäten auf Gliss Kur und Schauma. Für die Gliss Kur Repair Linie haben wir das neue Konzept Repair 19 in den Markt eingeführt. Darüber hinaus präsentierten wir unter Gliss das Repairist Kit, die erste 3-Stufen-Kur für die Heimanwendung, bestehend aus einem Shampoo, einer Kur sowie einem Glanz Finish. Schauma haben wir, dem Trend zur Intensivpflege folgend, um die Variante Schauma



Repair & Care ergänzt. Im Stylingsegment überarbeiteten wir die Marke Taft sowie die Trendstyling-Marke Taft Looks. Sehr erfolgreich entwickelte sich unsere neue Gel-Innovation Taft Titan. Der europäische Roll-out von got2b wurde 2006 weiter vorangetrieben.

Das *Körperpflege*segment entwickelten wir erfolgreich weiter. So verzeichnete die Marke Fa mit den Innovationen Fa Joghurt und Fa Asia Spa ein starkes Umsatzwachstum. Zusätzliche Impulse brachte der Sortiments- und Designrelaunch der Deodorantien. Die Marke Dial baute ihre Marktposition im nordamerikanischen Duschgel-Markt weiter aus, insbesondere dank der erfolgreichen Einführung der Linie Dial for Men. Gleichzeitig wurden unsere Aktivitäten in Nordamerika durch den Erwerb und die erfolgreiche Integration der oben genannten Gillette-Marken erweitert.

Im *Hautpflege*geschäft führten wir mit Diadermine Global Action 9 eine neue Generation von Anti-Age-Pflege ein, die alle Zeichen der Hautalterung bekämpft. Bei den Hautcremes zeigte sich Diadermine Lift+ weiterhin positiv.

Im Segment *Mundpflege* erzielten wir gute Resultate bei Theramed mit den Spendern sowie mit dem neuen Theramed 2in1 3D Clean, das Zähne, Zahnfleisch und Zunge antibakteriell reinigt.

Im *Frisörgeschäft* konzentrierten wir unsere Aktivitäten auf den Relaunch der Coloration Igora Royal sowie der Stylingmarke OSiS. Neue Farb- und Pflegestoffe bei Igora Royal optimieren Farbausgleich, Deckkraft und Intensität bei sehr guter Mischbarkeit. Die Marke OSiS wurde aus ihrem kreativen Markenkern mit Produkt- und Verpackungsinnovationen umfassend weiterentwickelt. Die Marke BC Bonacure zeigte in diesem Jahr weiterhin eine sehr positive Entwicklung. Nachdem wir die Marke im Jahr 2005 als Hairtherapy überarbeitet haben, erweiterten wir sie in diesem Jahr um die beiden Produktserien BC Sun und BC Men. Die

Marke Indola entwickelten wir durch die Einführung der neuen Pflege- und Stylingmarke Innova weiter.

Investitionen

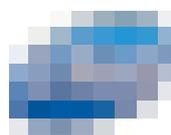
Die Schwerpunkte des Jahres 2006 lagen auf Maßnahmen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen. Die Neuordnung unserer Produktion in Asien und den Aufbau weiterer Produktionsstrukturen in Russland setzten wir fort. Insgesamt investierten wir 49 Mio. Euro nach 45 Mio. Euro im Jahr 2005 in Sachanlagen.

Ausblick

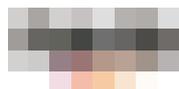
Für das Jahr 2007 rechnen wir mit einem Wachstum des für uns relevanten Weltkosmetikmarkts von etwa 2 Prozent. Nordamerika und Osteuropa werden die Wachstumsträger unseres Geschäfts sein. Für Westeuropa erwarten wir ein weiterhin geringes Marktwachstum bei einem intensiven Wettbewerb.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2007 ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Unser Ziel ist es, vor allem in Europa und Nordamerika unsere Marktpositionen auszubauen. Den Kern der Wachstumsstrategie bildet dabei die Fortführung der Innovationsoffensive. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen liegen insbesondere in der überproportionalen Wachstumsentwicklung in Osteuropa und Lateinamerika sowie im weiteren Abbau von Kosten in Produktion, Supply Chain und Verwaltung. Risiken sehen wir im zunehmenden Wettbewerb auf den bereits heute schon sehr kompetitiven Märkten. Weitere Risiken liegen in Rohstoffpreiserhöhungen.




DIADERMINE



IGORA

Unsere Marken überzeugen durch

Innovationen, Qualität, Vertrauen und Mehrwert

Professionelle und private
Verwender schätzen Ceresit dank
leichter, sicherer, vielfältiger
Anwendung, hoher Qualität und
zuverlässiger Arbeitsergebnisse
im und am Haus.

Beispiel: der staubreduzierte
Fliesenkleber Ceresit CM 90

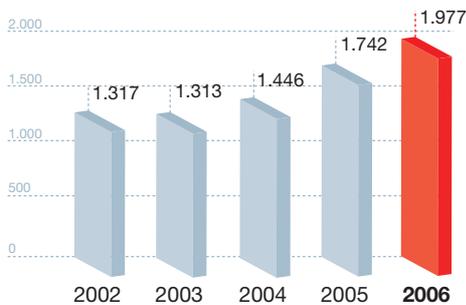


Ceresit

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

in Mio. Euro	2005	2006	Veränderung
Umsatz	1.742	1.977	13,5 %
Anteil am Konzernumsatz	15 %	16 %	1 pp
betriebliches Ergebnis (EBIT)	185	209	13,0 %
Umsatzrendite (EBIT)	10,6 %	10,6 %	-
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	15,6 %	16,9 %	1,3 pp
EVA®	55	85	55,9 %

pp = Prozentpunkte

Organisches Umsatzwachstum von 7,8 Prozent

Betriebliches Ergebnis um 13,0 Prozent gesteigert

ROCE auf 16,9 Prozent erhöht

Umfeld und Marktposition

Die Dynamik der vom Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker bearbeiteten Märkte blieb im Jahr 2006 weitgehend unverändert. Bei einem durchschnittlichen weltweiten Wachstum von etwa 3 Prozent gab es erneut deutliche regionale Unterschiede. Anhaltender Stagnation der traditionellen Kernmärkte in Westeuropa stand ein starkes Wachstum in Osteuropa und Asien gegenüber. Am höchsten war das Wachstum in den baunahen Marktsegmenten.

Die Konsolidierung des Wettbewerbumfelds hat sich 2006 fortgesetzt. In einem nach wie vor fragmentierten Wettbewerb mit hoher Bedeutung lokaler Anbieter gab es erneut eine Reihe von Übernahmen durch große, international agierende Unternehmen.

Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker ist in seinem Markt weltweit führend.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Der Unternehmensbereich fokussiert sich auf die beiden Marktsegmente Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro sowie Kleb- und Dichtstoffe

für Bau, Handwerker und Heimwerker. Das Sortiment von Henkel umfasst dabei alle relevanten Problemlösungen für Kleben und Dichten im und am Haus mit differenzierten Produkten für private und professionelle Verwender. Damit verfügen wir am Markt über ein sehr umfangreiches Angebot.

Die Aktivitäten im Marktsegment Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro konzentrieren sich auf das Geschäft mit den international breit aufgestellten Marken Pritt (Kleben und Korrigieren) und Loctite (Sekundenkleber). Der Ausbau dieses Geschäfts erfolgt primär organisch über Innovationen und weitere Internationalisierung.

Bei den Kleb- und Dichtstoffen für Bau, Handwerker und Heimwerker liegt das deutlich größte Marktpotenzial bei den professionellen Verwendern, den Handwerkern. Deshalb ist der Ausbau dieses Segments für uns von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus ist eine starke Position im Handwerk zugleich ein Wettbewerbsvorteil im Heimwerkergeschäft. Zudem besteht in vielen sich entwickelnden Volkswirtschaften noch kein relevanter Heimwerkermarkt. Der Geschäftsauf-

Umsatzveränderung in Prozent

	2006
Veränderung zum Vorjahr	13,5
Wechselkurseffekte	0,3
bereinigt um Wechselkurseffekte	13,2
Akquisitionen/Divestments	5,4
organisch	7,8

bau kann hier nur über das Handwerk erfolgen. Im Sinne der bereits seit Jahren verfolgten dualen Wachstumsstrategie wird der organische Geschäftsausbau durch selektive Akquisitionen unterstützt. Wichtige Akquisitionen im Berichtsjahr waren der Erwerb von Alba Adesivos, dem Marktführer bei Handwerkerklebstoffen im bedeutenden brasilianischen Markt, und der Erwerb des Cimsec-Geschäfts, mit dem wir die Position bei den strategisch wichtigen Fliesenklebern in Österreich und angrenzenden Märkten in Osteuropa weiter ausgebaut haben.

Besonders attraktiv für Henkel sind die Teilmärkte der Sekundenkleber, der modernen Montagekleber, der Fugendichtungsmassen und der Bauklebstoffe. In diese Bereiche werden wir überdurchschnittlich investieren.

Die Geschäfte in den Wachstumsregionen außerhalb Westeuropas wollen wir weiter ausbauen. Schwerpunkte sind dabei Osteuropa, Asien, Lateinamerika, Nordafrika und Nahost. Für den Markteintritt und den nachfolgenden Geschäftsaufbau in diesen Regionen verfügen wir über bewährte Geschäftsmodelle. Die Akquisition starker lokaler Anbieter und die Einbeziehung lokaler Partner sind dabei wichtige Faktoren.

Ein zentrales strategisches Ziel ist die Innovationsführerschaft in den bearbeiteten Marktsegmenten. Die konsequente Identifizierung der einzelnen Verwendungsbedürfnisse ist die Basis für die Entwicklung neuer, marktgerechter Problemlösungen; sie hat deshalb einen besonders hohen Stellenwert. Für die Produktentwicklung nutzen wir gemeinsame Technologieplattformen mit dem Unternehmensbereich Henkel Technologies.

Umsatz und Ergebnis

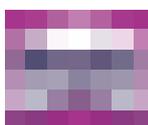
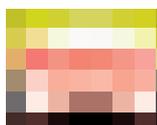
Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um erfreuliche 13,5 Prozent auf 1.977 Mio. Euro. Organisch konnten wir den Umsatz um 7,8 Prozent steigern und wuchsen damit auch im Jahr 2006 erheblich stärker als der Markt.

Treiber des organischen Wachstums war erneut Osteuropa; aber auch die Geschäfte in Lateinamerika, Asien und in Nahost entwickelten sich deutlich überdurchschnittlich. Das Wachstum in Westeuropa war hingegen marktbedingt schwächer. In Nordamerika war die Entwicklung von der sich abschwächenden Konjunktur geprägt.

Die starken Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Verpackungsmaterialien des Jahres 2005 haben sich 2006 – wenn auch in abgeschwächter Form – fortgesetzt. Wir haben darauf mit Preiserhöhungen reagiert, die sich erst mit Verzögerungen durchsetzen ließen. Darüber hinaus haben wir in Marketingmaßnahmen und in die Vertriebsorganisation unserer Wachstumsmärkte investiert und damit das überdurchschnittliche Wachstum und unsere zukünftige Wettbewerbsfähigkeit gestützt. So konnten wir unser betriebliches Ergebnis (EBIT) um 13,0 Prozent auf 209 Mio. Euro steigern. Die Umsatzrendite lag wie im Vorjahr bei 10,6 Prozent. Dank der Optimierung des Nettoumlaufvermögens konnten wir die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) im Vergleich zum Vorjahreswert von 15,6 Prozent auf nunmehr 16,9 Prozent steigern.

Marktsegmente

Ein Schwerpunkt im Segment *Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro* war eine internationale Aktualisierung des gesamten Sortiments von Sekundenklebern mit deutlich verbesserten Produktformulierungen. Über eine weltweit standardisiert eingesetzte Werbekampagne mit umfangreicher Verkaufsunterstützung haben wir diese Produktgruppe, die einheitlich unter der Marke Loctite vermarktet wird, erfolgreich gestärkt und so die international führende Position deutlich ausbauen können. Im Bereich der Papierkleber und Korrekturprodukte unter der Marke Pritt war die Entwicklung durch schwierige Marktbedingungen gekennzeichnet.



Bei den *Kleb- und Dichtstoffen für Bau, Handwerker und Heimwerker* haben wir das Geschäft mit Dichtstoffen gemäß unserer Strategie weiter ausgebaut. Die Ende 2005 erworbenen Dichtstoffgeschäfte von Rhodia haben wir rasch in die bestehenden europäischen Geschäfte integriert. Mit Hilfe der Technologie von Rhodia konnten wir außerdem neue innovative Abdichtprodukte entwickeln und am Markt einführen.

Kleb- und Dichtstoffe, basierend auf der Henkel-eigenen FLEXTEC-Technologie, wurden im Berichtsjahr weiter international etabliert. FLEXTEC-Produkte zeichnen sich durch hohe Leistungsfähigkeit, universelle Einsatzmöglichkeit und einfache Verarbeitung aus und sind damit herkömmlichen Produkten überlegen. Wir werden die FLEXTEC-basierten Sortimente weiter ausbauen und die Produkte in weiteren Ländern einführen.

Das Geschäft im Bereich Bauklebstoffe entwickelte sich erneut sehr gut, wobei die stärksten Impulse wiederum aus Osteuropa kamen. Hier haben wir zusätzliche Produktionsstätten eröffnet. Weitere Fabriken sind im Bau, damit wir die rasch wachsende Nachfrage nach unseren Produkten abdecken können. Bei den umsatzstärksten Bauklebstoffen, den Fliesenklebern, haben wir mit der Einführung eines stark staubreduzierten Produkts erneut Maßstäbe in diesem Markt gesetzt. Bis zu 90 Prozent weniger Staubentwicklung bei der Anwendung erlaubt ein saubereres Arbeiten und schützt den Verarbeiter.

Die Produktsysteme für die Wärmedämmung von Gebäuden zeigten auch in Osteuropa im Berichtsjahr ein dynamisches Wachstum. Derartige Systeme lassen sich in modifizierter Form auch für die Dämmung von Gebäuden in heißen Ländern nutzen, um den Energieverbrauch für die Klimatisierung zu reduzieren. In diesem neuen, attraktiven Marktsegment haben wir in der Golfregion erste Erfolge erzielt.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2006 lag in der Schaffung neuer Produktionskapazitäten in den Wachstumsmärkten außerhalb Westeuropas. Darüber hinaus haben wir gezielt die Wettbewerbsfähigkeit der bestehenden Standorte verbessert. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 58 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 50 Mio. Euro.

Ausblick

Für das Jahr 2007 rechnen wir mit einem Marktwachstum von etwa 3 Prozent.

Für die traditionellen europäischen Kernmärkte erwarten wir eine leicht positive Entwicklung. In Nordamerika hingegen gehen wir davon aus, dass sich der rückläufige Markttrend der zweiten Jahreshälfte 2006 mit entsprechenden Auswirkungen insbesondere auf die baunahen Geschäfte fortsetzen wird.

Bei den Preisen für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sehen wir noch keine nachhaltige Entspannung, gehen aber von niedrigeren Steigerungsraten als im Jahr 2006 aus.

Für das Jahr 2007 erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg. Dazu werden Maßnahmen zur Senkung der Herstellungskosten, Optimierung der Fixkostenstruktur und zur aktiven Sortimentssteuerung beitragen. Weitere Verbesserungen im Nettoumlaufvermögen sind ein Schwerpunkt des Jahres 2007.

Chancen sehen wir insbesondere in der anhaltend positiven Geschäftsdynamik in den Wachstumsregionen, den geplanten Produkt-Neueinführungen und potenziellen Ergänzungsakquisitionen. Risiken liegen vor allem in der zukünftigen Entwicklung der Rohstoffpreise, in einem anhaltend negativen Trend des Wohnungsbaus in Nordamerika und erhöhtem Wettbewerbsdruck aufgrund weiterer Marktkonsolidierung.



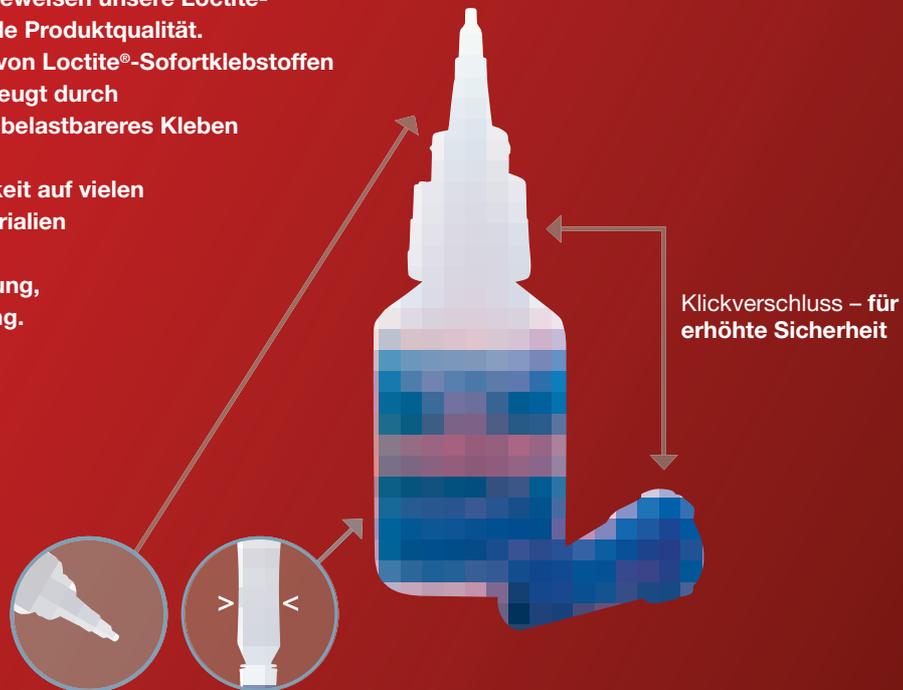
Unsere Marken überzeugen durch

Innovationen, Qualität, Vertrauen und Mehrwert

Loctite®-Sofortklebstoffe – Kleben in Sekundenschnelle

Seit mehr als 50 Jahren beweisen unsere Loctite-Produkte ihre überragende Produktqualität. Unsere neue Generation von Loctite®-Sofortklebstoffen aus dem Jahr 2006 überzeugt durch

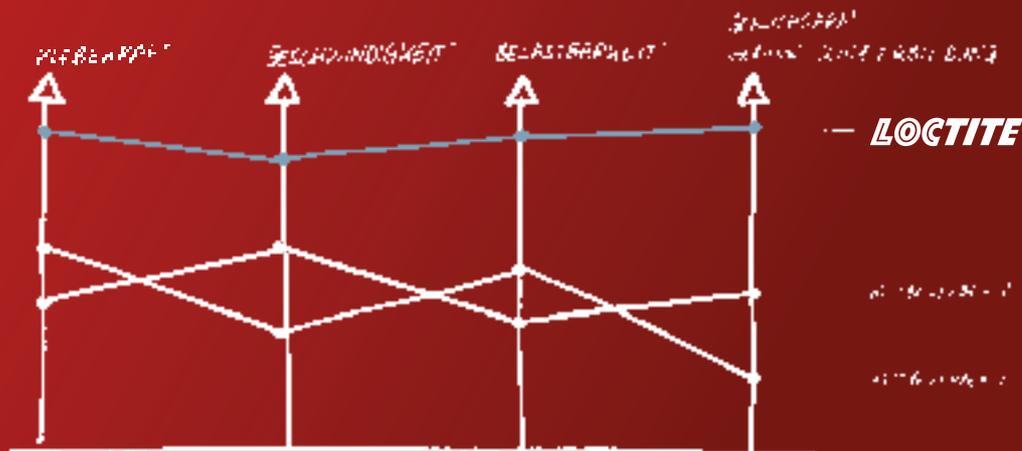
- noch schnelleres, noch belastbareres Kleben von Kunststoffen
- noch höhere Belastbarkeit auf vielen unterschiedlichen Materialien
- perfekte Anwendung
- geruchsarme Verarbeitung, minimale Schleierbildung.



Neue Düse – für genaues und kontrolliertes Dosieren

Hohe Elastizität und perfekt kontrollierbare Produktdosierung – einfach zu komprimierende Flasche

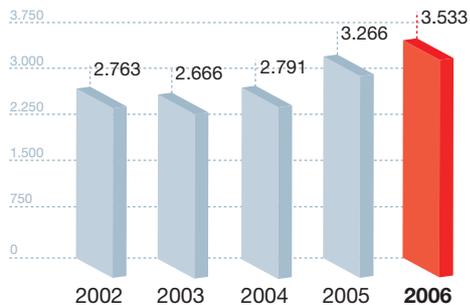
Die Überlegenheit der Loctite-Produkte liegt in ihrer überragenden Qualität



Henkel Technologies

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

in Mio. Euro	2005	2006	Veränderung
Umsatz	3.266	3.533	8,2 %
Anteil am Konzernumsatz	27 %	28 %	1 pp
betriebliches Ergebnis (EBIT)	345	370	7,2 %
Umsatzrendite (EBIT)	10,6 %	10,5 %	-0,1 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	14,7 %	15,4 %	0,7 pp
EVA®	86	129	49,1 %

pp = Prozentpunkte

Organisches Umsatzwachstum von 8,9 Prozent

Betriebliches Ergebnis um 7,2 Prozent gesteigert

ROCE auf 15,4 Prozent erhöht

Umfeld und Marktposition

Die für Henkel Technologies relevanten Märkte für Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik für industrielle Anwendungen haben sich im Jahr 2006 erneut positiv entwickelt. Dank der ständig wachsenden Leistung der Kleb- und Dichttechnologien werden immer mehr mechanische Verbindungen durch diese Verfahren ersetzt.

Im Berichtsjahr wuchs der Markt um etwa 3 Prozent, wobei sich alle unsere Märkte positiv entwickelt haben. Wie im Vorjahr war das Wachstum in der Elektro- und Elektronikindustrie überdurchschnittlich. Die Papier- und Verpackungsindustrie konnte deutlich zulegen. Auch die weltweite Automobilproduktion ist weiterhin gestiegen, da insbesondere der asiatische Markt stark wuchs. Während die Metallindustrie nur leicht expandieren konnte, verzeichneten die Märkte für langlebige Gebrauchsgüter und industrielle Instandhaltung hohe Zuwachsraten.

Henkel Technologies ist weltweit führend. Durch ein organisches Wachstum, das im Jahr 2006 erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt lag, haben wir unsere führende Position weiter ausgebaut.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Henkel Technologies bedient mit Klebstoffen, Dichtstoffen und Oberflächentechnik für industrielle Anwendungen eine Vielfalt an Branchen, Industrien und Einzelapplikationen. Dabei bündeln wir modernste Technologien zu maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden. Da wir weltweit präsent sind und über ein umfassendes Produktangebot verfügen, können wir unsere global agierenden Kunden rundum versorgen. Durch regionale Expansion über organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen bauen wir unsere führenden Marktpositionen in wachstumsstarken Märkten – insbesondere in Osteuropa und Asien – kontinuierlich weiter aus. Unsere überdurchschnittlichen Leistungen – vor allem in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktions- und Prozesstechnologie, Supply-Chain-Management sowie Marketing und Vertrieb – bilden den Grundstein für enge und nachhaltige Kundenbindungen.

Umsatzveränderung in Prozent

	2006
Veränderung zum Vorjahr	8,2
Wechselkurseffekte	-0,1
bereinigt um Wechselkurseffekte	8,3
Akquisitionen/Divestments	-0,6
organisch	8,9

Umsatz und Ergebnis

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies konnte im Berichtsjahr seinen Umsatz um erfreuliche 8,2 Prozent auf 3.533 Mio. Euro steigern. Dies ist vor allem dem starken organischen Wachstum in Höhe von 8,9 Prozent zu verdanken. Mit zweistelligen Wachstumsraten entwickelten sich Osteuropa, Lateinamerika und Asien/Pazifik weiterhin besonders positiv. Aber auch in Westeuropa und in Nordamerika erzielten wir ein gutes Wachstum. Das betriebliche Ergebnis stieg hauptsächlich aufgrund des starken organischen Umsatzwachstums um 7,2 Prozent auf 370 Mio. Euro. Aufgrund der weiteren Verteuerung unserer Rohstoffe und der angespannten Situation bei den nordamerikanischen Automobilherstellern verblieb die Umsatzrendite mit 10,5 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge aus der Veräußerung des Isolierglasdichtstoffgeschäfts und des Gummi-Metall-Haftmittelgeschäfts in Höhe von 41 Mio. Euro haben wir mit 30 Mio. Euro für den Ausbau unserer Geschäfte, die Verbesserung von Abläufen und Prozessen sowie die Reorganisation unserer Vertriebe verwendet.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) konnte um 0,7 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent verbessert werden. Neben dem Ergebnisanstieg trug hierzu auch die Senkung des Nettoumlaufvermögens bei.

Marktsegmente

Das Marktsegment *Transport* entwickelte sich erfolgreich. Das *Automobilgeschäft* legte in allen Regionen zu. Auf dem schwierigen nordamerikanischen Markt konnten wir unser Geschäft mit den dort produzierenden asiatischen Herstellern ausbauen. Die neue Teroson-Produktlinie zur Geräuschkämpfung sowie unsere Hochleistungsklebstoffe für das Einkleben von Windschutzscheiben erwiesen sich als erfolgreich. Auch das Geschäft mit der *Luftfahrtindustrie* konnten wir weiter ausbauen, da im Flugzeugbau zunehmend Kleb- und Dichttechnologien genutzt werden. Zusätzlich profitierten wir von weiterhin gestiegenen Produktionszahlen.

Die anhaltend gute Nachfrage nach elektronischen Bauteilen trug zum Wachstum des Geschäfts mit der *Elektronikindustrie* bei. Mit bleifreien Lötpasten profitierten wir von einer neuen EU-Richtlinie, die deren Anwendung fördert. In China erweiterten wir unsere Produktionskapazität mit unserem Joint Venture Huawei und bauten unser Entwicklungszentrum in Yantai aus.

In der *Stahlindustrie* setzen wir gezielt auf den Trend zu umweltverträglicheren Produkten. Vielversprechend entwickelten sich unsere innovativen chromfreien Beschichtungs- und Passivierungsprodukte der Marke Granocoat. Zusätzlich kam uns das starke Wachstum in Asien zugute.

Adhesin®



Bonderite®

Im Marktsegment der *langlebigen Gebrauchsgüter* registrierten wir erneut ein erfreuliches Wachstum, vor allem mit innovativen Produkten wie Bonderite NT im Bereich der Metallvorbehandlung. Auch neuartige Polyurethan-Schmelzklebstoffe der Marke Purmelt und 3D-Dispersions-Klebstoffe für die Holz- und Möbelindustrie trugen hierzu bei.

Das Geschäft mit Verpackungen für *Konsumgüter* setzte die positive Entwicklung weiter fort, angetrieben durch eine neue Generation von Liofol-Folienkaschierklebstoffen mit reduziertem Lösemittelgehalt und verbessertem Aushärteverhalten.

Die Nachfrage nach Produkten für die *industrielle Instandhaltung* war nach wie vor sehr stark. Der globale Relaunch der Sofortklebstoffe unter der Marke Loctite unterstützte das überproportionale Wachstum. Mit der Loctite University bieten wir unseren Kunden und Vertriebspartnern nun ein internetbasiertes Aus- und Weiterbildungsprogramm für unsere Produkte an.

Investitionen

Unsere Investitionen setzen wir vornehmlich dazu ein, die Herstellprozesse zu verbessern und unsere Präsenz in den Wachstumsmärkten zu stärken.

Mittels einer Vielzahl von Einzelprojekten erzielten wir deutliche Fortschritte bei der Effizienzsteigerung. So gelang es uns beispielsweise am Standort Düsseldorf, mehrere räumlich getrennte Fertigungsanlagen mit nur einem Überwachungs- und Steuerungssystem zentral zu bedienen. Im neuen Asien-Hauptquartier in Shanghai richten wir ein modernes Forschungs-

und Ausbildungszentrum ein, das als Know-how-Mittelpunkt unsere Wettbewerbsfähigkeit in der Region steigern wird.

Insgesamt betragen die Investitionen in Sachanlagen 149 Mio. Euro nach 140 Mio. Euro im Jahr 2005.

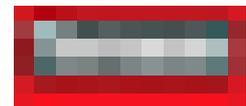
Ausblick

Wir erwarten für das Jahr 2007 wieder ein Marktwachstum von etwa 3 Prozent. Auch für die einzelnen Märkte rechnen wir mit einer ähnlichen Entwicklung wie im Vorjahr.

Wir gehen von Rohstoffpreisen auf weiterhin hohem Niveau aus, erwarten allerdings geringere Steigerungsraten als im Jahr 2006. Da wir die in den Vorjahren sehr schnell und stark gestiegenen Rohstoffpreise noch nicht vollständig kompensiert haben, werden wir auch im Jahr 2007 unsere Preise weiter anpassen. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Rezepturen zu optimieren, wobei wir stets auch neue Rohstoffangebote berücksichtigen.

Für das Jahr 2007 erwarten wir wieder ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen liegen in der weiteren Substitution mechanischer Verbindungstechniken durch Kleben sowie in einem noch stärkeren Marktwachstum in Asien und Osteuropa. Risiken sehen wir in der zukünftigen Entwicklung der Rohstoffpreise sowie in einer Abschwächung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



Chancen- und Risikobericht

Integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem und Risikocontrolling

Auf der Basis konzerneinheitlicher Standards beziehen wir systematisch Chancen und Risiken in unsere Planungs- und Entscheidungsprozesse ein. Da Chancen und Risiken grundsätzlich die zwei Seiten des unternehmerischen Handelns sind, ergeben sich die Chancen generell aus der komplementären Sicht der operativen und funktionalen Risikostruktur in allen Risikofeldern. So lassen sich Gefahrenpotenziale frühzeitig minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich nutzen. Unser Chancen- und Risikomanagementsystem ist Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2006 hat der Wirtschaftsprüfer die Struktur und Funktion unseres Chancen- und Risikomanagementsystems geprüft und bestätigt, dass es sowohl angemessen als auch ordnungsgemäß ist.

Eine wichtige Grundlage unserer globalen Risikostrategie bilden die periodisch vorgenommenen Risikoinventuren, die die strukturierte Erfassung von Risiken und Chancen beinhalten. Die Einbindung der Regionalverantwortlichen in den Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass Risiken in unserer internationalen Organisation umfassend überwacht und erfasst werden. Im Rahmen einer Risikoinventur hat das zuständige Management die Aufgabe, nach definierten operativen und funktionalen Risikokategorien mit Hilfe von Checklisten die Risiken zu identifizieren und sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe zu bewerten.

Die Entwicklung der inventarisierten Risiken sowie die Effizienz der Maßnahmen zur Risikobewältigung analysieren wir turnusmäßig durch einen separaten Risikocontrollingprozess auf zentraler wie dezentraler

Ebene. Alle Prozesse des Chancen- und Risikomanagements sowie des Risikocontrollings werden durch eine intranetbasierte Datenbank unterstützt, die eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicherstellt.

Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken

Im Folgenden werden aus der Gesamtheit der im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken erläutert. Entsprechende Chancen (einschließlich der Risiken) beschreiben wir im Ausblick auf Seite 68 bzw. in den unternehmensbereichspezifischen Darstellungen auf den Seiten 51 ff im Konzernlagebericht.

Umfeld- und Branchenrisiken: Unsere Geschäftsentwicklung wird nicht zuletzt durch die Dynamik der Weltwirtschaft beeinflusst. Deshalb werden konjunkturelle Entwicklungen und langfristige Trends der relevanten Regionen kontinuierlich analysiert. Unsere Einschätzung der Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft in der näheren Zukunft haben wir auf Seite 68 dargestellt.

Von erheblicher Bedeutung für unsere Unternehmensbereiche sind auch Entwicklungen, die im Zusammenhang der Konsumgüterbranche sowie der Automobil-, Elektronik-, Stahl-, Metall- und Bauindustrie entstehen. Auf branchenspezifische Risiken und Chancen gehen wir gesondert auf Seite 68 und in den Darstellungen der Unternehmensbereiche auf den Seiten 51 ff. ein.

Forschungs- und Technologierisiken: Durch unsere Grundlagenforschung und durch intensiven Dialog mit Universitäten und Forschungseinrichtungen minimieren wir unsere Forschungs- und Technologierisiken. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen auf eine fehlerfreie Produktzusammensetzung. Außerdem legen unsere Sicherheits- und Umweltstandards konzernweite Parameter für die hohe Qualität unserer Produkte fest.

Mit Blick auf die Neuordnung des Chemikalienrechts (REACH) haben wir unsere bestehenden Prozesse

bereits auf die zukünftigen Anforderungen – soweit heute bekannt – ausgerichtet, nicht zuletzt um die durch REACH entstehenden zusätzlichen Kosten zu minimieren.

Innovationsprozesse: Innovative Produkte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Durch umfassende Marketinganalysen, die insbesondere die Kundenwünsche berücksichtigen, und moderne Methoden des Innovationsmanagements stellen wir sicher, dass die Risiken minimiert und entsprechende Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert werden. Hierbei greifen wir auf ein professionelles Ideenmanagement sowie sorgfältige Labortests zurück.

Investitionsrisiken: Entscheidungen über Investitionen in Sachanlagen richten sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen, die alle relevanten Fachgebiete einbeziehen und in einer internen Richtlinie geregelt sind. Dabei werden Investitionen im Vorfeld detailliert auf Risikoaspekte hin analysiert. Projektbegleitende Prüfungen bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und eine wirksame Risikoreduzierung.

Akquisitionsrisiken: Akquisitionsentscheidungen treffen wir grundsätzlich auf der Basis einer umfassenden Risikoanalyse und nach einem in den Corporate Standards festgelegten Ablauf. Um Risiken zu begegnen, die bei komplexen Transaktionen etwa aus steuerlichen, kartell- oder umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine umfassende Sorgfältigkeitsprüfung (Due Diligence) sowie auf rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Experten als auch durch externe Fachleute. Dies gilt auch für Desinvestitionen.

Beschaffungsmarktrisiken: Auf dem Beschaffungsmarkt bieten die proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie unser global operierendes, bereichsübergreifendes Einkaufsmanagement in erheblichem Umfang Schutz vor Risiken. Wir achten streng darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu werden, damit wir über die von uns benötigten Güter und

Dienstleistungen jederzeit verfügen können. Mit Lieferanten wichtiger und preissensibler Rohstoffe gehen wir strategische Partnerschaften ein, um Preisrisiken zu minimieren. Die Basis für ein erfolgreiches Risikomanagement liefert ein umfassendes Einkaufsinformationssystem, das die permanente Transparenz über unser Einkaufsvolumen sicherstellt. Zudem arbeiten wir in interdisziplinären Teams (Forschung und Entwicklung, Supply-Chain-Management und Einkauf) intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei Rohstoffpreisen reagieren zu können.

Produktionsrisiken: Risiken im Produktionsbereich werden durch eine hohe Mitarbeiterqualifikation, klar definierte Sicherheitsstandards und die regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert. Nachteilige Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle können durch flexible Produktionssteuerung aufgefangen und durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgesichert werden.

Forderungsrisiken: Im Rahmen unserer Global Credit Policy minimieren wir durch standardisierte Vorgehensweisen, ein proaktives Forderungsmanagement sowie den Einsatz von Kreditversicherungen und Garantien den Ausfall von Forderungen. Neben einem detaillierten lokalen Monitoring überwachen wir unsere wichtigsten Kundenbeziehungen auch auf globaler Ebene.

Personalrisiken: Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme bilden die Grundlage unserer Mitarbeiterförderung.

Informationstechnische Risiken: Henkel verfügt über eine weltweit verbindliche interne IT-Richtlinie, auf die auch externe Dienstleister verpflichtet sind.

Wesentliche Bestandteile sind Maßnahmen zur Risikovermeidung, Darstellung von Eskalationsprozessen und Beschreibung von Best-Practice-Technologien. Die korrekte Umsetzung wird durch unsere weltweit tätige Interne Revision fortlaufend überprüft. Zusätzlich werden Schutzmaßnahmen durch unabhängige, externe Spezialisten bezüglich Effektivität und Effizienz begutachtet. Für alle kritischen Datenbestände werden täglich Datensicherungen erstellt und an einen anderen Standort ausgelagert sowie regelmäßig Restore Tests durchgeführt. Um einen ordnungsgemäßen Zugriff sicherzustellen, werden adäquate Genehmigungsprozesse, Zugriffsprofile und Technologien eingesetzt. Die im Jahr 2006 aufgetretenen externen Angriffe zum Beispiel durch Viren, Hacker oder Spam-Mails haben zu keinen Störungen in den Geschäftsprozessen geführt, da sie durch die implementierten Sicherheitsmaßnahmen erfolgreich abgewehrt werden konnten.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen eines aktiven Managements zentral durch Corporate Treasury gesteuert. Grundlage dieser Steuerung sind die von der Geschäftsführung verabschiedeten, konzernweit gültigen Treasury-Richtlinien. Darin werden die Ziele, Prinzipien, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Corporate Treasury definiert. Sie beschreiben die Verantwortungsbereiche und legen deren Verteilung auf Konzernebene und Tochtergesellschaften fest. Handel, Controlling und Abwicklung sind räumlich und organisatorisch getrennt. Die klaren Regelungen zum Umgang mit finanziellen Risiken sind wesentlicher Bestandteil der Finanzstrategie von Henkel, sämtliche finanziellen Risiken und die Liquidität der Tochtergesellschaften zentral zu steuern. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken. Zusätzliche Informationen zu den Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie die verwendeten Systeme zur Risikosteuerung sind im Anhang unter Textziffer 37 erläutert.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden als Kontraktpartner nur deutsche und internationale Banken ausgewählt, die in Übereinstimmung mit den Treasury-

Richtlinien des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Darüber hinaus wird durch eine Limitverwaltung das Risiko des Ausfalls einer Bank minimiert.

Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund des Einsatzes langfristiger Finanzierungsinstrumente und der zusätzlichen Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien als sehr gering einzustufen.

Die globale Ausrichtung unserer drei Geschäftsfelder führt zu zwei Arten von Währungsrisiken: Transaktionsrisiken und Translationsrisiken. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Das Transaktionsrisiko aus dem operativen Geschäft unterliegt einem aktiven Management durch Corporate Treasury. Das aktive Management beinhaltet eine Beurteilung des spezifischen Währungsrisikos und der Entwicklung einer abgestimmten Sicherungsstrategie. Durch das strikte Limitieren von potenziellen Verlusten werden negative Auswirkungen auf das Ergebnis begrenzt. Das Transaktionsrisiko aus finanziellen Posten wird zu 100 Prozent gesichert. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung des Eigenkapitals einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Die Risiken aus der Umrechnung von Umsätzen und Ergebnissen von Tochtergesellschaften in Fremdwährungen und aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften (Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity) werden nur in Ausnahmefällen gesichert.

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen und zukünftigen Berichtsperioden. Der strategische Einsatz zinstragender Finanzinstrumente mit dem Ziel, das Zinsergebnis des Henkel Konzerns zu optimieren, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Finanzpolitik. Hierzu wird die Fristigkeitsstruktur gesteuert, zum einen durch die Wahl entsprechender Zinsbindungsfristen bei den originären liquiditäts-

wirksamen Finanzaktiva und -passiva und zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten, überwiegend Zinsswaps. Sowohl die Verzinsung der im Juni 2003 durch die Henkel KGaA begebenen Anleihe über 1,0 Mrd. Euro als auch die im November 2005 durch die Henkel KGaA emittierte Hybrid-Anleihe über 1,3 Mrd. Euro wurden mit Hilfe von Zinsswaps von Festzins in variable Zinsen gewandelt – im Fall der 2003er Anleihe zu 100 Prozent und im Fall der 2005er Anleihe zu 50 Prozent. Da Anleihen und Zinsswaps in einem dokumentierten Sicherungszusammenhang stehen (Hedge Accounting), neutralisiert sich die Bewertung der Anleihen und die Bewertung der Zinsswaps.

Pensionsverpflichtungen: Die Finanzierung von Pensionszusagen erfolgt überwiegend extern durch separierte Pensionsvermögen. Wesentliche Pensionsvermögen werden in Deutschland, den USA, Großbritannien, Irland und den Niederlanden von externen Vermögensverwaltern betreut. Die Anlage der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland bestimmten Mittel wurde auf Basis einer Asset-Liability-Studie vorgenommen. Hierbei wurden die Investments so strukturiert, dass die Risiken aus Zinsveränderungen auf die Höhe der Pensionsverbindlichkeiten durch die zu erwartende Wertentwicklung der verzinslichen Vermögenswerte reduziert werden. Die in Aktien und Fondsanteilen angelegten Vermögenswerte können bei einer negativen Entwicklung der Aktienmärkte die Wertentwicklung des Pensionsvermögens belasten. Diesem Risiko wird durch eine breite Diversifizierung der Aktien-Investments Rechnung getragen.

Rechtliche Risiken: Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsverfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Produktfehler, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen sowie Umweltschutz. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle

Lage haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch entsprechende verbindliche Leitlinien, Verhaltensanweisungen und Schulungsmaßnahmen. Durch den ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung und den lokalen Anwälten sowie durch unser gesondertes Berichterstattungssystem werden laufende Verfahren und potenzielle Risiken erfasst. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. Für Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, sofern es nach unserer Einschätzung wahrscheinlich ist, dass entsprechende, nicht oder nicht vollständig durch Versicherungen abgedeckte Verpflichtungen entstehen und eine adäquate Schadensschätzung möglich ist. Dennoch können aus Rechtsstreitigkeiten Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind.

Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden könnten. Unsere Risikoanalyse zeigt, dass weder Einzelrisiken noch das aggregierte Gesamtrisiko nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigen.

Ausblick des Henkel Konzerns

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Expansion der Weltwirtschaft dürfte sich im laufenden Jahr gegenüber 2006 leicht abschwächen, wobei sich die Wachstumsunterschiede zwischen den einzelnen Regionen weiter verringern sollten.

Wir erwarten, dass die USA und Europa mit etwa demselben Tempo wachsen werden. Dabei bleiben die Aussichten für Westeuropa insgesamt günstig und auch für Deutschland rechnen wir mit einer Fortsetzung des Wachstums.

Die Dynamik in den Wachstumsregionen wie Osteuropa, Asien und Lateinamerika dürfte sich leicht verringern, aber immer noch sehr stark bleiben.

Wir gehen von einem weiteren leichten Anstieg der Rohstoffpreise aus, worauf wir mit Preiserhöhungen reagieren werden. Der Euro wird unserer Einschätzung nach gegenüber dem US-Dollar weiter leicht aufwerten. Während wir in den USA von einem stabilen Zinsumfeld ausgehen, erwarten wir für Europa eine leichte Zinserhöhung.

Branchenentwicklung

Der private Verbrauch in Westeuropa dürfte sich weiterhin positiv entwickeln. Die Verbraucher in den USA hingegen dürften im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückhaltender sein.

Für die Automobilindustrie erwarten wir erneut eine Produktionsausweitung, vor allem in den Wachstumsregionen.

Die Elektronikindustrie wird weiter zulegen, wenn auch nicht mehr so stark wie im Jahr 2006.

In ähnlicher Weise erwarten wir, dass der Maschinenbau und die Metallverarbeitung zu einem moderateren Wachstum zurückkehren werden. Von der Papier- und Verpackungsindustrie werden auch in diesem Jahr positive Impulse ausgehen. In der Bauindustrie rechnen wir in den USA im Jahresverlauf mit einer

Stabilisierung, während in Europa große Impulse aus Osteuropa kommen werden. Für die deutsche Bauindustrie rechnen wir im Vergleich zum starken Vorjahr mit einer Stagnation.

Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich aus den insgesamt günstigen Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft und unserer Branchen. Darüber hinaus sehen wir Chancen in unserer stärkeren Fokussierung auf Innovationen sowie in unserer zunehmenden Präsenz in den sich dynamisch entwickelnden Wachstumsmärkten.

Risiken sehen wir in einem unerwartet starken Anstieg der Rohstoffpreise sowie in einer weiteren Konsolidierung auf der Ebene der Kunden. Ein weiteres Risiko liegt in einem zunehmenden Wettbewerb, auf den wir mit verstärkten Marktinvestitionen reagieren müssten.

Weitere spezifische Chancen und Risiken finden Sie in den Kapiteln der Unternehmensbereiche.

Umsatz- und Ergebnisprognose 2007

Der Henkel Konzern erwartet im Jahr 2007 ein organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) von 3 bis 4 Prozent.

Für das betriebliche Ergebnis (EBIT) erwarten wir einen Zuwachs, bereinigt um Wechselkurseffekte, oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Für das Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) erwarten wir ebenfalls einen Zuwachs oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Langfristige Umsatz- und Ergebnisprognose

Auch in den kommenden Jahren erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis (EBIT) und beim Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) erwarten wir, stärker zu wachsen als beim Umsatz.

Detailindex

Nachtragsbericht

Ende Dezember 2006 haben wir den Arbeitnehmervertretern und Anfang Januar 2007 der Belegschaft die Schließung unseres spanischen Kosmetik-Standortes in La Coruña, Spanien, bekannt gegeben.

Ende Januar hat Henkel Nordamerika beschlossen, die Effektivität und Effizienz der Prozesse in den Bereichen Finanzen, Personal und Beschaffung zu analysieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Untersuchungsgegenstände werden auch die Zusammenfassung von Aktivitäten in Shared Service Centern und die Verlagerung an geeignete Standorte außerhalb von Nordamerika einschließlich Standortschließungen sein.

70 Konzernabschluss

- 70 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Konzernbilanz
- 72 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 73 Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste

73 Konzernanhang

- 73 Eigenkapitalentwicklung
- 74 Konzern-Segment-Berichterstattung
- 76 Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen
- 79 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 104 Zusatzangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung/Konzernbilanz
- 114 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA
- 115 Jahresabschluss Henkel KGaA Kurzfassung
- 116 Erklärung der Geschäftsführung
- 117 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 118 Gremien der Henkel KGaA

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. Euro

	Anhang	2005 ¹⁾	2006
Umsatzerlöse	1	11.974	12.740
Kosten der umgesetzten Leistungen	2	-6.549 ¹⁾	-6.963
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.425	5.777
Marketing- und Vertriebskosten	3	-3.411 ¹⁾	-3.650
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-324	-340
Verwaltungskosten	5	-633 ¹⁾	-697
Sonstige betriebliche Erträge	6	183	298
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-78	-90
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.162	1.298
Erträge aus assoziierten Unternehmen		72	83
Sonstiges Beteiligungsergebnis		18	-29
Beteiligungsergebnis		90	54
Zinsertrag		70	71
Zinsaufwand		-280	-247
Zinsergebnis		-210	-176
Finanzergebnis	8	-120	-122
Ergebnis vor Steuern		1.042	1.176
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-272	-305
Jahresüberschuss		770	871
Anteile anderer Gesellschafter	10	-13	-16
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		757	855

¹⁾ Die laufenden Restrukturierungskosten 2005 sind anteilig den zugehörigen Funktionen zugeordnet worden. Vgl. die Erläuterungen auf Seite 78.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) nicht verwässert in Euro

	Anhang	2005	2006
Stammaktie	43	5,25	5,92
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	43	5,31	5,98

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) verwässert in Euro

	Anhang	2005	2006
Stammaktie	43	5,25	5,92
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	43	5,28	5,94

Konzernbilanz

Aktiva in Mio. Euro

	Anhang	2005	2006
Immaterielle Vermögenswerte	11	5.660	5.487
Sachanlagen	12	2.045	2.078
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		530	496
Andere Beteiligungen und langfristige Ausleihungen		151	69
Finanzanlagen	13	681	565
Andere langfristige Vermögenswerte	14	223	171
Latente Steuern	15	456	363
Langfristiges Vermögen		9.065	8.664
Vorräte	16	1.232	1.325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	1.794	1.868
Andere kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	18	378	436
Ertragsteuererstattungsansprüche		121	110
Flüssige Mittel/Wertpapiere	19	1.212	929
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20	142	14
Kurzfristiges Vermögen		4.879	4.682
Aktiva insgesamt		13.944	13.346

Passiva in Mio. Euro

	Anhang	2005	2006
Gezeichnetes Kapital	21	374	374
Kapitalrücklage	22	652	652
Gewinnrücklagen	23	4.764	5.362
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	24	-419	-901
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		5.371	5.487
Anteile anderer Gesellschafter	25	28	60
Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter		5.399	5.547
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	1.061	788
Andere langfristige Rückstellungen	27	427	294
Langfristige Finanzschulden	28	2.400	2.322
Andere langfristige Verbindlichkeiten	29	59	126
Latente Steuern	30	473	427
Langfristige Verbindlichkeiten		4.420	3.957
Kurzfristige Rückstellungen	31	932	992
Kurzfristige Finanzschulden	32	1.405	1.012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	1.333	1.494
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	34	455	344
Kurzfristige Verbindlichkeiten		4.125	3.842
Passiva insgesamt		13.944	13.346

Konzern-Kapitalflussrechnung

Erläuterungen unter Textziffer 44

in Mio. Euro

	2005	2006
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.162	1.298
Ausgaben Ertragsteuern	-265	-259
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	334	350
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	-6	-94
Veränderung der Vorräte	29	-147
Veränderungen der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte	123	-186
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-123	169
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.254	1.131
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-43	-47
Investitionen in Sachanlagen	-393	-431
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	-85	-400
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	-	200
Erlöse aus Sonstigen Anlageabgängen	43	132
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	-478	-546
Dividenden Henkel KGaA	-181	-190
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	-9	-12
Zinseinnahmen	71	70
Dividendeneinnahmen	20	25
Zinsausgaben	-268	-294
<i>Dividenden- und Zinsergebnis</i>	<i>-367</i>	<i>-401</i>
Veränderung der Finanzschulden	214	-194
Dotierung Contractual Trust Arrangement (CTA)	-1.297	-188
Sonstige Finanzierungsvorgänge	-18	25
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.468	-758
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-692	-173
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	209	-110
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	-483	-283
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1.1.	1.695	1.212
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	1.212	929

Überleitung zum Free Cashflow in Mio. Euro

	2005	2006
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.254	1.131
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-43	-47
Investitionen in Sachanlagen	-393	-431
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	-	200
Erlöse aus Sonstigen Anlageabgängen	43	132
Erhaltene Dividenden/Zinssaldo	-177	-199
Free Cashflow	684	786

Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste

in Mio. Euro

	2005	2006
Jahresüberschuss	770	871
Währungskurseinflüsse	602	-486
Derivative Finanzinstrumente	-36	3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-140	7
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	39	-9
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	-	-83
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	465	-568
Gesamtergebnis der Periode	1.235	303
- Anteile anderer Gesellschafter	21	44
- Anteil der Aktionäre der Henkel KGaA	1.214	259

Konzernanhang: Eigenkapitalentwicklung

Erläuterungen in den Textziffern 21 bis 25

in Mio. Euro

	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen			Gesamt
					Wäh- rungs- umrech- nung	Deri- vative Finanz- instru- mente	Anteile anderer Gesell- schafter	
Stand 1.1.2005	222	152	652	4.286	-995	13	16	4.346
Ausschüttungen	-	-	-	-181	-	-	-9	-190
Verkauf eigener Aktien	-	-	-	8	-	-	-	8
Jahresüberschuss	-	-	-	757	-	-	13	770
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	599	-	3	602
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-36	-	-36
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-	-	-	-140	-	-	-	-140
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	34	-	-	5	39
Stand 31.12.2005/1.1.2006	222	152	652	4.764	-396	-23	28	5.399
Ausschüttungen	-	-	-	-190	-	-	-12	-202
Verkauf eigener Aktien	-	-	-	47	-	-	-	47
Jahresüberschuss	-	-	-	855	-	-	16	871
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	-485	-	-1	-486
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	3	-	3
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-	-	-	7	-	-	-	7
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-121	-	-	29	-92
Stand 31.12.2006	222	152	652	5.362	-881	-20	60	5.547

Konzern-Segment-Berichterstattung¹⁾ nach Unternehmensbereichen

Erläuterungen unter Textziffer 42

in Mio. Euro

Unternehmensbereiche	Wasch-/ Reini- gungs- mittel	Kosmetik/ Körper- pflege	Klebstoffe für Kon- sumenten und Hand- werker	Henkel Tech- nologies	Corporate	Konzern
Umsatz 2006	4.117	2.864	1.977	3.533	249	12.740
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,7 %	8,9 %	13,5 %	8,2 %	–	6,4 %
Anteil am Konzernumsatz	32 %	22 %	16 %	28 %	2 %	100 %
Umsatz 2005	4.088	2.629	1.742	3.266	249	11.974
EBITDA 2006	579	412	254	472	–69	1.648
EBITDA 2005	550	371	224	452	–101	1.496
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,3 %	11,2 %	13,1 %	4,4 %	–	10,2 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2006	14,1 %	14,4 %	12,8 %	13,4 %	–	12,9 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2005	13,5 %	14,1 %	12,9 %	13,8 %	–	12,5 %
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2006	130	53	45	102	20	350
davon außerplanmäßige Abschreibungen 2006	7	6	1	1	1	16
davon Zuschreibungen 2006	1	–	–	–	–	1
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2005	117	50	39	107	21	334
davon außerplanmäßige Abschreibungen 2005	3	–	1	8	1	13
davon Zuschreibungen 2005	3	–	4	–	–	7
EBIT 2006	449	359	209	370	–89	1.298
EBIT 2005	433	321	185	345	–122	1.162
Veränderung gegenüber Vorjahr	3,7 %	11,7 %	13,0 %	7,2 %	–	11,7 %
Umsatzrendite (EBIT) 2006	10,9 %	12,5 %	10,6 %	10,5 %	–	10,2 %
Umsatzrendite (EBIT) 2005	10,6 %	12,2 %	10,6 %	10,6 %	–	9,7 %
Eingesetztes Kapital 2006²⁾	2.955	2.328	1.239	2.409	24	8.955
Eingesetztes Kapital 2005 ²⁾	3.184	2.184	1.186	2.350	–167	8.737
Veränderung gegenüber Vorjahr	–7,2 %	6,6 %	4,5 %	2,5 %	–	2,5 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2006	15,2 %	15,4 %	16,9 %	15,4 %	–	14,5 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2005	13,6 %	14,7 %	15,6 %	14,7 %	–	13,3 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2006	157	381	112	160	53	863
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2005	158	53	356	493	37	1.097
Operatives Bruttovermögen 2006³⁾	4.295	2.930	1.584	2.978	399	12.186
Operative Verbindlichkeiten 2006	1.174	783	408	848	375	3.588
Operatives Vermögen 2006³⁾	3.121	2.147	1.176	2.130	24	8.598
Operatives Bruttovermögen 2005 ³⁾	4.403	2.715	1.471	2.808	307	11.704
Operative Verbindlichkeiten 2005	1.036	710	351	745	474	3.316
Operatives Vermögen 2005 ³⁾	3.367	2.005	1.120	2.063	–167	8.388

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in Tausend Euro ²⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten ³⁾ mit Geschäftswerten zu Nettobuchwerten

Konzern-Segment-Berichterstattung¹⁾ nach Regionen

Erläuterungen unter Textziffer 42

in Mio. Euro

Regionen	Europa/ Afrika/ Nahost	Nord- amerika (USA, Kanada)	Latein- amerika	Asien/ Pazifik	Corporate	Konzern
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2006	8.045	2.742	663	1.041	249	12.740
Veränderung gegenüber Vorjahr	7,4 %	0,4 %	16,1 %	11,7 %	–	6,4 %
Anteil am Konzernumsatz	63 %	22 %	5 %	8 %	2 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2005	7.490	2.733	571	931	249	11.974
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2006	7.979	2.721	686	1.105	249	12.740
Veränderung gegenüber Vorjahr	7,4 %	–	16,8 %	12,0 %	–	6,4 %
Anteil am Konzernumsatz	63 %	21 %	5 %	9 %	2 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2005	7.430	2.721	588	986	249	11.974
EBITDA 2006	1.173	397	61	86	–69	1.648
EBITDA 2005	1.048	435	46	68	–101	1.496
Veränderung gegenüber Vorjahr	11,9 %	–8,8 %	33,5 %	26,0 %	–	10,2 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2006	14,6 %	14,5 %	9,2 %	8,3 %	–	12,9 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2005	14,0 %	15,9 %	8,0 %	7,3 %	–	12,5 %
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2006	216	76	18	20	20	350
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2005	191	88	17	17	21	334
EBIT 2006	957	321	43	66	–89	1.298
EBIT 2005	857	347	29	51	–122	1.162
Veränderung gegenüber Vorjahr	11,7 %	–7,7 %	46,2 %	30,0 %	–	11,7 %
Umsatzrendite (EBIT) 2006	11,9 %	11,7 %	6,4 %	6,4 %	–	10,2 %
Umsatzrendite (EBIT) 2005	11,4 %	12,7 %	5,1 %	5,5 %	–	9,7 %
Eingesetztes Kapital 2006²⁾	3.272	4.562	449	648	24	8.955
Eingesetztes Kapital 2005 ²⁾	3.363	4.487	431	623	–167	8.737
Veränderung gegenüber Vorjahr	–2,7 %	1,7 %	4,2 %	4,1 %	–	2,5 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2006	29,3 %	7,0 %	9,5 %	10,2 %	–	14,5 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2005	25,5 %	7,7 %	6,8 %	8,2 %	–	13,3 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2006	340	355	51	64	53	863
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2005	353	626	15	66	37	1.097
Operatives Bruttovermögen 2006³⁾	4.941	5.408	539	899	399	12.186
Operative Verbindlichkeiten 2006	2.204	608	111	290	375	3.588
Operatives Vermögen 2006³⁾	2.737	4.800	428	609	24	8.598
Operatives Bruttovermögen 2005 ³⁾	4.827	5.226	501	843	307	11.704
Operative Verbindlichkeiten 2005	1.978	517	88	259	474	3.316
Operatives Vermögen 2005 ³⁾	2.849	4.709	413	584	–167	8.388

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in Tausend Euro ²⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten ³⁾ mit Geschäftswerten zu Nettobuchwerten

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2005	4.907	4.855	1.061	10.823
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	564	100	-316	348
Zugänge	43	393	78	514
Abgänge ¹⁾	-82	-244	-139	-465
Umbuchungen	26	-26	-	-
Währungsänderungen	631	207	15	853
Stand 31.12.2005/1.1.2006	6.089	5.285	699	12.073
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	352	21	-18	355
Zugänge	47	431	93	571
Abgänge ¹⁾	-18	-258	-179	-455
Umbuchungen	5	-5	-	-
Währungsänderungen	-530	-147	-13	-690
Stand 31.12.2006	5.945	5.327	582	11.854
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-	-10	-	-10
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2005	-72	-60	-	-132

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2005	353	3.047	23	3.423
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	3	-	3
Zuschreibungen	-	-7	-	-7
Planmäßige Abschreibungen	49	279	-	328
Außerplanmäßige Abschreibungen	9	4	4	17
Abgänge ¹⁾	-10	-171	-10	-191
Umbuchungen	-2	2	-	-
Währungsänderungen	30	83	1	114
Stand 31.12.2005/1.1.2006	429	3.240	18	3.687
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-1	3	-2	-
Zuschreibungen	-	-1	-1	-2
Planmäßige Abschreibungen	53	282	-	335
Außerplanmäßige Abschreibungen	3	13	4	20
Abgänge ¹⁾	-16	-220	-2	-238
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	-10	-68	-	-78
Stand 31.12.2006	458	3.249	17	3.724
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-	-5	-	-5
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2005	-	-19	-	-19

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 31.12.2006	5.487	2.078	565	8.130
Stand 31.12.2005	5.660	2.045	681	8.386

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind den jeweiligen Funktionen zugeordnet.

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanztag der Henkel KGaA erstellt.

Die Abschlussprüfer KPMG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse geprüft, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind. Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA haben den Konzernabschluss am 30. Januar 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert sind. Die Konzernwährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Henkel KGaA 12 inländische und 195 ausländische Gesellschaften zum 31. Dezember 2006 einbezogen, bei denen die Henkel KGaA nach dem Kontroll-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Gesellschaften mit einer Beteiligung von nicht mehr als der Hälfte der Anteile werden voll konsolidiert, sofern die Henkel KGaA direkt oder indirekt deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr 2005 verändert. Neu in den Konsolidierungskreis wurden 8 Gesellschaften aufgenommen, 15 Gesellschaften wurden fusioniert, 23 Gesellschaften haben den Konsolidierungskreis verlassen. Die Beteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wird nach der at-equity-Methode bilanziert, weil der Henkel Konzern mehr als 20 Prozent der Stimmrechte hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann.

Wesentliche Akquisitionen nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro

	Konzernanteil in %	Finanzielles Engagement ¹⁾	Erstmalige Kon- solidierung zum
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker			
Alba Ltda.	100	35	31.03.2006
Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege			
Jasminal S.A.R.L.	66	13	30.09.2006

¹⁾ Kaufpreis (49 Mio. Euro) und Saldo übernommene Schulden abzüglich übernommener Flüssiger Mittel (1 Mio. Euro)

Am 28. April 2006 haben wir Körperpflegemarken von Gillette im Rahmen eines so genannten Asset Deal erworben. Der Kaufpreis für dieses Geschäft belief sich auf 315 Mio. Euro. Für 178 Mio. Euro wurden Markenrechte und für 8 Mio. Euro Sachanlagen übernommen. Es entstand ein Geschäftswert von 129 Mio. Euro. Das Geschäft hat im Jahre 2006 einen Umsatz von 129 Mio. Euro erzielt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren Immateriellen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Die Finanzbeteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wird nach der at-equity-Methode bilanziert.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die aus konzern-internen Lieferungen in das Anlage- und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzern-interne Lieferungen erfolgen entweder auf der Basis von Marktpreisen oder auf der Grundlage von Verrechnungspreisen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse einschließlich der im Rahmen der Erwerbsmethode aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der Konzerngesellschaften sowie die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäftswerte werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Spalte „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern wurden folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

Währung

	ISO-Code	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2005	2006	2005	2006
Britisches Pfund	GBP	0,68	0,68	0,6853	0,6715
Schweizer Franken	CHF	1,55	1,57	1,5551	1,6069
Japanischer Yen	JPY	136,84	146,04	138,9000	156,9300
US-Dollar	USD	1,24	1,25	1,1797	1,3170

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanztag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Beurteilungen der Geschäftsführung hinsichtlich der Anwendung der IFRS, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, werden insbesondere bei den erläuternden Angaben zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Textziffer 9), zu den Immateriellen Vermögenswerten (Textziffer 11) und zu den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Textziffer 26) dargestellt.

Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Folgende, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für Henkel, hat Henkel nicht vorzeitig angewandt: IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“, Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital“, IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“, IFRIC 9 „Überprüfung der Klassifizierung als eingebettetes Derivat“, IFRIC 10 „Zur Vorgehensweise bei Wertberichtigungen in Zwischenberichten“, IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ und IFRIC 11 „Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen“. Aus der zukünftigen Anwendung von IFRIC 8–11 erwarten wir keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Abschlüsse. Aus der zukünftigen Anwendung des geänderten IAS 1, IFRS 7 sowie IFRS 8 erwarten wir erweiterte Anhangangaben.

Anpassung Gewinn- und Verlustrechnung 2005

Die laufenden Restrukturierungskosten 2005 sind anteilig einzelnen Funktionen zugeordnet worden (Kosten der umgesetzten Leistungen 16 Mio. Euro; Marketing- und Vertriebskosten 2 Mio. Euro; Verwaltungskosten 6 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(0) Auswirkungen wesentlicher Akquisitionen

Die von Gillette erworbenen Marken haben im Jahr 2006 einen Umsatz von 129 Mio. Euro erreicht. Zum 31.03.2006 haben wir Alba Ltda. in Brasilien erstmalig konsolidiert. Der Kaufpreis belief sich auf 36 Mio. Euro. Die Gesellschaft wurde nach der Akquisition direkt mit der Henkel Ltda., Brasilien, fusioniert. Mit der Akquisition wurden 8 Mio. Euro Markenrechte, 4 Mio. Euro Sachanlagen und ein Umlaufvermögen von 8 Mio. Euro übernommen. Des Weiteren haben wir 5 Mio. Euro Verbindlichkeiten übernommen. Es entstand ein Geschäftswert von 21 Mio. Euro. Jasminal S.A.R.L., Tunesien, wurde am 30.09.2006 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Kaufpreis belief sich auf 12 Mio. Euro. Im Zuge der Akquisition wurden 1 Mio. Euro Sachanlagen, 3 Mio. Euro Umlaufvermögen und 3 Mio. Euro Verbindlichkeiten übernommen. Es entstand ein Geschäftswert von 11 Mio. Euro.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Fall. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich und die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein. Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder eher möglicher Warenrückgabe bestehen. Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalertrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht zur Konzern-Segment-Berichterstattung auf den Seiten 74 und 75 zu ersehen.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Leistungen indirekte Gemeinkosten der Produktion einschließlich des anteiligen Wertverzehr des Anlagevermögens.

(3) Marketing- und Vertriebskosten

Neben den Kosten der Vertriebsorganisation und Distribution sind in den Marketing- und Vertriebskosten vor allem Aufwendungen aus den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung und Marktforschung enthalten. Auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden und Abschreibungen auf Forderungen (2006: 23 Mio. Euro/Vorjahr: 22 Mio. Euro) werden unter diesem Posten ausgewiesen.

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuordenbar sind. Aufgrund zahlreicher Interdependenzen innerhalb von Entwicklungsprojekten und der Unsicherheit, welche Produkte letztendlich marktreife erreichen, sind derzeit nicht alle Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt.

(5) Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie ausgewiesen.

(6) Sonstige betriebliche Erträge**Sonstige betriebliche Erträge** in Mio. Euro

	2005	2006
Erträge aus Anlageabgängen	9	44
Erträge aus Geschäftsveräußerungen	–	57
Ertrag aus Forderungsabtretung	–	43
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31	58
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	4	4
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	7	1
Währungsgewinne aus dem operativen Geschäft	37	32
Übrige betriebliche Erträge	95	59
Gesamt	183	298

Der Ertrag aus Forderungsabtretung betrifft die Abtretung einer langfristigen Forderung aus einem von der Henkel KGaA bestellten Erbbaurecht an den Henkel Trust e.V.

Aus dem Verkauf des Isolierglasdichtstoff- und Gummi-Metal-Haftmittel-Geschäfts wurde ein Ertrag von 41 Mio. Euro und aus dem Verkauf des Nahrungsmittelgeschäfts von Dial konnte ein Ertrag von 16 Mio. Euro erzielt werden, die zur Stärkung unserer Geschäfte eingesetzt wurden. In den übrigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge, Versicherungsentschädigungen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und Rückvergütungen in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen**Sonstige betriebliche Aufwendungen** in Mio. Euro

	2005	2006
Aufwendungen aus der Abschreibung Sonstiger Vermögenswerte	6	2
Währungsverluste aus dem operativen Geschäft	31	35
Verluste aus Anlageabgängen	3	7
Übrige betriebliche Aufwendungen	38	46
Gesamt	78	90

(8) Finanzergebnis**Finanzergebnis** in Mio. Euro

	2005	2006
Erträge aus assoziierten Unternehmen	72	83
Sonstiges Beteiligungsergebnis	18	–29
Zinsergebnis	–210	–176
Gesamt	–120	–122

In den Finanzanlagen war unsere Beteiligung an der japanischen Lion Corporation im Konzernabschluss 2005 mit 78 Mio. Euro zum Fair Value angesetzt worden. Die Beteiligung ist am 30. November 2006 veräußert worden. Aufgrund des gesunkenen Börsenkurses ergab sich ein Aufwand aus der Fair-Value-Bewertung von 26 Mio. Euro.

Sonstiges Beteiligungsergebnis in Mio. Euro

	2005	2006
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1	2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	–
Ertrag aus der Bewertung von Finanzanlagen zum Marktwert	22	–
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	–	3
Abschreibungen auf Anteile Verbundener Unternehmen/ Beteiligungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–4	–4
Verlust aus der Bewertung von Finanzanlagen zum Marktwert	–	–30
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	–2	–
Gesamt	18	–29

Zinsergebnis in Mio. Euro

	2005	2006
Erträge aus langfristigen Ausleihungen	7	1
Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	43	55
Sonstige Finanzerträge	20	15
Summe Zinserträge	70	71
Zinsen an Dritte	–142	–213
Sonstige Finanzaufwendungen	–44	–24
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen ¹⁾	–94	–10
Summe Zinsaufwand	–280	–247
Gesamt	–210	–176

¹⁾ Zinsaufwand: 154 Mio. Euro; Zinsertrag: 144 Mio. Euro (Vorjahr: Zinsaufwand: 153 Mio. Euro; Zinsertrag: 59 Mio. Euro)

In den sonstigen Finanzerträgen sind Erträge aus der Marktbewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) enthalten. In den sonstigen Finanzaufwendungen sind Aufwendungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung** in Mio. Euro

	2005	2006
Ergebnis vor Steuern	1.042	1.176
Laufende Steuern	259	232
Latente Steuern	13	73
Steuern vom Einkommen und Ertrag	272	305

Wichtigste Komponenten des Steueraufwands und -ertrags in Mio. Euro

	2005	2006
Laufender Steueraufwand/-ertrag Berichtsjahr	261	262
Laufende Steueranpassungen für Vorjahre	–2	–30
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen	30	34
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus geänderten Steuersätzen	2	–4
Erhöhung/Verminderung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche	16	–7

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen in Mio. Euro

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	139	71	523	456
Sachanlagen	57	28	105	96
Finanzanlagen	35	63	35	28
Vorräte	30	30	7	11
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	78	74	35	30
Steuerliche Sonderposten	6	8	110	99
Rückstellungen	475	432	76	83
Verbindlichkeiten	47	64	9	13
Steueranrechnungsguthaben	12	1	–	–
Verlustvorträge	66	36	–	–
	945	807	900	816
Saldierungen	–427	–389	–427	–389
Wertberichtigungen	–62	–55	–	–
Bilanzposten	456	363	473	427

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Saldierungen erfolgten für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die Steuerabgrenzungen von in- und ausländischen Gesellschaften auf temporäre Unterschiede in den Rückstellungen wurden hauptsächlich für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vorgenommen.

Inländische Gesellschaften haben für Sachanlagen und Reinvestitionsrücklagen Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten angesetzt.

Ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, hängt von der Wahrscheinlichkeit ab, mit der die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit hierfür muss dabei mehr als 50 Prozent betragen und durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein. Inländische steuerliche Verlustvorträge können seit 2004 bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro in vollem Umfang, darüber hinaus nur begrenzt zu 60 Prozent im Vortragsfall verrechnet werden (Mindestbesteuerung). In der Position Verlustvorträge sind 5 Mio. Euro aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen aus 2004 in Deutschland gebildet, die planmäßig bis Ende 2007 verbraucht werden.

Die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 55 Mio. Euro (Vorjahr: 62 Mio. Euro) bestehen aus temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und beruhen auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Posten.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 355 Mio. Euro (Vorjahr: 513 Mio. Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da deren Realisierung nicht überwiegend wahrscheinlich ist. Für Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits) wurden in Höhe von 1 Mio. Euro latente Steuern gebildet.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits)

Verfallsdatum innerhalb von	Steuerliche Verlustvorträge		Tax Credits	
	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
1 Jahr	73	27	–	–
2 Jahren	54	20	–	–
3 Jahren	38	22	–	–
nach 3 Jahren	285	233	–	–
Unbegrenzt vortragsfähig	318	172	16	3
Gesamt	768	474	16	3

Die Übersicht enthält Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 35 Mio. Euro), die unbegrenzt vortragsfähig sind. Veräußerungsverluste unterliegen in manchen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden. Für Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten werden keine latenten Steuern gebildet.

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften sind nicht berechnet worden. Die einbehaltenen Gewinne stehen den Tochtergesellschaften für weitere Investitionen zur Verfügung. Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand, berechnet mit der Steuerrate der Henkel KGaA (40 Prozent), in den ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Ableitung des ausgewiesenen Steueraufwands in Mio. Euro

	2005	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.042	1.176
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA	40,0 %	40,0 %
Erwarteter Steueraufwand	417	470
Steuererminderungen aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	-68	-139
Steuererminderungen für Vorjahre	-2	-30
Steuerermehrungen aufgrund von Verlusten, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	13	22
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen auf das Beteiligungsergebnis (at-equity-Beteiligungen)	-27	-30
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	-107	-47
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	46	59
davon		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	27	38
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	8	17
Nicht abziehbare Quellensteuern	11	4
Ausgewiesener Steueraufwand	272	305
Steuerbelastung	26,10 %	25,94 %

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25,0 Prozent vor, zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Daraus ergibt sich nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer für die Jahre 2005 und 2006 ein erwarteter Steuersatz von 40,0 Prozent.

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (Steueranspruch) verringern sich um 5 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung um 107 Mio. Euro). Sie betreffen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Pensionsverpflichtungen und Finanzinstrumente.

(10) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen.

Die Gewinne belaufen sich auf 26 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro); die Verluste betragen 10 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bilanzposten werden unter der jeweiligen Textziffer erläutert.

Auswirkungen wesentlicher Akquisitionen:

Einfluss der wesentlichen Akquisitionen und Erstkonsolidierungen auf Bilanzposten zum Erwerbs- bzw. Erstkonsolidierungszeitpunkt in Mio. Euro

	Right Guard	Alba	Jasminal	Übrige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	315	33	12	25	385
Kurzfristiges Vermögen	–	8	4	15	27
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	–	5	3	3	11

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer in Jahren

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	3 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5 bis 20
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	2 bis 5

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte		Geschäftswerte	Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer		
Stand 1.1.2005	1.016	607	3.284	4.907
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	11	269	284	564
Zugänge	–	43	–	43
Abgänge ¹⁾	–44	–13	–25	–82
Umbuchungen	–	29	–3	26
Währungsänderungen	114	76	441	631
Stand 31.12.2005/1.1.2006	1.097	1.011	3.981	6.089
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	180	6	166	352
Zugänge	7	40	–	47
Abgänge ¹⁾	–	–18	–	–18
Umbuchungen	–	5	–	5
Währungsänderungen	–114	–51	–365	–530
Stand 31.12.2006	1.170	993	3.782	5.945
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	–	–	–	–
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2005	–44	–3	–25	–72

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte		Geschäfts- werte	Gesamt
	Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer		
Stand 1.1.2005	-	353	-	353
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	-	49	-	49
Außerplanmäßige Abschreibungen	4	5	-	9
Abgänge	-	-10	-	-10
Umbuchungen	-	-2	-	-2
Währungsänderungen	-	30	-	30
Stand 31.12.2005/1.1.2006	4	425	-	429
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-1	-	-1
Zuschreibungen	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	-	53	-	53
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	3	-	3
Abgänge	-	-16	-	-16
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-10	-	-10
Stand 31.12.2006	4	454	-	458

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte		Geschäfts- werte	Gesamt
	Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer		
Stand 31.12.2006	1.166	539	3.782	5.487
Stand 31.12.2005	1.093	586	3.981	5.660

Entgeltlich erworbene Marken- und sonstige Rechte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert. In der Folgebilanzierung werden Geschäftswerte und Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-only-Ansatz).

Im Rahmen unserer jährlichen Analyse haben wir die Werthaltigkeit der Geschäftswerte und der Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer überprüft. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit den jeweils zum Bilanztag enthaltenen Geschäftswerten sowie die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer zu Buchwerten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Buchwerte in Mio. Euro

	31.12.2005		31.12.2006	
	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäftswerte	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäftswerte
Zahlungsmittel generierende Einheiten				
Waschmittel	360	761	335	710
Reinigungsmittel	324	927	254	822
Wasch-/Reinigungsmittel gesamt	684	1.688	589	1.532
Kosmetik Markenartikel	347	1.021	512	1.069
Kosmetik Frisör	14	37	14	33
Kosmetik/Körperpflege gesamt	361	1.058	526	1.102
Kleb- und Dichtstoffe für Bau, Handwerker und Heimwerker	44	255	47	258
Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro	-	161	-	155
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker gesamt	44	416	47	413
Transport und Elektronik	4	365	4	303
Industrieklebstoffe	-	454	-	432
Henkel Technologies gesamt	4	819	4	735

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte gemäß dem so genannten Fair-Value-Less-Cost-To-Sell-Ansatz erfolgt auf der Basis zukünftig geschätzter Cashflows, die aus der Planung abgeleitet werden. Diese Planung basiert auf einem Finanzplanungshorizont von drei Jahren. Für den Zeitraum danach wurde für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von durchschnittlich 1 Prozent angesetzt. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von Euro zu US-Dollar betrug 1,25. Die Cashflows wurden in allen Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter Berücksichtigung spezifischer Steuerwirkungen mit nach Unternehmensbereichen differenzierten Kapitalkostensätzen von 6,6 bis 7,9 Prozent nach Steuern abgezinst.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurden keine außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen vorgenommen.

Im Unternehmensbereich *Wasch-/Reinigungsmittel* gehen wir von einer Umsatzsteigerung in der dreijährigen Planungsperiode in Höhe von durchschnittlich 3 Prozent p.a. aus, die mit konstanten Weltmarktanteilen einhergeht.

Für das Segment *Kosmetik/Körperpflege* beträgt das geplante Umsatzwachstum im dreijährigen Planungshorizont etwa 3 Prozent p.a. Bei einem erwarteten Wachstum des Weltkosmetikmarktes von jährlich 2 Prozent bedeutet dies einen leichten Anstieg der Marktanteile.

Die erwartete durchschnittliche Umsatzsteigerung während der dreijährigen Planungsperiode im Unternehmensbereich *Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker* liegt bei durchschnittlich 4 bis 5 Prozent p.a. Das allgemeine Marktwachstum wird bei etwa 3 Prozent gesehen, so dass von einer Ausweitung der Marktanteile ausgegangen wird.

Im Unternehmensbereich *Henkel Technologies* wird ein Umsatzwachstum von durchschnittlich 6 Prozent p.a. geplant, wobei das erwartete Marktwachstum bei etwa 3 Prozent p.a. liegt. Insbesondere in den Wachstumsregionen Asien/Pazifik und Osteuropa können die Marktanteile weiter ausgebaut werden.

In allen Unternehmensbereichen wird angenommen, dass der künftige Anstieg der Kosten für Rohstoffe moderater als in den Vorjahren ausfällt und durch Einsparprogramme im Einkauf weitgehend kompensiert wird. Zusammen mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen führt dies im Bereich *Kosmetik/Körperpflege* zu einer stabilen Bruttomarge. Für die Unternehmensbereiche *Wasch-/Reinigungsmittel*, *Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker* sowie *Henkel Technologies* gehen wir von steigenden Bruttomargen aus.

Sofern bei einzelnen der von uns getroffenen Planungsannahmen negative Abweichungen auftreten sollten, hat dies nicht notwendigerweise außerplanmäßige Aufwendungen (sog. „Impairment-Abschreibungen“) zur Folge.

Die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft nachhaltig beworben.

Im Rahmen der diesjährigen Werthaltigkeitstests für Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 1.166 Mio. Euro wurden ebenfalls Zahlungsmittel generierende Einheiten definiert und deren Werthaltigkeit ermittelt. Als Ergebnis ergab sich kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf.

(12) Sachanlagen

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2005	1.555	2.394	790	116	4.855
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	38	56	4	2	100
Zugänge	49	131	89	124	393
Abgänge ¹⁾	-69	-100	-70	-5	-244
Umbuchungen	25	41	20	-112	-26
Währungsänderungen	19	147	37	4	207
Stand 31.12.2005/1.1.2006	1.617	2.669	870	129	5.285
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	7	15	-1	-	21
Zugänge	68	123	83	157	431
Abgänge ¹⁾	-48	-140	-64	-6	-258
Umbuchungen	13	54	22	-94	-5
Währungsänderungen	-45	-70	-26	-6	-147
Stand 31.12.2006	1.612	2.651	884	180	5.327
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-7	-3	-	-	-10
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2005	-38	-18	-3	-1	-60

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2005	759	1.681	606	1	3.047
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	3	-	-	3
Zuschreibungen	-5	-2	-	-	-7
Planmäßige Abschreibungen	46	178	55	-	279
Außerplanmäßige Abschreibungen	4	-	-	-	4
Abgänge ¹⁾	-35	-72	-63	-1	-171
Umbuchungen	-1	-13	16	-	2
Währungsänderungen	-7	80	10	-	83
Stand 31.12.2005/1.1.2006	761	1.855	624	-	3.240
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	3	-	-	3
Zuschreibungen	-	-1	-	-	-1
Planmäßige Abschreibungen	45	149	88	-	282
Außerplanmäßige Abschreibungen	4	7	2	-	13
Abgänge ¹⁾	-36	-126	-58	-	-220
Umbuchungen	1	7	-8	-	-
Währungsänderungen	-14	-27	-27	-	-68
Stand 31.12.2006	761	1.867	621	-	3.249
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-3	-2	-	-	-5
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2005	-18	-1	-	-	-19

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 31.12.2006	851	784	263	180	2.078
Stand 31.12.2005	856	814	246	129	2.045

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Die mit Grundpfandrechten besicherten Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2006 24 Mio. Euro (Vorjahr: 33 Mio. Euro). Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 84 genannten Nutzungsdauern. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(13) Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an Verbundenen Unternehmen und die Sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten und in der Folge zu beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) angesetzt. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen Sonstigen Beteiligungen vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können. Die Bewertung der Anteile an Verbundenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Anteile am assoziierten Unternehmen Ecolab Inc. sind nach der at-equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert (siehe auch Textziffern 8 und 50; Seiten 80 und 113). Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Mittelkurs des Bilanztags. Der Rückgang des Beteiligungsbuchwertes von Ecolab Inc. ist auf einen Aktienrückkauf im Laufe des Jahres 2006 und auf die Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Diese beiden Effekte haben das Eigenkapital der Ecolab Inc. maßgeblich beeinflusst und damit auch den at-equity-Ansatz unserer Beteiligung.

Die Anteile an der Sonstigen Beteiligung Lion Corporation sind im Berichtsjahr veräußert worden. Aufgrund des gesunkenen Börsenkurses ergab sich ein Aufwand aus der Fair-Value-Bewertung von 26 Mio. Euro.

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2005	348	463	116	134	1.061
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-316	-	-	-	-316
Zugänge	-	54	24	-	78
Abgänge	-1	-	-11	-127	-139
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	2	13	-	-	15
Stand 31.12.2005/1.1.2006	33	530	129	7	699
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-18	-	-	-	-18
Zugänge	33	59	1	-	93
Abgänge	-	-83	-92	-4	-179
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-3	-10	-	-	-13
Stand 31.12.2006	45	496	38	3	582

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2005	3	-	19	1	23
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	4	-	4
Abgänge	-	-	-10	-	-10
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	1	-	-	-	1
Stand 31.12.2005/1.1.2006	4	-	13	1	18
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-2	-	-	-	-2
Zuschreibungen	-	-	-	-1	-1
Abschreibungen	-	-	4	-	4
Abgänge	-	-	-2	-	-2
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2006	2	-	15	-	17

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 31.12.2006	43	496	23	3	565
Stand 31.12.2005	29	530	116	6	681

(14) Andere Langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten sind langfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen, die mit ihrem Nennbetrag oder beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro). Soweit bei den Langfristigen Vermögenswerten Risiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

(15) Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus folgenden Posten:

- >> zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz,
- >> erwarteter zukünftiger Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge,
- >> Konsolidierungsvorgänge auf Konzernebene.

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Textziffer 9 („Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“, Seiten 81 ff.) dargestellt.

(16) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die FIFO- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (z.B. Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie herstellungsbezogene Verwaltungskosten.

ten, Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen.

Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert werden vorgenommen, wenn am Bilanztag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind. Die Wertminderung, bezogen auf den Bruttowert, beträgt 54 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro).

Struktur des Vorratsvermögens in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	368	386
Unfertige Erzeugnisse	28	67
Fertige Erzeugnisse und Waren	830	859
Geleistete Anzahlungen auf Waren	6	13
Gesamt	1.232	1.325

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Insgesamt wurden Wertberichtigungen in Höhe von 23 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 22 Mio. Euro).

(18) Andere Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Andere Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Forderungen an nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen	4	1
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	5
Marktwerte Derivate	32	41
Sonstige Vermögenswerte	298	353
Rechnungsabgrenzungsposten	39	36
Gesamt	378	436

Die Anderen Kurzfristigen Forderungen und die Sonstigen Vermögenswerte sind zum Nennbetrag oder beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Sonstigen Vermögenswerte umfassen unter anderem:

- >> Finanzforderungen an Fremde in Höhe von 23 Mio. Euro (Vorjahr: 53 Mio. Euro),
- >> Forderungen an die Belegschaft in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro),
- >> Forderungen an Lieferanten in Höhe von 24 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro),
- >> Forderungen an Versicherungen in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro),
- >> geleistete Anzahlungen in Höhe von 20 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro) und
- >> andere Steuerforderungen in Höhe von 122 Mio. Euro (Vorjahr: 74 Mio. Euro).

(19) Flüssige Mittel/Wertpapiere

Flüssige Mittel/Wertpapiere in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Flüssige Mittel	223	181
Wertpapiere	989	748
Gesamt	1.212	929

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten am Bilanztag bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um festverzinsliche Anleihen. Kursänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(20) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Aus der Neubewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich keine Wertminderung.

In dem Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ wurden 2005 ganz überwiegend die im Rahmen der als Asset Deal geplanten Veräußerung des Nahrungsmittelgeschäfts (Armour) der Dial Corporation, USA, voraussichtlich abgehenden Vermögenswerte ausgewiesen. Das Nahrungsmittelgeschäft war kein Kerngeschäft des Henkel Konzerns und stellte keinen signifikanten Geschäftszweig dar. Das Geschäft ist im März 2006 verkauft worden.

(21) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Inhaber-Stammaktien	222	222
Inhaber-Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)		

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25,6 Mio. Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung am 10. April 2006 unter Aufhebung der Ermächtigung vom 30. April 2001 für die Zeit bis zum 9. April 2011 erneut erteilt.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 18. April 2005 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 17. Oktober 2006 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 10. April 2006 (für den Zeitraum bis zum 9. Oktober 2007) – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – erneut erteilt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- >> Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms des Henkel Konzerns (Stock Incentive Plan) zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- >> an Dritte zu veräußern oder in sonstiger Weise zu übertragen, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder
- >> in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktien-Optionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2006 belief sich auf 1.819.498 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 4,66 Mio. Euro (1,25 Prozent des Grundkapitals). Ursprünglich wurden 992.680 Stück im Jahr 2000, 808.120 Stück im Jahr 2001 und 694.900 Stück im Jahr 2002 (gesamt 2.495.700 Stück) erworben, im Jahr 2004 wurden erstmals Optionen im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms ausgeübt. Seit 2004 haben die Ausübungen zu einer Minderung des Bestandes eigener Aktien um 676.202 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1.731 T Euro (0,46 Prozent des Grundkapitals) geführt. Im Jahr 2006 minderte sich der Bestand eigener Aktien durch die Ausübung von Optionen um 555.082 Stück. Der rechnerische Anteil am Grundkapital belief sich auf 1.421 T Euro (0,38 Prozent). Den Veräußerungspreisen lagen die Börsenkurse zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt zugrunde. Der Veräußerungserlös betrug insgesamt 47 Mio. Euro, dieser wurde erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

(22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen durch die Henkel KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(23) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- >> die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge,
- >> Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis,
- >> Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel KGaA sowie Erlöse aus deren Verkauf und
- >> erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Unter dem Posten Gewinnrücklagen werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen aus der at-equity-Bewertung unserer Beteiligung an Ecolab Inc. ausgewiesen. Diese ergaben sich vorwiegend aus der Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Eigenkapital sowie Aktienrückkaufprogrammen von Ecolab Inc.

(24) Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Vor allem aufgrund des gegenüber dem Euro abgewerteten US-Dollars erhöhte sich der negative Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 486 Mio. Euro (Vorjahr: Verminderung des negativen Unterschiedsbetrags um 602 Mio. Euro).

(25) Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält Anteile von Dritten am Eigenkapital bei einer Reihe von Konzerngesellschaften.

(26) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne (Defined Contribution Plans) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer einzugehen.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Zum 1. Januar 2004 wurden die leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland überwiegend auf einen bausteinbasierten Plan („Altersversorgung 2004“) vereinheitlicht.

Um die Pensionsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre auf privatrechtlicher Basis gegen Insolvenz zu sichern, wurden die Mittel aus der im Jahr 2005 begebenen Anleihe und weitere Vermögenswerte auf den Henkel Trust e.V. übertragen. Der Treuhänder investiert die ihm übertragenen Barmittel am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze.

Lohn-, Gehalts- und Rententrends in Prozent

	Deutschland		USA		Übrige Welt ¹⁾	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Abzinsungsfaktor	4,3	4,3	5,75	5,8	2,0 – 6,0	2,0 – 6,0
Einkommensentwicklung	3,0	3,0	4,0	4,0	1,7 – 4,0	1,7 – 4,0
Rententrend	1,5	1,5	–	–	0 – 3,0	0 – 3,0
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	4,8	6,3	7,0	7,0	1,7 – 7,0	1,7 – 7,0
Erwartete Kostensteigerungen für medizinische Leistungen	–	–	5,0 – 10,5	5,0 – 10,0	5,25 – 10,5	5,0 – 10,0

¹⁾ Für die Eurozone wurde ein Abzinsungsfaktor von 4,3 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent) zugrunde gelegt.

Die erwartete Rendite des gesamten Fondsvermögens wurde aus der gewichteten langfristig zu erwartenden Rendite der einzelnen Vermögensklassen abgeleitet.

Anwartschaftsbarwert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen zum 31.12.2005 in Mio. Euro

	Deutsch-land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2005	1.792	693	455	2.940
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	1	107	10	118
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	187	16	49	252
Dienstzeitaufwand	51	24	24	99
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	2	2
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	3	–	–	3
Zinsaufwand	85	45	23	153
Zuführung	139	69	49	257
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	–	–	1	1
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Fondsvermögen	–8	–30	–11	–49
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–105	–20	–13	–138
Verbrauch	–113	–50	–23	–186
Auflösung	–	–21	–6	–27
Endbestand 31.12.2005	2.006	814	534	3.354

Marktwert des Fondsvermögens zum 31.12.2005 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2005	34	416	273	723
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	1	67	6	74
Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds	1.421	17	19	1.457
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	–	–	1	1
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Fondsvermögen	–8	–30	–11	–49
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	9	32	18	59
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–)	–	–	29	29
Endbestand 31.12.2005	1.457	502	335	2.294
Erzielte Erträge des Fondsvermögens	9	32	47	88

Bilanzwert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen zum 31.12.2005 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2005	1.758	277	183	2.218
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	–	40	4	44
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	187	16	20	223
Zuführung	130	37	31	198
Verbrauch	–1.526	–37	–32	–1.595
Aufösung	–	–21	–6	–27
Endbestand 31.12.2005	549	312	200	1.061
Zusammensetzung des Bilanzpostens				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	165	254	100	519
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.841	560	434	2.835
Marktwert des Fondsvermögens	–1.457	–502	–335	–2.294
Nicht bilanzierte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	1	1
Gesamt	549	312	200	1.061

Netto-Pensionsaufwendungen 2005 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Dienstzeitaufwand	51	24	24	99
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	2	2
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	3	–	–	3
Zinsaufwand	85	45	23	153
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	–9	–32	–18	–59
Zuführung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	130	37	31	198

Anwartschaftsbarwert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen zum 31.12.2006 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2006	2.006	814	534	3.354
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-1	-85	-12	-98
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9	5	7	21
Dienstzeitaufwand	86	20	27	133
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	6	6
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-	1	-1	-
Zinsaufwand	86	43	25	154
Zuführung	172	64	57	293
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	2	-	1	3
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Fondsvermögen	-13	-26	-14	-53
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-103	-20	-14	-137
Verbrauch	-114	-46	-27	-187
Auflösung	-	-30	-1	-31
Endbestand 31.12.2006	2.072	722	558	3.352

Marktwert des Fondsvermögens zum 31.12.2006 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2006	1.457	502	335	2.294
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-	-55	-10	-65
Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds	170	13	27	210
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	2	-	1	3
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Fondsvermögen	-13	-26	-14	-53
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	90	33	21	144
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-16	30	17	31
Endbestand 31.12.2006	1.690	497	377	2.564
Erzielte Erträge des Fondsvermögens	74	63	38	175

Bilanzwert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 31.12.2006 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2006	549	312	200	1.061
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-1	-30	-3	-34
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	25	-25	-10	-10
Zuführung	82	31	36	149
Verbrauch	-273	-33	-41	-347
Auflösung	-	-30	-1	-31
Endbestand 31.12.2006	382	225	181	788
Zusammensetzung des Bilanzpostens				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	137	212	94	443
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.935	510	464	2.909
Marktwert des Fondsvermögens	-1.690	-497	-377	-2.564
Nicht bilanzierte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	-	-
Gesamt	382	225	181	788

Netto-Pensionsaufwendungen 2006 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Dienstzeitaufwand	86	20	27	133
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	6	6
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	–	1	–1	–
Zinsaufwand	86	43	25	154
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	–90	–33	–21	–144
Zuführung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	82	31	36	149

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in dem Jahr ihres Entstehens als Teil der Pensionsrückstellung bilanziert und gem. IAS 19 Tz. 93B in die Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste (Statement of recognised income and expense) aufgenommen. Bis zum 31. Dezember 2006 wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 630 Mio. Euro mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Von den Zuführungen sind im Jahr 2006 139 Mio. Euro (Vorjahr: 104 Mio. Euro) im betrieblichen Ergebnis (Aufwendungen für Altersversorgung als Bestandteil des Personalaufwands, Seite 104) und 10 Mio. Euro (Vorjahr: 94 Mio. Euro) im Finanzergebnis enthalten (Seite 81). Die im betrieblichen Ergebnis ausgewiesenen Aufwendungen sowie sämtliche Auflösungen wurden funktional in Abhängigkeit von dem Tätigkeitsgebiet des Mitarbeiters zugeordnet.

Zusammensetzung des Fondsvermögens in Mio. Euro

	31.12.2005		31.12.2006	
	Marktwert	in %	Marktwert	in %
Aktien/Fondsanteile	779	34,0	2.086	81,4
Anleihen	650	28,3	295	11,5
Andere Vermögenswerte	699	30,5	183	7,1
Barvermögen	166	7,2	–	–
Gesamt	2.294	100,0	2.564	100,0

Ende 2006 ist in den anderen Vermögenswerten der Barwert einer langfristigen Forderung in Höhe von 43 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) enthalten, die ein von der Henkel KGaA bestelltes Erbbaurecht betrifft und von dieser an den Henkel Trust e.V. abgetreten worden ist. Darüber hinaus ist hier eine Forderung zur Freistellung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Cognis in Höhe von 116 Mio. Euro (Vorjahr: 121 Mio. Euro) ausgewiesen.

Weitere Angaben in Mio. Euro

	2005	2006
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	3.354	3.352
Marktwert des Fondsvermögens	2.294	2.564
Über-/Unterdeckung der Verpflichtungen	–1.060	–788
Erwartungsanpassungen hinsichtlich Pensionsverpflichtungen	–11	–1
Erwartungsanpassungen hinsichtlich Fondsvermögen	29	31

(27) Andere langfristige Rückstellungen

Entwicklung 2005 in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2005	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2005
Steuerrückstellungen	221	-8	103	2	79	187
Sonstige langfristige Rückstellungen	224	-10	121	7	113	199
„Advanced Restructuring“	154	-111	-	2	-	41
Gesamt	599	-129	224	11	192	427

Entwicklung 2006 in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2006	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2006
Steuerrückstellungen	187	-10	138	-	130	169
Sonstige langfristige Rückstellungen	199	-44	45	3	8	115
„Advanced Restructuring“	41	-31	-	-	-	10
Gesamt	427	-85	183	3	138	294

Bei der Bewertung der Anderen langfristigen Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanztag erforderlich sind, zugrunde gelegt (*best estimate*). Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt wesentlich ist, werden auf den Bilanztag abgezinst.

Sondertatbestände beinhalten Veränderungen des Konsolidierungskreises/Akquisitionen und Währungsänderungen sowie die Berücksichtigung von Änderungen der Fristigkeit im Zeitablauf.

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet. Die Rückstellungen „Advanced Restructuring“ beinhalten Beträge bis zum Jahresende 2006 noch nicht abgewickelter Maßnahmen.

Aufteilung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen nach Funktionsbereichen in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Vertriebsbereich	9	5
Personalbereich	36	37
Produktion und Technik	40	49
Verwaltung	114	24
Gesamt	199	115

(28) Langfristige Finanzschulden

Unter diesem Posten werden alle langfristig verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die am Bilanztag bestanden. Die Fristigkeitsstruktur dieser Verpflichtungen zum 31. Dezember 2005 lautet:

Aufteilung in Mio. Euro

	Restlaufzeit		31.12.2005 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	
Anleihen (davon: gesichert)	2.332	–	2.332 (40)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾ (davon: gesichert)	8	17	25 (17)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (davon: gesichert)	–	43	43 (4)
Gesamt	2.340	60	2.400

¹⁾ Verpflichtungen mit variabler Verzinsung bzw. Zinsbindung < 1 Jahr

Die Anleihen am 31. Dezember 2005 enthielten:

Anleihen in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz ¹⁾	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	4,2500	bis 2013 ²⁾
Zinsswap (3M-Euribor +0,405 %)	Receiver-Swap	1.000	2,8571	3 Monate
Henkel KGaA	Hybrid-Anleihe	1.300	5,3750	bis 2015 ³⁾
Zinsswap (3M-Euribor +1,80 %)	Receiver-Swap	650	4,3020	3 Monate

¹⁾ Zinssatz am 31.12.2005 ²⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent – durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 10.03.2006 (Fair Value Hedge) ³⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 5,375 Prozent – durch Zinsswaps zu 50 Prozent in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 27.02.2006 (Fair Value Hedge)

Fristigkeitsstruktur der langfristigen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2006:

Aufteilung in Mio. Euro

	Restlaufzeit		31.12.2006 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	
Anleihen (davon: gesichert)	2.253	–	2.253 (12)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾ (davon: gesichert)	10	16	26 (12)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (davon: gesichert)	–	43	43 (2)
Gesamt	2.263	59	2.322

¹⁾ Verpflichtungen mit variabler Verzinsung bzw. Zinsbindung < 1 Jahr

Die Anleihen am 31. Dezember 2006 enthielten:

Anleihen in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz ¹⁾	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	4,2500	bis 2013 ²⁾
Zinsswap (3M-Euribor +0,405 %)	Receiver-Swap	1.000	4,0671	3 Monate
Henkel KGaA	Hybrid-Anleihe	1.300	5,3750	bis 2015 ³⁾
Zinsswap (3M-Euribor +1,80 %)	Receiver-Swap	650	5,4182	3 Monate

¹⁾ Zinssatz am 31.12.2006 ²⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent – durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 12.03.2007 (Fair Value Hedge) ³⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 5,375 Prozent – durch Zinsswaps zu 50 Prozent in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 26.02.2007 (Fair Value Hedge)

Die im Jahr 2003 durch die Henkel KGaA begebene Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent ist im Juni 2013 fällig.

Die zur Finanzierung eines großen Teils der Pensionsverpflichtungen in Deutschland im November 2005 durch die Henkel KGaA emittierte nachrangige Hybrid-Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ist nach 99 Jahren im Jahr 2104 fällig. Gemäß den Anleihebedingungen liegt der Kupon für die ersten 10 Jahre bei 5,375 Prozent. Nach diesem Zeitraum, am 25. November 2015, kann die Anleihe erstmals zurückgezahlt werden. Sofern sie nicht zurückgezahlt wird, erfolgt die Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribor-Zinssatzes zuzüglich eines Aufschlags von 2,85 Prozent. Ferner sehen die Anleihebedingungen vor, dass die Henkel KGaA im Falle eines Cashflow-Ereignisses die Option oder die Verpflichtung zur Aufschiebung der Zinszahlungen hat. Ein Cashflow-Ereignis liegt vor, sofern der angepasste Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit einen bestimmten Prozentsatz (20 Prozent für optionale Stundung, 15 Prozent für zwingende Stundung) der Netto-Verbindlichkeiten unterschreitet; vgl. zur Begriffsbestimmung § 3 (4) der Anleihebedingungen. Auf der Basis des zum 31. Dezember 2006 ermittelten Cashflows ergab sich ein Prozentsatz in Höhe von +50,92 Prozent (Vorjahr: +40,81 Prozent).

(29) Andere Langfristige Verbindlichkeiten

Die Anderen Langfristigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Mitgliedern der Belegschaft und aus Marktwerten von Derivaten.

(30) Latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wertansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuerrechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen Unternehmen (Seite 82).

(31) Kurzfristige Rückstellungen

Entwicklung 2005 in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2005	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2005
Steuerrückstellungen	85	7	70	3	95	114
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	664	40	520	51	574	707
„Strong for the Future“/„Extended Restructuring“	19	–	19	–	–	–
„Advanced Restructuring“	150	111	148	2	–	111
Gesamt	918	158	757	56	669	932

Entwicklung 2006 in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2006	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2006
Steuerrückstellungen	114	44	107	35	96	112
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	707	44	709	39	832	835
„Advanced Restructuring“	111	31	97	–	–	45
Gesamt	932	119	913	74	928	992

Bei der Bewertung der kurzfristigen Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanztag erforderlich sind, zugrunde gelegt (*best estimate*).

Aufteilung der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nach Funktionsbereichen in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Vertriebsbereich	257	268
Personalbereich	294	314
Produktion und Technik	44	17
Verwaltung	112	236
Gesamt	707	835

(32) Kurzfristige Finanzschulden**Aufteilung** in Mio. Euro

	31.12.2005 insgesamt	31.12.2006 insgesamt
Anleihen	31	31
Commercial Paper ¹⁾	767	147
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	1	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon: gesichert)	245 (29)	401 (33)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	361	429
Gesamt	1.405	1.012

¹⁾ aus US-Dollar Commercial Paper Program (Gesamtvolumen 2 Mrd. US-Dollar)

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem verzinsliche Darlehen von Dritten und Finanzierungswechsel enthalten.

(33) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese beinhalten neben erhaltenen Rechnungen auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen auf erhaltene Lieferungen und Leistungen.

(34) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten**Aufteilung** in Mio. Euro

	31.12.2005 insgesamt	31.12.2006 insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen	2	9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	32	22
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8	27
Andere Steuerverbindlichkeiten	70	97
Marktwerte Derivate	106	12
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzung (davon: gesichert)	236 (-)	177 (-)
Gesamt	455	344

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten:

- >> Kundenverbindlichkeiten in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro),
- >> Provisionen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro),
- >> Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft in Höhe von 40 Mio. Euro (Vorjahr: 81 Mio. Euro),
- >> erhaltene Anzahlungen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) und
- >> Verbindlichkeiten aus Abgaben für Arbeitnehmer in Höhe von 42 Mio. Euro (Vorjahr: 54 Mio. Euro).

(35) Haftungsverhältnisse**Aufteilung** in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	4	-
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	20	17

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Ausgewiesen sind Nominalwerte. Sie stellen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt dar:

Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Fälligkeit im Folgejahr	25	36
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	102	94
Fälligkeit über 5 Jahre	6	18
Gesamt	133	148

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen beliefen sich Ende 2006 auf 68 Mio. Euro (Vorjahr: 36 Mio. Euro), die Abnahmeverpflichtungen aus Lohnherstellungsverträgen beliefen sich auf 31 Mio. Euro (Vorjahr: 47 Mio. Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilerwerbe, die vor dem 31. Dezember 2006 geschlossen wurden, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro).

(37) Derivate und andere Finanzinstrumente**Treasury-Richtlinien und -Systeme**

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung (Front-, Middle- und Back-Office) sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein integriertes Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess von der Erfassung von Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt über internetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die abgeschlossenen Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury-System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury-System integriert. Hierdurch sind sowohl alle gruppenweiten Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury-System erlaubt den systemgestützten Einsatz verschiedener Risikokonzepte. So werden die Risikopositionen und der Erfolg des Risikomanagements pro Einzelgesellschaft, Land und Ländergruppe auf Mark-to-Market-Basis jederzeit ermittelt und mit einer Benchmark verglichen.

Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Wertpapiere, deren Marktwerte zuverlässig bestimmbar sind, sowie börsennotierte sonstige Beteiligungen werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert („at fair value through profit or loss“) im Sinne des IAS 39 kategorisiert und erfasst. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen sonstigen Beteiligungen des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können. Marktwertänderungen werden für alle Wertpapiere und Beteiligungen sofort ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Bewertung der Anteile an Verbundenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Langfristige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Kategorisierung bestimmter Finanzinstrumente in Mio. Euro

	31.12.2005	31.12.2006
Wertpapiere	989	748
– erfolgswirksam zum beizulegenden Wert	989	748
Sonstige Beteiligungen/Anteile an Verbundenen Unternehmen	145	66
– erfolgswirksam zum beizulegenden Wert	78	6
– zu fortgeführten Anschaffungskosten	67	60

Finanzielle Verbindlichkeiten mit einer festen Laufzeit werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen wurde, das die Voraussetzungen des Standards IAS 39 bezüglich des Sicherungszusammenhangs erfüllt, werden im Rahmen des so genannten Hedge Accountings bilanziert.

Alle im Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanztag neu bewertet. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Anforderungen des Standards IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind (Hedge Accounting).

Für den überwiegenden Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die aber wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden ergebniswirksam erfasst. Diesen stehen nahezu kompensierende Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Bei Anwendung des Hedge Accountings wird ein derivatives Finanzinstrument entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition (Fair Value Hedge), als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (Cash Flow Hedge) oder als Instrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft (Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity) qualifiziert.

Fair Value Hedges: Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung von beizulegenden Werten werden zusammen mit der Wertänderung der abgesicherten Geschäfte erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die abgeschlossenen Derivate zur Sicherung des Zinsrisikos wurden als Fair Value Hedge qualifiziert. Zur Bestimmung des Marktwerts der Anleihen (vgl. Textziffer 28, Seite 98 ff.) wird ausschließlich der Anteil berücksichtigt, der sich auf das gesicherte Zinsrisiko bezieht. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente betragen zum Bilanztag –45 Mio. Euro (Vorjahr: –38 Mio. Euro). Die Marktwertänderungen der Derivate (2006: –83 Mio. Euro, 2005: 26 Mio. Euro) und der abgesicherten Anleihen (2006: 79 Mio. Euro, 2005: –26 Mio. Euro) wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Cash Flow Hedges: Veränderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Diejenigen Teile der Marktwertänderung des Derivats, die bezüglich des abgesicherten Risikos als ineffektiv gelten, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Resultiert eine feste Verpflichtung oder eine erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktion in der Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Markt-

wertänderungen des Sicherungsgeschäfts in die Erstbewertung der Bilanzposition mit einbezogen. Andernfalls werden die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in denjenigen Berichtsperioden erfolgswirksam, in denen die abgesicherte Transaktion die Erfolgsrechnung beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Cash Flow Hedges abgeschlossen und es sind keine erfolgswirksamen Ausbuchungen aus dem Eigenkapital erfolgt.

Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity: Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich der Absicherung von Cashflows bilanziert. Dies ist der Fall bei der Sicherung von Translationsrisiken ausländischer Beteiligungen durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Aufgrund des dokumentierten Sicherungszusammenhangs beträgt die ergebnisneutrale Abgrenzung im Eigenkapital zum 31. Dezember 2006 –20 Mio. Euro (Vorjahr: –23 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden die Marktwertänderungen nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (2006: +3 Mio. Euro, 2005: –36 Mio. Euro).

Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei verwenden wir die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze. Diese sind für die vier wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

Zinssätze in Prozent p.a. jeweils zum 31.12.

Laufzeiten	EUR		USD		JPY		GBP	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
3 Monate	2,47	3,71	4,52	5,33	0,04	0,54	4,57	5,26
6 Monate	2,61	3,84	4,66	5,33	0,06	0,61	4,54	5,39
1 Jahr	2,82	4,02	4,81	5,31	0,11	0,73	4,53	5,51
2 Jahre	3,03	4,11	4,81	5,16	0,36	0,93	4,56	5,51
5 Jahre	3,21	4,09	4,84	5,07	0,95	1,38	4,56	5,37
10 Jahre	3,44	4,16	4,89	5,18	1,62	1,84	4,48	5,07

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanztag werden derivative Finanzinstrumente als Sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als Sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Am Bilanztag bestanden folgende Positionen:

Derivative Finanzinstrumente jeweils zum 31.12. in Mio. Euro

	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Devisenterminkontrakte ¹⁾	4.109	4.183	32	41	–106	–12
<i>(davon: zur Absicherung gruppeninterner Darlehen)</i>	<i>(2.883)</i>	<i>(2.420)</i>	<i>(23)</i>	<i>(32)</i>	<i>(–81)</i>	<i>(–6)</i>
Währungsoptionen ¹⁾	62	60	–	–	–	–
Zinsswaps ²⁾	1.650	1.650	38	–	–	–45
Cross Currency Swaps ¹⁾	11	–	–	–	–	–
Summe derivative Finanzinstrumente	5.832	5.893	70	41	–106	–57

¹⁾ Laufzeit < 1 Jahr ²⁾ Laufzeit > 1 Jahr

Der überwiegende Teil der Devisenterminkontrakte und der Währungsoptionen ist zur Sicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Gruppenfinanzierungen in US-Dollar abgeschlossen.

Zusatzangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzernbilanz

(38) Materialaufwand

Materialaufwand in Mio. Euro

	2005	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.719	5.237
Aufwendungen für bezogene Leistungen	285	324
Gesamt	5.004	5.561

(39) Personalaufwand

Personalaufwand in Mio. Euro

	2005	2006
Löhne und Gehälter	1.818	1.856
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	340	342
Aufwendungen für Altersversorgung	115	153
Gesamt	2.273	2.351

Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Ziel des im Jahr 2000 bei Henkel eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte zusätzlich zu motivieren. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Das Programm wurde jährlich revolvingend aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmten. Im Jahr 2004 sind letztmals Optionen ausgegeben worden, und zwar an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis erworben werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem Kurs drei Jahre nach Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt (Total Shareholder Return). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt: Bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar eingestufte Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus.

Am 19. Februar 2004 wurde der IFRS-Standard 2 zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen (Share-based Payment) verabschiedet. Diesen Standard wenden wir seit dem 1. Januar 2005 an. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung

durch den Begünstigten verteilt. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswerts ist verpflichtend für die Geschäftsjahre ab 2005 und betrifft die Optionsrechte, die in den Jahren 2003 (Tranche 4) und 2004 (Tranche 5) ausgegeben wurden.

Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte pro Tranche. Darüber hinaus wird die Aktienanzahl der Tranchen gezeigt, deren Sperrfrist bereits abgelaufen ist. Die Übersicht zeigt den Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt.

Für die vierte Tranche hat die Geschäftsführung im Jahr 2004 entschieden, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, den an dem Programm teilnehmenden Mitarbeitern den Vorteil bei Ausübung der Optionen in bar auszuzahlen. Die fünfte Tranche wird behandelt, als ob sie in Aktien vergütet wird, da Henkel die Art des Ausgleichs wählen darf.

Optionsrechte/beziehbare Aktien in Stück

	1. Tranche ¹⁾	2. Tranche ¹⁾	3. Tranche ¹⁾	4. Tranche ¹⁾	5. Tranche	Summe
Bestand am 1.1.2006	56.170	66.277	87.265	115.950	12.600	338.262
<i>entspricht in Aktien</i>	168.510	198.831	261.795	579.750	–	1.208.886
Gewährte Optionen	315	2.625	5.160	–	–	8.100
<i>entspricht in Aktien</i>	945	7.875	15.480	–	–	24.300
Ausgeübte Optionen ²⁾	28.370	35.914	45.200	45.431	–	154.915
<i>entspricht in Aktien</i>	85.110	107.742	135.600	227.155	–	555.607
Verwirkte Optionen	420	630	315	8.745	–	10.110
<i>entspricht in Aktien</i>	1.260	1.890	945	43.725	–	47.820
Bestand am 31.12.2006	27.695	32.358	46.910	61.774	12.600	181.337
<i>entspricht in Aktien</i>	83.085	97.074	140.730	308.870	–	629.759
davon: Geschäftsführung	1.460	1.460	7.200	9.000	12.600	31.720
<i>entspricht in Aktien</i>	4.380	4.380	21.600	45.000	–	75.360
davon: sonstige Führungskräfte	26.235	30.898	39.710	52.774	–	149.617
<i>entspricht in Aktien</i>	78.705	92.694	119.130	263.870	–	554.399
Personalaufwand 2006	in Mio. Euro	–	–	7,5	0,3	7,8
Personalaufwand 2005	in Mio. Euro	–	–	12,9	0,3	13,2

¹⁾ Bestand ausübbarer Optionen ²⁾ durchschnittlicher Aktienkurs bei Ausübung: 98,46 Euro

Für die vierte Tranche besteht zum 31.12.2006 eine Rückstellung in Höhe von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro). Der innere Wert der ausübenden Optionen der vierten Tranche am Ende der Berichtsperiode beträgt 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro).

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktien-Optionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell

		Bei Ausgabe 1. Tranche	Bei Ausgabe 2. Tranche	Bei Ausgabe 3. Tranche	Zum 31.12.2006 4. Tranche	Bei Ausgabe 5. Tranche
Ausübungskurs	in Euro	63,13	71,23	74,67	57,66	71,28
Erwartete Volatilität der Aktie	in %	35,0	33,1	32,4	21,9	26,6
Erwartete Volatilität des Index	in %	19,7	20,7	22,4	14,3	18,6
Erwartete Kündigungsrate	in %	3	3	3	–	–
Risikofreier Zins	in %	5,19	4,18	4,78	3,69	3,96

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der Henkel-Vorzugsaktie und des DJ Stoxx. Der Zeitraum, auf dem die Schätzung der Volatilität der Henkel-Aktie beruht, reicht vom Bewertungsstichtag zurück über die Zeitspanne, die der verbleibenden erwarteten Restlaufzeit der zu bewertenden Tranche entspricht.

Am 10. Juli 2003 endete der Performancezeitraum für die erste Tranche, am 12. Juli 2004 der Zeitraum der zweiten Tranche, am 16. Mai 2005 der Zeitraum für die dritte Tranche und am 11. Mai 2006 der Zeitraum für die vierte Tranche. Danach können bei den ersten drei Tranchen die Begünstigten innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Bei der vierten Tranche können die Begünstigten fünf Aktien je Option erwerben. Die Zuteilung von drei Aktien pro Optionsrecht ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem Vergleichsindex. Die Zuteilung der vierten Tranche resultierte ausschließlich aus der absoluten Performance. Die absoluten Performanceziele der ersten drei Tranchen sowie die relative Performance der vierten Tranche wurden nicht erreicht. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Global Cash Performance Units (CPU Plan)

Mit dem Ende des Aktien-Optionsprogramms nehmen die begünstigten Führungskräfte des Henkel Konzerns (bis auf die Mitglieder der Geschäftsführung) seit dem Jahr 2004 am so genannten Global CPU Plan, einem Programm zur Beteiligung an der Kurssteigerung der Henkel-Vorzugsaktie, teil. In Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Zielvorgaben werden so genannte Cash Performance Units (CPUs) gewährt, die den Begünstigten das Recht einräumen, zu einem festgelegten Zeitpunkt einen Barausgleich zu erhalten. Die CPUs werden unter der Bedingung gewährt, dass der Begünstigte drei Jahre bei der Henkel KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt ist. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der CPUs und die darauf folgenden zwei Kalenderjahre.

Bemessungskriterium für die Anzahl der gewährten CPUs ist neben der Hierarchiestufe die Erreichung von im Voraus festgelegten Zielgrößen. Für die bisherigen Zyklen sind dies das betriebliche Ergebnis (EBIT) und der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen. Der Wert einer CPU entspricht dem Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie jeweils 20 Börsenhandelstage nach der dem Performancezeitraum folgenden Hauptversammlung. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze (Cap).

Der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten CPUs wird an jedem Bilanztag neu ermittelt und als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Weltweit waren zum 31. Dezember 2006 116.000 CPUs aus der ersten, im Jahr 2004 ausgegebenen Tranche (Aufwand: 5,9 Mio. Euro), 109.000 CPUs aus der zweiten, im Jahr 2005 ausgegebenen Tranche (Aufwand: 4,9 Mio. Euro) und 120.000 aus der dritten, im Berichtsjahr ausgegebenen Tranche (Aufwand: 4,5 Mio. Euro) zu berücksichtigen. Die entsprechende Rückstellung beläuft sich auf 25,6 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro).

Cash-Performance-Units-Programm

Für die Mitglieder der Geschäftsführung wurde das Aktien-Optionsprogramm im Jahr 2005 durch ein neues Programm abgelöst. Hiernach erhält jedes teilnahmeberechtigte Mitglied der Geschäftsführung für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performancezeitraum) erzielten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie den Geldwert von insgesamt bis zu 3.600 Henkel-Vorzugsaktien zugeteilt. Nach Ablauf des Performancezeitraums werden die konkrete Anzahl und der Wert der Aktien ermittelt und der daraus resultierende Tranchenertrag wird netto und in bar ausgezahlt. Als Eigeninvestment muss jedes an der Tranche teilnehmende Mitglied der Geschäftsführung Henkel-Vorzugsaktien im Wert von 25 Prozent des Tranchenertrags erwerben und diese in ein Sperrdepot mit fünfjähriger Verfügungsbeschränkung einlegen.

Bei einer absoluten Kurssteigerung im Performancezeitraum von mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent wird jedem Teilnehmer der Geldwert von 600 bzw. 1.200 oder 1.800 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Kurssteigerung wird der Durchschnittskurs im Januar des Jahres der Ausgabe einer Tranche (Basiskurs) mit dem Durchschnittskurs im Januar des dritten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres (Referenzkurs) verglichen. Wird im Performancezeitraum das Ergebnis je Vorzugsaktie um mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent gesteigert, wird jedem Teilnehmer der Geldwert von 600 bzw. 1.200 oder 1.800 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird das Ergebnis je Vorzugsaktie des vor dem Ausgabejahr liegenden Geschäftsjahres mit dem des zweiten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres verglichen. Für die Berechnung der Steigerung

sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie maßgebend. Der Geldwert einer Aktie entspricht grundsätzlich dem Referenzkurs der Henkel-Vorzugsaktie. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze (Cap). Die Basiskurse für die Tranchen 2005 bzw. 2006 betragen 66,42 Euro und 88,05 Euro. Bei der Bemessung der Rückstellung für dieses Programm wurde von einer mittleren Zielerreichung ausgegangen. Dies führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 1,8 Mio. Euro. Die Rückstellung für sämtliche ausgegebene Tranchen beträgt zum 31. Dezember 2006 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

(40) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten, ermittelt auf Basis der Quartale.

Personalstruktur nach Anzahl der Mitarbeiter

	2005	2006
Produktion und Technik	24.450	23.934
Marketing/Vertrieb	15.228	16.177
Forschung und Entwicklung	2.815	2.794
Verwaltung	9.231	8.811
Gesamt	51.724	51.716

(41) Wertschöpfungsrechnung

Wertschöpfungsrechnung in Mio. Euro

	2005	in %	2006	in %
Summe Umsatzerlöse/Erträge	12.236	100,0	13.220	100,0
Übrige Aufwendungen				
Materialaufwand	5.004	40,9	5.561	42,1
Anlageabschreibungen	334	2,7	350	2,6
Sonstige Aufwendungen	3.257	26,6	3.489	26,4
Wertschöpfung	3.641	29,8	3.820	28,9
davon erhielten				
Mitarbeiter	2.273	62,4	2.351	61,6
Öffentliche Hand	318	8,7	351	9,2
Darlehensgeber				
Zinsaufwand	280	7,7	247	6,5
Aktionäre	193	5,3	214	5,6
Fremdgesellschafter	13	0,4	16	0,4
Im Unternehmen verblieben	564	15,5	641	16,7

(42) Angaben zur Konzern-Segment-Berichterstattung

Im Rahmen der Segment-Berichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel Konzerns primär nach Unternehmensbereichen und darüber hinaus nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung des operativen Geschäfts.

Die Aktivitäten des Henkel Konzerns werden in die Segmente Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker, Henkel Technologies sowie Corporate aufgeteilt.

Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Waschmittel, Produkte der Wäschepflege, Spül- und Reinigungsmittel sowie Insektizide.

Kosmetik/Körperpflege

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Produkte der Haarkosmetik, Körperpflege, Haut- und Mundpflege und des Frisörgeschäfts.

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Sekundenkleber, Produkte zum Kleben und Korrigieren im Büro, Klebebänder, Kraftkleber, Klebstoffe für den Renovier-, Bau- und Do-it-yourself-Bedarf.

Henkel Technologies

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Klebstoffe, Dichtstoffe und Produkte für Oberflächentechnik.

Corporate

Die Aufwendungen für die Konzernsteuerung und die Kosten der Zentralen Forschung sowie die Aufwendungen und Erträge, die nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden, sind in diesem Segment zusammengefasst.

Überleitung vom operativen Vermögen/eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten in Mio. Euro

	Operatives Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurchschnitt ¹⁾ 2006	31.12.2006	31.12.2006	
Geschäftswerte zu Buchwerten	3.871	3.782	3.782	Geschäftswerte zu Buchwerten
Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)	3.777	3.783	3.783	Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)
			565	Finanzanlagen
			363	Latente Steuern
Vorräte	1.348	1.325	1.325	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.995	1.868	1.868	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	775	732		
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte ²⁾	420	367	717	Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte
			929	Flüssige Mittel/Wertpapiere
			14	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
Operatives Bruttovermögen	12.186	11.857	13.346	Aktiva gesamt
– Operative Verbindlichkeiten	3.588	3.499		
davon:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.511	1.494	1.494	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	775	732		
Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten ²⁾	1.302	1.273	1.756	Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten
Operatives Vermögen	8.598	8.358		
– Geschäftswerte zu Buchwerten	3.871			
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	4.228			
Eingesetztes Kapital	8.955			

¹⁾ Jahresdurchschnitt aus zwölf Monatswerten gebildet

²⁾ Für die Ermittlung des operativen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt.

(43) Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)

Das Aktien-Optionsprogramm (Textziffer 39, Seite 104 ff.) führt derzeit zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie von 4 Eurocent.

Ergebnis je Aktie in Mio. Euro gerundet

	2005	2006
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	757	855
Dividenden Stammaktien	113	125
Dividenden Vorzugsaktien	77	86
Gesamte Dividende	190	211
Einbehaltener Gewinn Stammaktien	342	388
Einbehaltener Gewinn Vorzugsaktien	225	256
Einbehaltener Gewinn	567	644
Anzahl der Stammaktien	86.598.625	86.598.625
Dividende je Stammaktie	1,30	1,44
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie	3,95	4,48
EPS je Stammaktie in Euro	5,25	5,92
Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ¹⁾	56.921.997	57.271.306
Dividende je Vorzugsaktie	1,36	1,50
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	3,95	4,48
EPS je Vorzugsaktie in Euro	5,31	5,98
Anzahl der potenziell im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ²⁾	57.192.167	57.628.356
Dividende je Vorzugsaktie	1,36	1,50
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	3,92	4,44
EPS verwässert je Vorzugsaktie in Euro³⁾	5,28	5,94

¹⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (Rückkaufprogramm Henkel)

²⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (korrigiert um potenzielle Zahl der Aktien nach Aktien-Optionsprogramm)

³⁾ basiert auf einem Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 854 Mio. Euro (IAS 33.59 Aktien-Optionsprogramm)

(44) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit beinhaltet in den Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen die verwendeten Mittel für durchgeführte Akquisitionen zur Erweiterung der Geschäfte der Unternehmensbereiche (400 Mio. Euro, Vorjahr: 85 Mio. Euro). Davon entfielen 4 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel (Vorjahr: 14 Mio. Euro), 326 Mio. Euro auf Kosmetik/Körperpflege (Vorjahr: 2 Mio. Euro), 35 Mio. Euro auf Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker (Vorjahr: 45 Mio. Euro) und 35 Mio. Euro auf Henkel Technologies (Vorjahr: 24 Mio. Euro).

Im Dividenden- und Zinsergebnis sind die erhaltenen Dividenden von Ecolab Inc. mit 24 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 17 Mio. Euro).

(45) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 44.583.767 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA von insgesamt 51,48 Prozent seit dem 8. Juli 2004 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- >> 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- >> zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- >> einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie
- >> 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet gemäß Mitteilung mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte, was insgesamt einem Stimmrechtsanteil von 57,59 Prozent entspricht.

Ebenso wie die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet auch Herr Dr. h.c. Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrags die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf, ist Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags Henkel.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 3,03 Prozent (Vorjahr: 2,31 Prozent) verzinst worden sind. Das durchschnittlich dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr 2006 zur Verfügung gestellte Kapital betrug 436 Mio. Euro (Vorjahr: 377 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2006: 467 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2005: 376 Mio. Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr durchschnittlich 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2006: 2 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2005: 4 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 3,03 Prozent (Vorjahr: 2,31 Prozent) gewährt.

Zum Bilanztag 2006 ist unter den Sonstigen Vermögenswerten ein Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung über 301 T Euro ausgewiesen. Das Darlehen ist mit einer Grundschuld gesichert und hat eine Restlaufzeit von drei Jahren, für welches im Geschäftsjahr planmäßige Tilgungen erfolgten in Höhe von 100 T Euro. Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5 Prozent verzinst.

Darüber hinaus werden zwischen einigen Gesellschaften des Henkel Konzerns und dem assoziierten Unternehmen Ecolab Inc. Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden.

(46) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf 1.163 T Euro (Vorjahr: 1.256 T Euro), des Gesellschafterausschusses auf 2.273 T Euro (Vorjahr: 2.350 T Euro) und der Geschäftsführung auf 15.431 T Euro (Vorjahr: 14.153 T Euro). Bezüglich der Bezüge der Gremien wird auf den Vergütungsbericht verwiesen (Seite 22 ff.).

(47) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2006 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: www.ir.henkel.de.

(48) Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die über das Unternehmensregister zugänglich sein und auf der Hauptversammlung ausgelegt werden wird.

(49) Angaben zu Anteilen an Verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

Bei den folgenden Gesellschaften hält die Henkel KGaA direkt oder indirekt nicht mehr als die Hälfte der Anteile, kann allerdings über deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen, so dass eine Konsolidierung erfolgt ist:

			Beteiligung in Prozent
Ägypten	Henkel Adhesives Trading Egypt SAE	Kairo	50,00
	Henkel Polybit Egypt Co. Ltd.	Badr City	49,00
	Henkel Technologies Egypt SAE	Kairo	50,00
Bahrain	Henkel Adhesives Middle East E.C.	Bur Dubai	50,00
Indien	Henkel Marketing India Ltd.	Hyderabad	48,94
Libanon	Detergenta Holding S.A.L.	Beirut	49,97
	Henkel Lebanon S.A.L.	Beirut	50,00
Mauritius	Henkel Chemicals (Mauritius) Ltd.	Port Louis	38,30
Österreich	Biozym GmbH	Kundl	49,00
Saudi-Arabien	Ashwa Technologies Ltd.	Jeddah	50,00
	Saudi Arabian Adhesives Factory Ltd.	Riad	50,00
Syrien	Henkel Syria S.A.S.	Aleppo	49,97
Türkei	Eczacibasi Schwarzkopf Kuafor Urunleri Pazarlama A.S.	Istanbul	50,00
Tunesien	Société d'Importation et de Ventes d'Article Chimiques	Tunis	24,99
Vereinigte Arabische Emirate	Henkel Polybit Industries Co. Ltd.	Umm Al Quwain	49,00
	Roof Care Co.	Sharjah	49,00

Die nachfolgenden Gesellschaften sind wegen ihrer ruhenden oder geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert:

			Beteiligung in Prozent
Ägypten	Henkel Building Chemicals Egypt SAE	Alexandria	72,69
Argentinien	The Dial Corporation Argentina S.A.	Buenos Aires	100,00
Bermudas	Henkel Overseas Ltd.	Hamilton	100,00
China	Henkel Loctite Hong Kong Ltd.	Hongkong	100,00
	Shanghai Henkel Xianghua Adhesives Co. Ltd.	Shanghai	70,00
Deutschland	CHEMPHAR Handels- und Exportgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
	Clynol GmbH	Hamburg	100,00
	Entsorgungszentrum Düsseldorf Süd GmbH	Düsseldorf	50,00
	Erste Deutsche Walfang GmbH	Hamburg	100,00
	Fandus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Willich KG	Düsseldorf	68,62
	Fix Point Vertriebs GmbH	Dinslaken	73,00
	Forstverwaltung Brannenburg Geschäftsführungs-GmbH	Düsseldorf	100,00
	Forstverwaltung Brannenburg GmbH & Co. OHG	Brannenburg	100,00
	Hans Schwarzkopf & Henkel Verwaltungs-GmbH	Grünwald	100,00
	Henkel AWARE Technologies GmbH	Heidelberg	51,00
	Henkel Erste Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,00
	Henkel Holding Verwaltungs-GmbH	Düsseldorf	100,00
	Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH	Düsseldorf	100,00
	Henkel Zweite Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,00
	Indola GmbH	Hamburg	100,00
MATERNA Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. OHG	Schönefeld	99,00	

			Beteiligung in Prozent
Deutschland (Fortsetzung)	Phenion GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100,00
	Phenion Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	100,00
	Schwarzkopf & Henkel GmbH	Düsseldorf	100,00
	Schwarzkopf & Henkel Production Management GmbH	Düsseldorf	100,00
	Sovereign Specialty Chemicals GmbH	Düren	100,00
	SusTech GmbH & Co. KG	Darmstadt	61,96
	SusTech Verwaltungs GmbH	Darmstadt	64,29
Großbritannien	Clynol Ltd.	Hatfield	100,00
	Kelsey Industries	Hatfield	100,00
	Schwarzkopf Ltd.	Aylesbury	100,00
	Ten Lifestyle Management Ltd.	London	50,24
Iran	Iran Henkel AG	Teheran	100,00
	Pharco Chemie AG	Teheran	100,00
Irland	Chambois Ltd.	Cork	100,00
	Loctite (Ireland) Asia Pacific Ltd.	Dublin	100,00
	Loctite (Ireland) Holding Ltd.	Dublin	100,00
Kasachstan	Henkel Bautechnik Kazachstan TOO	Almaty	60,00
	Henkel Central Asia & Caucasus TOO	Almaty	100,00
Österreich	Persil-Altersunterstützung GmbH	Wien	100,00
	Schwarzkopf & Henkel GmbH	Wien	100,00
Philippinen	Novamax Technologies (Philippines), Inc.	Manila	100,00
Schweiz	Steinfels Haushalt AG	Pratteln	100,00
Singapur	Sovereign Specialty Chemicals (S) Pte. Ltd.	Singapur	100,00
Slowenien	Henkel Storitve d.o.o.	Maribor	100,00
Taiwan	Accurus Scientific Co. Ltd.	Tainan	99,89
USA	Dial Argentina Holdings, Inc.	Phoenix	100,00
	FP Chemical Products L.P.	Wilmington	100,00
	Pure & Natural Company	Phoenix	100,00
Zimbabwe	Henkel Zimbabwe (Private) Ltd.	Harare	76,60

An den folgenden Gesellschaften ist die Henkel KGaA direkt oder indirekt mit mehr als 20 Prozent und weniger als 50 Prozent beteiligt. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfolgt eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten:

			Beteiligung in Prozent
Deutschland	DATASOUND Gesellschaft zur Entwicklung und Vermarktung digitaler Audio- und Informationssysteme mbH	Ludwigshafen	24,98
	Nordic Adhesive Technology GmbH	Buxtehude	24,80
Frankreich	Natural Implant S.A.	Brest	24,79
Großbritannien	Time Energy Network Ltd.	London	44,26
Guatemala	Tanques del Atlantico S.A.	Guatemala City	30,00
Mexiko	Hysol Indael de Mexico S.A. de C.V.	Mexico City	49,00
USA	AMT Capital L.P.	Dallas	20,90

(50) Beteiligung an assoziierten Unternehmen**Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA**

Produktgruppen: Produkte und Dienstleistungen für die institutionelle und industrielle Hygiene, Gastronomie-, Lebensmittel- und Textilhygiene, Fahrzeugreinigung und -pflege, Wasserbehandlung, Schädlingsbekämpfung, Großküchen-Service

>> Henkel besitzt 72,7 Mio. Stück Aktien von Ecolab Inc.; dieser Anteilsbesitz entspricht einer Beteiligungsquote von 28,9 Prozent.

>> Wir erwarten einen Umsatzanstieg von 7 Prozent auf 4,9 Mrd. US-Dollar im Geschäftsjahr 2006.

>> Der Aktienkurs von Ecolab Inc. erhöhte sich im Jahr 2006 um 24,6 Prozent. Der Börsenwert der Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2006 3.286 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 2.637 Mio. US-Dollar). Dies entspricht 2.495 Mio. Euro (Vorjahr: 2.235 Mio. Euro).

>> Wir erwarten im Jahresabschluss von Ecolab eine erfolgsneutrale Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste in Höhe von 200 Mio. US-Dollar, die entsprechend bei der Equity-Bilanzierung der Anteile berücksichtigt wurde.

(51) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 angefallenen Honorare betragen:

Art der Honorare in Mio. Euro

	2005	2006
Abschlussprüfungen (einschließlich Auslagen)	8,3	8,0
Prüfungsnahе Dienstleistungen	0,3	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,0
Sonstige Leistungen	0,3	0,2
Gesamt	9,0	8,6

Der Posten **Honorare für Abschlussprüfungen** enthält die gesamten an die KPMG-Organisation gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und deren Testierung sowie die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Henkel KGaA und ihrer Verbundenen Unternehmen.

Der Posten **Prüfungsnahе Dienstleistungen** enthält Honorare für die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Information Risk Management sowie der Einhaltung von vertraglichen Bestimmungen.

Der Posten **Steuerberatungsleistungen** umfasst Honorare für die Steuerberatung von im Ausland lebenden Mitarbeitern der Henkel KGaA oder von ins Inland entsandten Mitarbeitern ausländischer Konzerngesellschaften (sog. International Executive Services).

Die **Sonstigen Leistungen** umfassen sog. Agreed-Upon-Procedures und die Unterstützung von sog. Process-Improvement-Aktivitäten.

(52) Besondere Ereignisse nach dem Bilanztag

Ende Dezember 2006 haben wir den Arbeitnehmervertretern und Anfang Januar 2007 der Belegschaft die Schließung unseres spanischen Kosmetik-Standorts in La Coruña bekannt gegeben.

Ende Januar hat Henkel Nordamerika beschlossen, die Effektivität und Effizienz der Prozesse in den Bereichen Finanzen, Personal und Beschaffung zu analysieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Untersuchungsgegenstand wird auch die Zusammenfassung von Aktivitäten in Shared Service Centern und die Verlagerung an geeignete Standorte außerhalb von Nordamerika einschließlich Standortschließungen sein.

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn in Höhe von 363.679.361,44 Euro für das Geschäftsjahr 2006 wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 1,44 Euro je Stammaktie (Stück 86.598.625)	=	124.702.020,00 Euro
b) Zahlung einer Dividende von 1,50 Euro je Vorzugsaktie (Stück 59.387.625)	=	89.081.437,50 Euro
c) Vortrag des verbleibenden Betrags von auf neue Rechnung (Gewinnvortrag)		149.895.903,94 Euro
		<u>363.679.361,44 Euro</u>

Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 30. Januar 2007

Die persönlich haftenden geschäftsführenden
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender)
Dr. Jochen Krautter

Jahresabschluss Henkel KGaA Kurzfassung¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. Euro

	2005	2006
Umsatzerlöse	2.653	2.911
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.798 ²⁾	-1.956
Bruttoergebnis vom Umsatz	855	955
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten	-1.014 ²⁾	-1.183
Übrige Erträge (Saldo)	235 ²⁾	296
Betriebliches Ergebnis	76	68
Finanzergebnis	373	294
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	449	362
Neubewertung der Pensionsrückstellungen	-502	-
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	13	23
Ergebnis vor Steuern	-40	385
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47	-22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-87	363
Entnahme aus Gewinnrücklagen	280	-
Bilanzgewinn³⁾	193	363

Bilanz in Mio. Euro

	2005	2006
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	654	671
Finanzanlagen	7.949	8.047
Anlagevermögen	8.603	8.718
Vorräte	176	214
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände/ Rechnungsabgrenzungsposten	2.625	3.454
Wertpapiere	163	129
Flüssige Mittel	72	9
Umlaufvermögen	3.036	3.806
Aktiva insgesamt	11.639	12.524
Eigenkapital	3.783	3.956
Sonderposten mit Rücklageanteil	248	241
Rückstellungen	2.349	2.425
Verbindlichkeiten	5.259	5.902
Passiva insgesamt	11.639	12.524

¹⁾ Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden.

²⁾ Die laufenden Restrukturierungskosten 2005 sind anteilig den zugehörigen Funktionen zugeordnet worden.

³⁾ Gewinn- und Verlustrechnung gerundet; Bilanzgewinn 2005: 193.345.382,50 Euro – Bilanzgewinn 2006: 363.679.361,44 Euro.

Erklärung der Geschäftsführung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die Henkel KGaA und den Konzern tragen die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA die Verantwortung. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte einstimmig verabschiedet.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung werden die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbilds sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision konzernweit überprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagementsysteme stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte geprüft. Zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht auf Seite 117. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss und die Lageberichte für die Henkel KGaA und den Konzern sowie die Prüfungsberichte werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert werden.

Düsseldorf, den 30. Januar 2007

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzend unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. Januar 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer

Gremien der Henkel KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG, Stand: Januar 2007

Aufsichtsrat

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.6.1988		
Winfried Zander stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.5.1993		
Dr. Friderike Bagel Rechtsanwältin/Steuerberaterin, Köln Geburtsjahr: 1971 Mitglied seit: 18.4.2005		
Engelbert Bäßler Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 1.3.2005		
Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Standort Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 4.5.1998		
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman (bis 10.4.2006) Forstwirt, Wain Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 3.12.1990		Holzhof Oberschwaben eG
Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 4.5.1998		
Thomas Manchot (seit 10.4.2006) Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1965 Mitglied seit: 10.4.2006		
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert ehemals Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF Coatings AG, Kaufhof Warenhaus AG	UNIPLAN International GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Andrea Pichottka Vorstandssekretariat des Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie, Vorstandsbereich Forschung/Technologie – Frauen/Gleichstellung – Angestellte – Werbung Hannover Geburtsjahr: 1959 Mitglied seit: 26.10.2004	Siltronic AG	
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 4.5.1998	Altana AG, Evotec AG (Vorsitz), Kabel Deutschland GmbH (Vorsitz), VfW AG (stellv. Vorsitz), Vodafone Deutschland GmbH	HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG
Heinrich Thorbecke (bis 10.4.2006) Unternehmer, St. Gallen Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 4.5.1998		In Gassen Immobilien AG, Schweiz, Intervalor Holding AG, Schweiz, Kursana AG, Schweiz
Konstantin von Unger (seit 10.4.2006) Founding Partner Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 10.4.2006		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien
Michael Vassiliadis Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF AG, K + S AG (stellv. Vorsitz), K + S Kali GmbH (stellv. Vorsitz), STEAG AG	
Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 4.5.1998	Bilfinger Berger AG (Vorsitz), DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH (stellv. Vorsitzender), Wintershall AG (stellv. Vorsitzender)	
Werner Wenning Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 14.4.2003	Bayer-Konzern: Bayer Schering Pharma AG	
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 4.5.1998		
Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied seit: 9.10.2002		

Gesellschafterausschuss

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 14.6.1976		
Stefan Hamelmann stellv. Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 3.5.1999		Ecolab Inc., USA
Dr. h.c. Christoph Henkel stellv. Vorsitzender, Managing Partner Canyon Equity LLC, San Francisco Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 27.5.1991		
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz SE, München Geburtsjahr: 1956 Mitglied seit: 30.4.2001	Bayer AG, RWE AG Allianz-Konzern: Allianz Deutschland AG, Allianz Global Investors AG, Allianz Lebensversicherungs AG	Allianz-Konzern: Allianz Elementar Versicherungs-AG, Österreich (Vorsitz), Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG, Österreich (Vorsitz)
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 18.4.2005		
Dr. h.c. Ulrich Hartmann Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON AG, Düsseldorf Geburtsjahr: 1938 Mitglied seit: 4.5.1998	Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, E.ON AG (Vorsitz), Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Münchener Rückversicherungs- Gesellschaft AG	
Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg Geburtsjahr: 1960 Mitglied seit: 23.6.1999	Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG	
Konstantin von Unger Founding Partner Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 14.4.2003		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V., Amsterdam Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 6.5.2002		Akzo Nobel nv, Niederlande, Heineken Holding N.V., Niederlande, ING Groep nv, Niederlande
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 8.5.2000	BMW AG, Deutsche Lufthansa AG, Ergo Versicherungsgruppe AG	

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses

	Aufgaben	Mitglieder
Finanzausschuss	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Dr. h.c. Christoph Henkel, Vorsitzender Stefan Hamelmann, stellv. Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Burkhard Schmidt Dr. Hans-Dietrich Winkhaus
Personalausschuss	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten betreffend die Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender Konstantin von Unger, stellv. Vorsitzender Dr. Simone Bagel-Trah Dr. h.c. Ulrich Hartmann Karel Vuursteen

Geschäftsführung

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾ Vorsitzender Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 1.4.1995	E.ON AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG	Ecolab Inc., USA, Novartis AG, Schweiz
Dr. Jochen Krautter¹⁾ Henkel Technologies Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 15.6.1992	BASF Coatings AG	Henkel Corp., USA (Vorsitz)
Kasper Rorsted stellv. Vorsitzender Human Resources/Logistics/ Information Technologies/ Infrastructure Services Geburtsjahr: 1962 Mitglied seit: 1.4.2005		Cable & Wireless, Plc., Großbritannien, Ecolab Inc., USA, Henkel of America Inc., USA, Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich, Henkel Norden AB, Schweden, The Dial Corp., USA
Alois Linder Consumer and Craftsmen Adhesives Geburtsjahr: 1947 Mitglied seit: 1.1.2002		Henkel Consumer Adhesives Inc., USA (Vorsitz), Henkel Corp., USA
Dr. Friedrich Stara Laundry & Home Care Geburtsjahr: 1949 Mitglied seit: 1.7.2005		The Dial Corp., USA (Vorsitz), Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Österreich
Dr. Lothar Steinebach Finance Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 1.7.2003		Ashwa Technologies Ltd., Saudi-Arabien, Henkel Adhesives Middle East E.C., Bahrain, Henkel (China) Investment Co. Ltd., China, Henkel & Cie AG, Schweiz, Henkel Consumer Goods Inc., USA (Vorsitz), Henkel Ltd., Großbritannien, Henkel of America Inc., USA (Vorsitz), Henkel Technologies Egypt SAE, Ägypten, Saudi Arabian Adhesives Factory Co., Saudi-Arabien, Türk Henkel Kimya Sanayi ve Ticaret AS, Türkei
Hans Van Bylen Cosmetics/Toiletries Geburtsjahr: 1961 Mitglied seit: 1.7.2005		Henkel Belgium N.V., Belgien, Henkel Nederland B.V., Niederlande, The Dial Corp., USA

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Direktorium

Dr. Ramón Bacardit Technologies Research	Bertrand Conquéret Global Purchasing	Norbert Koll Cosmetics Region Germany/ Switzerland/Central Eastern Europe/Russia/CIS/MENA and Export	Peter Ruiner Adhesives for Professionals/ Asia Pacific/MEA
Alain Bauwens Home Care/MENA/ Asia Pacific/ Central America Laundry & Home Care	Jean Fayolle Technologies EMEA/ Latin America	Libor Kotlík Technologies Operations & Supply Chain	Stefan Sudhoff SBU Body Care/Fragrances/ Cosmetics Region South, West Europe/North and Latin America
Wolfgang Beynio Finance/Controlling	Dr. Attilio Gatti Technologies Marketing and Product Development	Andreas Lange Laundry & Home Care West Europe	Günter Thumser Henkel Central Eastern Europe
Dr. Andreas Bruns Infrastructure Services	Dr. Wolfgang Gawrisch Research/Technology	Tina Müller SBU Hair, Skin & Oral Care	Christian-André Weinberger Laundry Care
Pierre Brusselmans Corporate Development	Enric Holzbacher Adhesives for Consumers/West Europe	Dr. Thomas Müller-Kirschbaum R&D/Technology/Supply Chain Laundry & Home Care	Peter Wroblowski Information Technologies
Brad Casper Dial Corporation North America	Dirk-Stephan Koedijk Human Resources		
Julian Colquitt Technologies North America			Stand: 1.1.2007

Führungskreis I weltweit

Giacomo Archi	Pierre Gibaud	Joris Merckx	Dr. Matthias Schmidt
Faruk Arig	Dr. Karl W. Gladt	David Minshaw	Dr. Berthold Schreck
Jan-Dirk Auris	Ralf Grauel	Dr. Clemens Mittelviefhaus	Dr. Hans-Willi Schroiff
Georg Baratta-Dragono	Bartholomew Griffin	Scott Moffitt	Jens-Martin Schwaerzler
Harald Bellm	Peter Günther	Eric Moley	Dr. Johann Seif
Francisco Beltran	Rainer M. Haertel	Juan Morcego	Brian Shook
Paul Berry	Ferdinand Harrer	Georg Müller	Dr. Simone Siebeke
Cedric Berthod	Ludger Hazelaar	Dr. Heinrich Müller	Andrew Smith
Amy Bloebaum	Fridtjof Helemann	Rolf Münch	Bart Steenken
Dr. Joachim Bolz	Michael Hillman	Julio Munoz-Kampff	Dr. Walter Sterzel
Robert Bossuyt	Georg Hoebenstreit	Liam Murphy	Marco Swoboda
Hanno Brenningmeyer	Dr. Alois Hoeger	Christoph Neufeldt	Dr. Boris Tasche
Daniel Brogan	Jos Hubin	Helmut Nuhn	Richard Theiler
Sergej Bykovskikh	Dr. Stefan Huchler	Joseph O'Brien	John Tierney
Marco Cassoli	Dr. Hans-Georg Hundeck	Michael Ogrinz	Mitchell Tinnan
Dundar Ciftcioglu	Dr. Jochen Jacobs	Michael Olosky	Greg Tipsord
Michael James Clarkson	Dr. Joachim Jäckle	Carlos Eduardo Orozco	Thomas Tönnemann
Jürgen Convent	Dr. Regina Jäger	Dr. Uwe Over	Patrick Trippel
Susanne Cornelius	John Kahl	Campbell Peacock	Rainer Tschersig
Paul de Bruecker	Patrick Kaminski	Jerry Perkins	Christian Twehues
Ivan de Jonghe	Peter Kardorff	Thomas Perlitz	Robert Uytendwillegen
Hermann Deitzer	Dr. Klaus Kirchmayr	Norbert Pestka	Tracy Van Bibber
Serge Delobel	Dr. Wolfgang Klauk	Bruno Piacenza	Amelie Vidal-Simi
Dr. Alexander Ditzte	Carsten Knobel	Jeffrey Piccolomini	Dr. Vincenzo Vitelli
Eric Dumez	John Knudson	Arnd Picker	Ramon Viver
Wolfgang Eichstaedt	Nurierdem Kocak	Michael Prange	Dr. Rainer Vogel
Dr. Horst Eierdanz	Dr. Harald Köster	Dr. Wolfgang Preuß	Dr. Dirk Vollmerhaus
Ashraf El Affi	Peter Kohl	Ernst Primosch	Kim Walker
Stephen J. Ellis	Dr. Werner Krieger	Dr. Volker Puchta	Claus Weigandt
Steven Essick	Thomas-Gerd Kühn	William Read	Andreas Welsch
Charles Evans	Dr. Marcus Kuhnert	Dr. Michael Reuter	Klaus-Dieter Weyers
Dr. Norbert Fedtke	Luis Carlos Lacorte	Robert Risse	Dr. Jürgen Wichelhaus
Thomas Feldbrügge	Tom Linckens	Gabriele Rusconi	Dr. Hans-Christof Wilk
Dr. Peter Florenz	Sammy Loutfy	Jean Baptiste Santoul	Dr. Rudolf Wittgen
Dr. Thomas Foerster	Oliver Luckenbach	Anavangot Satishkumar	
Holger Gerdes	Dr. Carlo Mackrodt	Wolfgang Schäufele	
Roberto Gianetti	Dr. Klaus Marten	Rolf Schlue	
	Lutz Mehlhorn	Aloys Schmeken	Stand: 1.1.2007

Kennzahlen nach Quartalen

in Mio. Euro

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Umsatz								
Wasch-/Reinigungsmittel	957	1.009	1.012	1.026	1.086	1.050	1.033	1.032
Kosmetik/Körperpflege	594	642	684	746	681	742	670	734
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	371	448	427	498	481	536	463	495
Henkel Technologies	758	887	825	899	832	872	851	875
Corporate	57	62	61	61	60	60	71	66
Henkel Konzern	2.737	3.048	3.009	3.230	3.140	3.260	3.088	3.202
EBIT								
Wasch-/Reinigungsmittel	107	114	103	108	109	125	114	102
Kosmetik/Körperpflege	68	74	84	95	80	89	89	101
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	41	44	46	50	54	65	44	50
Henkel Technologies	78	90	92	137	86	74	89	69
Corporate	-29	-27	-29	-31	-29	-32	-35	1
Henkel Konzern	265	295	296	359	300	321	301	323
Ergebnis vor Steuern	226	261	271	332	267	298	278	285
Quartalsüberschuss	168	185	201	248	199	217	202	221
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	1,16	1,27	1,38	1,70	1,36	1,47	1,41	1,54

Zehnjahresübersicht

in Mio. Euro											
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2004 ¹⁹⁾	2005	2006
Umsatz	10.259	10.909	11.361	12.779	9.410 ⁶⁾	9.656	9.436	10.592	10.592	11.974	12.740
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	702	791	857	950	602 ⁶⁾	666	706	800 ¹⁸⁾	996	1.162	1.298
Ergebnis vor Steuern	1.001	644	692	816	734 ⁸⁾	664	768	808 ¹⁸⁾	1.007	1.042	1.176
Jahresüberschuss	320 ³⁾	372	404	505	476 ⁷⁾	431	530 ¹²⁾	551 ¹⁸⁾	748	770	871
Ergebnis nach Anteilen Fremder	287	336	364	468	437 ⁸⁾	435	519 ¹³⁾	550 ¹⁸⁾	747	757	855
Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS)	3,76 ⁴⁾	2,33	2,53	3,25	3,50 ⁹⁾	3,06	3,65 ¹⁴⁾	3,88 ¹⁸⁾	5,24	5,31	5,98
Bilanzsumme	8.905	9.130	9.856	11.382	9.365	8.513	9.362	13.138	13.287	13.944	13.346
Anlagevermögen	5.040	5.164	5.504	6.295	5.490	4.927	4.723	7.400	7.989	9.065	8.664
Umlaufvermögen (einschl. latente Steueransprüche)	3.865	3.966	4.352	5.087	3.875	3.586	4.639	5.738	5.248	4.879	4.682
Fremdkapital	6.061	6.301	6.618	7.882	5.761	5.150	5.976	8.937	8.941	8.545	7.799
Eigenkapital	2.844	2.829	3.238	3.500	3.604	3.363	3.386	4.201	4.346	5.399	5.547
in % der Bilanzsumme	31,9	31,0	32,9	30,8	38,5	39,5	36,2	32,0	32,7	38,7	41,6
Nettoumsatzrendite in % ¹⁾	5,6	3,4	3,6	4,0	3,6 ¹¹⁾	4,5	5,6 ¹⁵⁾	5,12 ¹⁸⁾	7,06	6,43	6,84
Eigenkapitalrendite in % ²⁾	13,1 ⁵⁾	13,1	14,3	15,6	13,6 ⁸⁾	12,0	15,8 ¹⁶⁾	16,1 ¹⁸⁾	17,2	17,7	16,1
Dividende je Stammaktie in Euro	0,69	0,79	0,87	1,06	1,06	1,06	1,14	1,24	1,24	1,30	1,44 ¹⁰⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,74	0,84	0,93	1,12	1,12	1,12	1,20	1,30	1,30	1,36	1,50 ¹⁰⁾
Dividendensumme	104	119	131	157	156	156	167	185	185	193	214 ¹⁰⁾
Investitionen (mit Finanzanlagen)	2.127	979	746	1.359	664 ⁶⁾	484	580 ¹⁷⁾	4.628	4.678	1.119	897
Investitionsquote in % vom Umsatz	20,7	9,0	6,6	10,6	5,3	5,1	6,1	43,7	43,7	9,3	7,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	238	250	279	320	255 ⁷⁾	259	257	272	272	324	340
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	53.753	56.291	56.620	60.475	47.362 ⁶⁾	47.203	48.328	49.947	49.947	51.724	51.716
Inland (Anzahl)	15.138	15.257	15.065	15.408	11.121 ⁶⁾	10.944	10.767	10.488	10.488	10.264	9.995
Ausland (Anzahl)	38.615	41.034	41.555	45.067	36.241 ⁶⁾	36.259	37.561	39.459	39.459	41.460	41.721

¹⁾ Jahresüberschuss : Umsatz ²⁾ Jahresüberschuss : Eigenkapital im Jahresdurchschnitt (seit 1997 Eigenkapital am Jahresanfang) ³⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa) betrug 576 Mio. Euro. ⁴⁾ ohne Ertrag aus dem Verkauf GFC-Anteil Vorzugsaktie 1,99 Euro ⁵⁾ ohne Gewinn aus dem Verkauf des GFC-Anteils (Degussa) ⁶⁾ fortgeführte Geschäfte ⁷⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus den Sondereinflüssen betrug 541 Mio. Euro. ⁸⁾ ohne Sondereinflüsse ⁹⁾ nach Verkauf von Cognis und Henkel-Ecolab 3,05 Euro ¹⁰⁾ Vorschlag ¹¹⁾ Jahresüberschuss : Umsatz (13.060 Mio. Euro) ¹²⁾ Jahresüberschuss ohne Aktienrückkauf Clorox 500 Mio. Euro ¹³⁾ Ergebnis nach Anteilen Fremder und ohne Aktienrückkauf Clorox 489 Mio. Euro ¹⁴⁾ ohne Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“ und Aktienrückkauf Clorox: 3,47 Euro ¹⁵⁾ Netto-Umsatzrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 5,3 Prozent ¹⁶⁾ Eigenkapitalrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 14,9 Prozent ¹⁷⁾ darin nicht enthalten: 280 Mio. Euro Wella ¹⁸⁾ ohne Sondereinflüsse ¹⁹⁾ restated und vergleichbar

Impressum

Herausgeber

Henkel KGaA
40191 Düsseldorf
Telefon: 02 11/7 97-0

© 2007 Henkel KGaA

Redaktion:

Corporate Communications, Investor Relations

Koordination: Rolf Juesten, Oliver Luckenbach,
Dirk Neubauer

Konzept und Design: Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotos: Henkel, Andreas Fechner, Wilfried Wolter

Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

Corporate Communications

Telefon: 02 11/7 97-35 33

Fax: 02 11/7 98-24 84

E-Mail: ernst.primosch@henkel.com

Investor Relations

Telefon: 02 11/7 97-39 37

Fax: 02 11/7 98-28 63

E-Mail: oliver.luckenbach@henkel.com

PR.-Nr.: 207 15.000

ISSN: 07244738

ISBN: 978-3-923324-13-2 Responsible Care®



Finanzkalender

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2007:

Montag, den 16. April 2007

Veröffentlichung des Berichts über

das 1. Quartal 2007:

Mittwoch, den 2. Mai 2007

Veröffentlichung des Berichts über

das 2. Quartal 2007:

Mittwoch, den 1. August 2007

Veröffentlichung des Berichts über

das 3. Quartal 2007:

Mittwoch, den 7. November 2007

Herbstpresse- und Analystenkonferenz 2007:

Mittwoch, den 7. November 2007

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz 2008:

Mittwoch, den 27. Februar 2008

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2008:

Montag, den 14. April 2008

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum Unternehmen im Internet: www.henkel.de

Bei der Verarbeitung dieses Geschäftsberichts wurden folgende Produkte verwendet: Buchbinderische Verarbeitung mit Purmelt MicroEmission und Sanicare für höchste Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Umschlagveredelung mit Miracure Relieflack. Der Umschlag ist durch eine Zellophanierung mit Adhesin Kaschierklebstoff geschützt. Einige Innenseiten wurden durch Miracure Glanzlack veredelt. Gedruckt auf Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Alle Produktnamen sind geschützte Marken der Henkel KGaA, Düsseldorf, der mit ihr Verbundenen Unternehmen oder ihrer Kooperationspartner.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Henkel

A Brand like a friend